

Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO)

Stiftung des öffentlichen Rechts
Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft
"Gottfried Wilhelm Leibniz" (WGL)



Jahresbericht 2003

**Institut für Agrarentwicklung
in Mittel- und Osteuropa**
Stiftung des öffentlichen Rechts

Theodor-Lieser-Straße 2, 06120 Halle (Saale)
Telefon: 0345/29 28 0, Fax: 0345/29 28 199
e-mail: iamo@iamo.de
Internet: <http://www.iamo.de>

Redaktion: Sabine Baum, Dr. Stephan Brosig, Kathrin Happe,
Margot Heimlich, Dr. Peter Weingarten
Satz: Margot Heimlich
Herstellung: druck-zuck GmbH, 06114 Halle (Saale)
Seebener Straße 4

Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO)

Stiftung des öffentlichen Rechts
Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft
"Gottfried Wilhelm Leibniz" (WGL)

Jahresbericht 2003

INHALTSVERZEICHNIS

Das Jahr 2003 im Überblick	1
Persönliches.....	3
1 Organisation des IAMO, Finanzierung und Personal	4
1.1 Aufgaben und Organe des IAMO.....	4
1.2 Finanzierung.....	7
1.3 Personal	8
2 Berichte aus den Arbeitsgruppen und vom Personalrat	9
2.1 Arbeitsgruppe Bibliothek	9
2.2 Arbeitsgruppe Elektronische Informationssysteme.....	9
2.3 Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit	10
2.4 Arbeitsgruppe Veröffentlichungen.....	10
2.5 Der Personalrat des IAMO	11
3 Bericht zur Forschung des IAMO	12
3.1 Organisation und Koordinierung der Forschung.....	12
3.1.1 Überblick.....	12
3.1.2 Abteilung Rahmenbedingungen des Agrarsektors und Politikanalyse	12
3.1.3 Abteilung Agrarmärkte, Agrarvermarktung und Weltagrarhandel	13
3.1.4 Abteilung Betriebs- und Strukturentwicklung im ländlichen Raum	14
3.1.5 Forschungsschwerpunkte	15
3.1.6 Koordinierungsgruppe Forschung.....	15
3.2 Stand der Forschung.....	15
3.2.1 Forschungsschwerpunkt: Modellgestützte Politikanalyse auf Sektor- und Betriebsebene	15
3.2.2 Forschungsschwerpunkt: Agrarverfassung in den MOEL	32
3.2.3 Forschungsschwerpunkt: Marginalisierung in ländlichen Räumen	45
3.2.4 Forschungsschwerpunkt: Produkt- und Prozessqualität in der Nahrungsmittelkette	54
4 Weiterbildung von WissenschaftlerInnen.....	61
4.1 Gemeinsames Doktorandenseminar	61
4.2 Agrarökonomische Kaffeerunde.....	61
4.3 Lehrtätigkeit	63
4.4 Sommerschule in Weißrussland	64
4.5 Dissertationen und Habilitationen	65
5 Forum des wissenschaftlichen Austausches.....	66
5.1 Tagungen und Seminare	66
5.2 Institutsübergreifende Vortragsreihe: Agrarökonomisches Kolloquium.....	74
5.3 Wissenschaftliche Kooperationen	75

6 Anhang	76
6.1 Publikationsverzeichnis	76
6.1.1 Monographien und Sammelbände	76
6.1.2 Aufsätze	76
6.1.3 IAMO Discussion Papers	81
6.1.4 Sonstige Publikationen und nicht veröffentlichte Beiträge	82
6.1.5 Poster	82
6.2 Vorträge	84
6.2.1 Inland	84
6.2.2 Ausland	87
6.3 Sonstige akademische Aktivitäten im Jahr 2003	92
6.4 Zusammenarbeit mit anderen Instituten	93
6.5 Gäste des IAMO im Jahr 2003	96
6.6 Verzeichnis der MitarbeiterInnen des IAMO (Stand per 31.12.2003)	98
6.7 Verzeichnis der Abkürzungen	100

DAS JAHR 2003 IM ÜBERBLICK

Im Herbst 2002 begann für das IAMO ein erheblicher personeller Umbruch. Mit dem Weggang von Herrn Prof. Klaus Froberg, Frau Prof. Monika Hartmann und der altersbedingten Abgabe der Leitung der Abteilung "Betriebs- und Strukturentwicklung im ländlichen Raum" von Herrn Prof. Peter Tillack verlor das IAMO die komplette wissenschaftliche Führungsriege, die das Institut seit der Gründung 1994/95 aufgebaut hatte. Mit der Nachfolge Prof. Tillacks als Leiter der Abteilung Betriebs- und Strukturentwicklung im ländlichen Raum wurde Herr Prof. Alfons Balmann offiziell zum 1. Oktober 2003 betraut, nachdem er diese Funktion bereits seit Oktober 2002 ausgeübt hatte. Herr PD Dr. Heinrich Hockmann sowie Herr Dr. Peter Weingarten haben im vergangenen Jahr ihre Tätigkeit als amtierende Leiter der Abteilungen Agrarmärkte, Agrarvermarktung und Weltagrarhandel bzw. Rahmenbedingungen des Agrarsektors und Politikanalyse fortgesetzt. Nach dem Ausscheiden als Abteilungsleiter hat Prof. Tillack erfreulicherweise bis zum 9. Januar 2004 erfolgreich die Aufgabe des Geschäftsführenden Direktors übernommen, wofür das Institut ihm herzlich dankt.

Mit dem Ausscheiden der bisherigen Abteilungsleiter setzte auch ein erheblicher personeller Umbruch bei den wissenschaftlichen Mitarbeitern ein, der neben entsprechenden Verlagerungen der Forschungsschwerpunkte auch mit einem Generationswechsel von Doktoranden einherging. Dieser Umbruch spiegelt sich unter anderem darin wider, dass im letzten Jahr fünf Dissertationen abgeschlossen bzw. zur Annahme eingereicht und acht neue Doktoranden sowie eine promovierte Wissenschaftlerin eingestellt wurden.

Hinsichtlich der Forschungsaktivitäten ist zunächst zu erwähnen, dass die Umsetzung des 2002 verabschiedeten Mittelfristkonzeptes und die damit verbundene Einführung von vier neu formulierten Forschungsschwerpunkten der stärkeren Profilierung des IAMO eine Struktur gegeben haben. Dennoch wird daran gearbeitet, das Konzept der Schwerpunktbildung und die institutsweite Zusammenarbeit weiter zu entwickeln und zu vertiefen. Dieser Punkt ist von besonderem Interesse angesichts der in den nächsten Jahren anstehenden Einführung von Programmbudgets.

Im vergangenen Jahr hat das IAMO wiederum vielfältige Veranstaltungen organisiert, auf die hier nicht in allen Details eingegangen werden kann. Ein Highlight war das IAMO-Forum 2003 vom 26. bis 28. November, in dessen Rahmen neben einem wissenschaftlichen Workshop zum Thema 'Large Farm Management' auch ein IAMO-Tag veranstaltet wurde, bei dem mit Politikern, Wissenschaftlern und Praktikern über Probleme und Entwicklungsperspektiven der großbetrieblichen Landwirtschaft diskutiert wurde. Für diese Veranstaltung konnte eine Reihe namhafter Wissenschaftler, Politiker und Praktiker aus dem In- und Ausland gewonnen werden. Die großzügige Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) stellte einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der Veranstaltung dar und ermöglichte die Teilnahme vieler jüngerer Wissenschaftler aus Mittel- und Osteuropa.

Die Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Instituten und Universitäten wurde 2003 intensiviert, z. B. im Rahmen mehrerer internationaler Antragstellergruppen bei Ausschreibungen zum 6. Forschungsrahmenprogramm der EU. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit, aber auch der Besuch vieler renommierter Wissenschaftler nicht nur aus Mittel- und Osteuropa, sondern auch aus Westeuropa und Übersee zeigt die Anerkennung des IAMO in der deutschen wie internationalen Forschungslandschaft. Mit Blick auf bestehende Kooperationen mit Transformationsländern scheint sich jedoch auch eine gewisse Konsolidierungstendenz abzuzeichnen. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass sich einige sehr enge Kooperationen herauskristallisieren, etwa mit dem VÚZE in Prag und der Nationalen Agraruniversität der Ukraine in Kiew, also mit Kooperationspartnern, die in ihren Ländern führend unter den wissenschaftlichen Einrichtungen sind.

Aktivitäten mit dem Institut für Agrarökonomie und Agrarraumgestaltung der Landwirtschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) wurden im vergangenen Jahr ebenfalls weiterentwickelt. Eine Zusammenarbeit fand vor allem in der Lehre an der MLU, im Rahmen einer Sommerschule in Minsk sowie in der Betreuung von Doktoranden und Diplomanden statt. Das IAMO hat sich trotz der Umbruchsituation weiter in die Lehre an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg eingebracht. Hinzu kommt das Engagement im gemeinsamen Agrarökonomischen Kolloquium und Doktorandenseminar.

Neben der Ausbildung von Studenten wurden im vergangenen Jahr mehrere Aktivitäten gestartet, um das Ausbildungsangebot für jüngere Wissenschaftler am IAMO zu verbessern. Neben dem im Mai 2003 erstmals durchgeführten deutschsprachigen Doktorandenworkshop, zu dem auch Doktoranden anderer Forschungseinrichtungen eingeladen waren, wurde die "Agrarökonomische Kaffeerrunde" fortgeführt, in der Mitarbeiter und Gäste aktuelle Arbeiten vorstellen und diskutieren. Daneben fanden einige spezielle Seminare statt. Für das Jahr 2004 sind weitere Aktivitäten geplant, die insbesondere dazu dienen sollen, die methodischen Kenntnisse junger Wissenschaftler zu verbessern. Zudem wurde vereinbart, dass jüngere Doktoranden ab dem Wintersemester 2004/05 regelmäßig ein oder zwei methodisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen besuchen.

Im vergangenen Jahr waren im Jahresdurchschnitt etwa fünf überwiegend jüngere Gastwissenschaftler neben den wissenschaftlichen Mitarbeitern am IAMO tätig. Zusätzlich zur unmittelbaren Zusammenarbeit gab dies dem IAMO die Gelegenheit, seinen Aufgaben der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Bereitstellung einer Plattform für den wissenschaftlichen Austausch gerecht zu werden. Diese Möglichkeit möchte das IAMO zukünftig weiter verbessern, in dem es ein Konzept für ein eigenes Stipendienprogramm erarbeitet hat, das nun anlaufen kann.

Im Jahr 2003 wurden erfolgreicher als je zuvor Drittmittelanträge für Forschungsprojekte, Konferenzen und Konferenzteilnahmen bewilligt. Der überwiegende Teil, der aus Mitteln der EU-Forschungsförderung stammt, steht dabei für internationale Forschungsprojekte in den Jahren 2003 bis 2007 zur Verfügung. Zur Durchführung kleinerer Projekte traten wiederholt auch einige Industrieunternehmen an das IAMO heran und finanzierten diese. Auch dies signalisiert die Wertschätzung des IAMO als Kompetenzzentrum.

Wie in den vergangenen Jahren hat das IAMO auch 2003 wertvolle Unterstützung durch seinen Stiftungsrat und den Wissenschaftlichen Beirat erhalten. Stellvertretend für alle Mitglieder dieser beiden Gremien sei an dieser Stelle ihren damaligen Vorsitzenden, Frau Ministerialdirigentin Dr. Christine Blaschczok (Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt) und Herrn Prof. Dr. Folkhard Isermeyer (Institut für Betriebswirtschaft, Agrarstruktur und ländliche Räume der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft Braunschweig-Völkenrode), herzlich gedankt. Da beide im Jahr 2003 aus den Gremien ausgeschieden sind, möchten wir uns gleichzeitig für die langjährige fruchtbare Zusammenarbeit bedanken.

gez. Prof. Dr. Alfons Balmann

Geschäftsführender Direktor

Halle (Saale), im Juli 2004

PERSÖNLICHES

Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Tillack verabschiedet

Am 08. Januar 2004 verabschiedete das Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO) den bisherigen Geschäftsführenden Direktor, Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Tillack. Er ging jedoch im Alter von 66 Jahren nicht in den verdienten Ruhestand, sondern nahm im Auftrag des BMVEL eine Tätigkeit als Berater im Landwirtschaftsministerium der Russischen Föderation auf, welche Bestandteil eines Twinning-Projektes der EU ist.

Prof. Tillack wurde 1937 im vogtländischen Reichenbach geboren. Er studierte in Leipzig Landwirtschaft und wandte sich der Betriebslehre zu, die für ihn die "Krone der Agrarwissenschaften" darstellt. Nach Promotion und Habilitation folgte er seinem Lehrer Prof. Dr. Dr. h.c. Otto Rosenkranz auf den Lehrstuhl. In fast 19 Jahren hörten annähernd 5000 Studierende – Landwirte, Veterinärmediziner und Agrarpädagogen – seine Vorlesungen. In der schwierigen Zeit der Wende wählte ihn der neue Fakultätsrat der Agrarwissenschaftlichen Fakultät in Leipzig mit überwältigender Mehrheit zum Dekan. Im Frühjahr 1995 wechselte er in das neu gegründete IAMO und übernahm die Leitung der Abteilung Betriebs- und Strukturentwicklung im ländlichen Raum. Gleichzeitig gehörte er dem Direktorium an. Seit 1998 hatte er die Funktion des stellvertretenden Geschäftsführenden Direktors inne und wurde 2002 zum Geschäftsführenden Direktor berufen.

Prof. Tillack hat maßgeblichen Anteil daran, dass das IAMO den Start erfolgreich meisterte. Besonderen Wert legte Prof. Tillack darauf, dass seine MitarbeiterInnen die landwirtschaftlichen Transformationsprozesse in den mittel- und osteuropäischen Ländern nicht nur theoretisch interpretierten, sondern in eigener Feldforschung untersuchten, die gewonnenen Erkenntnisse und Schlussfolgerungen in praktikable agrarpolitische Entscheidungsvorschläge umsetzten und nicht zuletzt auch in den wissenschaftlichen Zeitschriften dieser Länder in der Landessprache veröffentlichten. Durch das Erreichen eines breiten Leserkreises wollte er auf diese Weise direkt einen Beitrag zum Gelingen der Transformation leisten.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des IAMO danken Herrn Prof. Tillack herzlich für seine erfolgreiche Leitungstätigkeit am IAMO und wünschen ihm in seinem neuen Wirkungskreis in Moskau viel Erfolg.

PD Dr. Alfons Balmann zum Professor an der MLU berufen

Zum 1. Oktober 2003 wurde PD Dr. Alfons Balmann im Rahmen einer gemeinsamen Berufung von IAMO und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zum Professor für Betriebs- und Strukturentwicklung im ländlichen Raum ernannt. Herr Balmann, der bereits seit dem 1. Oktober 2002 vertretend die gleichnamige Abteilung am IAMO geleitet hatte, übernahm damit offiziell die Nachfolge von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Tillack.

Herr Prof. Balmann wurde 1963 im Emsland geboren. Er hat in Göttingen Agrarwissenschaften der Studienrichtung Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus studiert und dort 1994 promoviert. Von 1994 bis 2002 war er an der Humboldt-Universität zu Berlin als wissenschaftlicher Assistent und Privatdozent tätig, wo er im Jahr 2000 habilitierte. In den Jahren 2001 und 2002 übernahm er Vertretungsprofessuren an der Fachhochschule Neubrandenburg und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Seine Hauptarbeitsgebiete waren und sind Agrarstrukturentwicklungen, Politikanalysen, Unternehmensorganisation und die Neue Investitionstheorie. Für diese Untersuchungen nutzte er insbesondere Methoden aus dem Bereich Computational Intelligence, wie z. B. agentenbasierte Modelle und genetische Algorithmen. Einige dieser Arbeiten wurden 1996 mit dem Preis der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V. für besondere wissenschaftliche Leistungen jüngerer Wissenschaftler und 1997 mit dem Preis der European Association of Agricultural Economics und des European Review of Agricultural Economics für Autoren unter 35 Jahren ausgezeichnet.

1 ORGANISATION DES IAMO, FINANZIERUNG UND PERSONAL

1.1 Aufgaben und Organe des IAMO

Gründung

Auf Empfehlung des Wissenschaftsrates wurde das Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO) im November 1994 als Stiftung des öffentlichen Rechts und Einrichtung der Blauen Liste gegründet. Zudem ist das IAMO Mitglied in der Wissenschaftsgemeinschaft "Gottfried Wilhelm Leibniz" (WGL). Alle Einrichtungen der WGL werden im Rahmen der gemeinsamen Bund-Länder-Forschungsförderung für Institutionen der Blauen Liste unterstützt. Das IAMO ist eine von Bund und Ländern (vertreten durch das Sitzland Sachsen-Anhalt) getragene unabhängige außeruniversitäre Forschungseinrichtung.

Aufgaben und Ziele

Die folgenden drei Kernaufgaben charakterisieren die Arbeit des Institutes:

- Forschung zur Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa
- Weiterbildung von WissenschaftlerInnen
- Forum des wissenschaftlichen Austausches zu sein.

Das IAMO begleitet wissenschaftlich die Entwicklung des Agrar- und Ernährungssektors in den mittel- und osteuropäischen Ländern. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei den transformationsbedingten Veränderungen zu. Die Umgestaltung des Agrar- und Ernährungssektors erfordert institutionelle und gesamtwirtschaftliche Reformen, eine Liberalisierung der Märkte sowie Anpassungen auf einzelbetrieblicher Ebene. Das IAMO untersucht die vielfältigen Wechselwirkungen dieser Teilaspekte und zieht aus seiner Forschung wirtschafts- und agrarpolitische Schlussfolgerungen für einen zügigen Fortgang der Transformation. Um Orientierungs- und Entscheidungshilfen für die Agrar- und Ernährungswirtschaft und die betreffenden politischen EntscheidungsträgerInnen in den MOEL zu erarbeiten, sind alternative Handlungsstrategien zu entwerfen und ihre Konsequenzen aufzuzeigen. Dies verlangt in einem ersten Schritt die systematische Aufarbeitung von Informationen und statistischen Daten aus Mittel- und Osteuropa. Unter Anwendung ökonomischer Theorien und hierauf aufbauender quantitativer Analysen erfolgt in einem zweiten Schritt die Auswertung des Datenmaterials zur Erarbeitung von Politikempfehlungen. Verstärkt werden gegenwärtig institutionelle Rahmenbedingungen in die Analyse mit einbezogen.

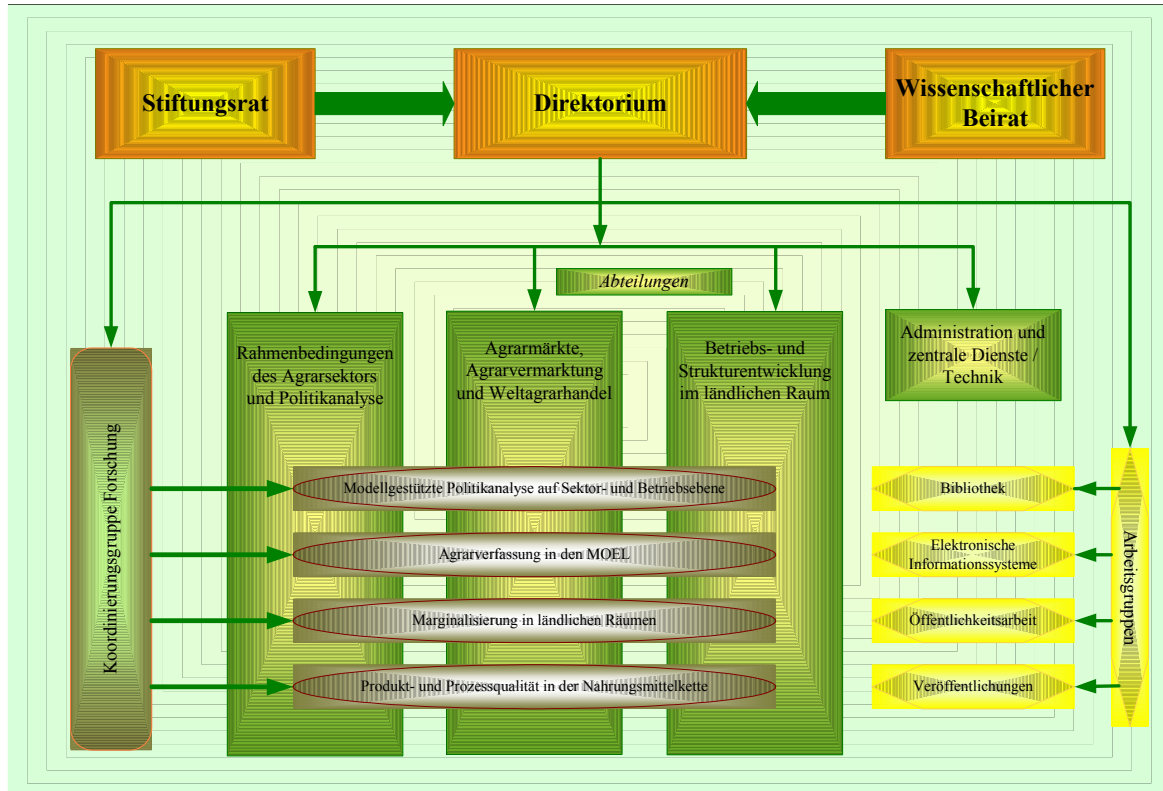
Zur Umsetzung dieser Forschungsaufgaben nutzt das IAMO eine umfassende wissenschaftliche Kooperation mit ökonomischen und agrarökonomischen Forschungseinrichtungen in den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie in Deutschland, Westeuropa und den USA. Damit trägt das Institut zur Vernetzung innerhalb der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft bei. Ferner dient das IAMO als Ansprechpartner für alle, die sich mit Fragen der agrarökonomischen Forschung über Mittel- und Osteuropa beschäftigen.

Darüber hinaus leistet das IAMO in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) einen Beitrag zur Verbesserung der wissenschaftlichen Ausbildung in den MOEL. Gemeinsam führen beide Institutionen seit 2002 agrarökonomische Weiterbildungslehrgänge für Hochschulabsolventen in ausgewählten Ländern Osteuropas durch.

Organe

Entsprechend § 6 der Satzung des IAMO sind die Organe des Institutes der Stiftungsrat, das Direktorium und der Wissenschaftliche Beirat (siehe Übersicht 1).

Übersicht 1: Organigramm des Institutes für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa



Dem Stiftungsrat gehören neben Vertretern der Zuwendungsgeber, also des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt, sowie dem Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirates weitere Persönlichkeiten des wissenschaftlichen und öffentlichen Lebens an (siehe Übersicht 2). Er überprüft die Wirtschaftsführung des Institutes, genehmigt die Jahresrechnung, begleitet die langfristige Forschungs-, Entwicklungs- und Ausbauplanung des Institutes, erteilt der Geschäftsführung Entlastung für das abgelaufene Haushaltsjahr und bestellt ein Direktoriumsmitglied zum Geschäftsführenden Direktor.

Dem Direktorium als einem Kollegialorgan gehören die Leiter der drei wissenschaftlichen Abteilungen und die Administrative Leiterin an. Ihm obliegt im Besonderen die langfristige Forschungs-, Entwicklungs- und Ausbauplanung des Instituts. Dazu gehören das Aufstellen von Forschungsprogrammen und die Verantwortung für deren Durchführung, das Erarbeiten von Vorschlägen für die Besetzung von Leitungspositionen, das Aufstellen und der Vollzug des jährlichen Wirtschaftsplanes und der mehrjährigen Finanzplanung sowie die Förderung der Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen.

Aufgabe des Wissenschaftlichen Beirates ist es, das Direktorium und den Stiftungsrat in wissenschaftlichen und technischen Fragen zu beraten, Verbindungen zu Institutionen mit gleichgelagerter wissenschaftlicher Ausrichtung im In- und Ausland zu fördern sowie die Ergebnisse der Arbeit des IAMO in regelmäßigen Abständen zu bewerten.

Stiftungsrat

MinDgt'n. Dr. Christine Blaszcok, Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg (Vorsitzende bis April 2003, Mitglied bis April 2003)

MinDirig. Dr. Joachim Welz, Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg (Vorsitzender von Mai 2003 bis Dezember 2003)

Staatssekretär Dr. Hermann Onko Aeikens, Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg (stellvertretender Vorsitzender bis Dezember 2003)

MinDirig. Dr. Jörg Wendisch, Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, Bonn (Vorsitzender ab Januar 2004)

MinDirig. Dr. Manfred Lückemeyer, Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, Bonn (stellvertretender Vorsitzender ab Januar 2004)

Prof. Dr. Folkhard Isermeyer, Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft, Braunschweig (Mitglied als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates bis Dezember 2003)

Prof. Dr. Stephan von Cramon-Taubadel, Georg-August-Universität, Göttingen (Mitglied als stellvertretender Vorsitzender bis Dezember 2003, ab Januar 2004 als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates)

Prof. Dr. Michael Schmitz, Justus-Liebig-Universität Gießen, Gießen (Mitglied als stellvertretender Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates ab Januar 2004)

Prof. Dr. Ernst-Joachim Waschke, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale) (Mitglied bis September 2003)

Prof. Dr. Hans-Joachim Solms, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale) (Mitglied ab Januar 2004 als Vertreter des wissenschaftlichen Lebens)

Prof. Dr. Antonius Nienhaus, Bonn (Mitglied bis Dezember 2003)

Dr. Franz-Georg von Busse, Geschäftsführer der Lemken KG, Alpen (Mitglied ab Januar 2004 als Vertreter des wissenschaftlichen Lebens)

Direktorium

Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Tillack (Geschäftsführender Direktor bis Dezember 2003)

Prof. Dr. Alfons Balmann (Geschäftsführender Direktor ab Januar 2004, Wissenschaftlicher Abteilungsleiter)

PD Dr. Heinrich Hockmann (zzt. amt. Wissenschaftlicher Abteilungsleiter)

Dr. Peter Weingarten (zzt. amt. Wissenschaftlicher Abteilungsleiter)

Dipl. Ökon. Hannelore Zerjeski (Administrative Leiterin)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Folkhard Isermeyer, Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft, Braunschweig (Vorsitzender bis Dezember 2003, Mitglied bis Dezember 2003)

Prof. Dr. Stephan von Cramon-Taubadel, Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen (Stellvertretender Vorsitzender bis Dezember 2003, ab Januar 2004 Vorsitzender)

Prof. Dr. Michael Schmitz, Justus-Liebig-Universität Gießen, Gießen (stellvertretender Vorsitzender ab Januar 2004)

Prof. Dr. Csaba Csáki, Weltbank, Washington D.C./USA, und Universität für Wirtschaftswissenschaften, Budapest/Ungarn (Mitglied bis Dezember 2003)

Dr. Hubert Gabrisch, Institut für Wirtschaftsforschung Halle, Halle (Saale)
(Mitglied bis Dezember 2003)

Prof. Dr. Carsten Thoroë, Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Hamburg
(Mitglied bis Dezember 2003)

Prof. Dr. Joachim von Braun, International Food Policy Research Institute (IFPRI)
Washington/USA (Mitglied bis Dezember 2003)

Prof. Dr. Heinz Ahrens, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)

Dr. Tomáš Doucha, Forschungsinstitut für Agrarökonomik (VÚZE), Prag/Tschechische Republik

Prof. Dr. Konrad Hagedorn, Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin

Prof. Dr. Michael Kirk, Philipps-Universität Marburg, Marburg

Prof. Dr. Eugenia Serova, Institut für Transformationsökonomik (IET),
Moskau/Russland

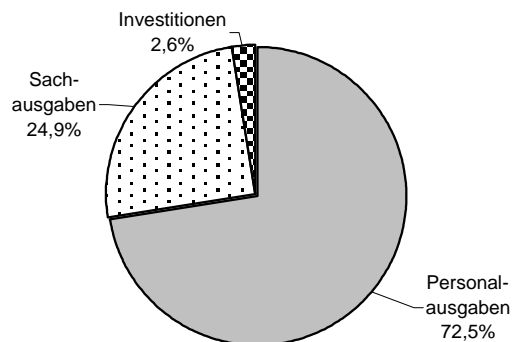
Prof. Dr. Ernst Berg, Rheinische-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Bonn
(Mitglied ab Januar 2004)

Prof. Dr. Ewa Rabinowicz, Schwedisches Institut für Land- und Ernährungswirtschaft (SLI)
Lund/Schweden (Mitglied ab Januar 2004)

1.2 Finanzierung

Im Rahmen der institutionellen Förderung tragen der Bund (BMVEL) und die Länder (hier durch das Sitzland Sachsen-Anhalt vertreten) zu gleichen Teilen die Finanzierung des IAMO. Für die administrative und wissenschaftliche Arbeit des Institutes wurden im Jahr 2003 Mittel in Höhe von 2.713,1 TEUR verwendet, davon 2.010,8 TEUR für Personalausgaben, 627,2 TEUR für Sachausgaben und 75,1 TEUR für Investitionen.

Abb. 1: Gesamtetat des IAMO (2.950,3 TEUR)



Ein wesentlicher Schwerpunkt der Sachausgaben war der weitere Aufbau der wissenschaftlichen Bibliothek des IAMO, deren Bestand im Jahr 2003 mit einem finanziellen Aufwand in Höhe von 93,2 TEUR auf 16.215 Bestandseinheiten erweitert werden konnte.

Darüber hinaus sind im Berichtsjahr Drittmittel in Höhe von 237,2 TEUR in den Haushalt des IAMO eingeflossen, davon 129,1 TEUR für Personalausgaben und 108,1 TEUR für Sachausgaben. Sie dienen der Finanzierung von Forschungsvorhaben und wissenschaftlichen Veranstaltungen. Zuwendungsgeber waren u. a. die Europäische Union, die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), die Gesellschaft für Agrarprojekte (GFA), die VW-Stiftung

sowie der Bund und das Land Sachsen. Gemäß Beschluss der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung wurden 72,7 TEUR an die DFG abgeführt (2,5 % des im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Zuwendungsbedarfs).

1.3 Personal

Einen Überblick über den Personalbestand des IAMO am Jahresende 2003 liefert Tabelle 1. Zum Stichtag 31.12.2003 waren 38,21 von 38,5 Planstellen, die aus dem Grundhaushalt finanziert werden, besetzt. Im Laufe des Jahres wurden durchschnittlich 18 wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte aus dem Haushalt finanziert. Darüber hinaus wurden 3,75 Stellen für wissenschaftliche MitarbeiterInnen aus Projektmitteln gefördert. Ferner erhielten zwei wissenschaftliche MitarbeiterInnen Stipendien, und zwar aus Mitteln der Friedrich-Ebert-Stiftung bzw. aus dem Fonds der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg für Frauenförderung im Land Sachsen-Anhalt.

Im Rahmen der Berufsausbildung wurden am IAMO im Jahr 2003 zwei Auszubildende in den Ausbildungsberufen Bürokauffrau und Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Bibliothek) betreut. In beiden Ausbildungsrichtungen wurden sehr gute Ergebnisse erzielt. Den jungen Auszubildenden wird auch die Teilnahme an berufsbezogenen Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen sowie der Erfahrungsaustausch mit anderen Einrichtungen ermöglicht.

Insgesamt waren zum Stichtag 31.12.2003 am IAMO 74 Personen beschäftigt.

Zusätzlich zu den in Tabelle 1 aufgeführten Stellen hat das IAMO im Jahr 2003 insgesamt 31 von 45 GastwissenschaftlerInnen, die zu Studienaufenthalten am IAMO weilten, aus Haushaltsmitteln finanziell unterstützt.

Sieht man von der Besetzung für wissenschaftliche AbteilungsleiterInnen ab, so erfolgte jede Einstellung von WissenschaftlerInnen zunächst befristet. Derzeit sind 23,8 % aller wissenschaftlichen Planstellen durch unbefristete Verträge gebunden. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten am Gesamtpersonal betrug im Jahr 2003 58,1 %, während der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal bei 42,3 % lag. Das Durchschnittsalter aller MitarbeiterInnen beträgt 41,1 Jahre, das des wissenschaftlichen Personals 38,3 Jahre (Basis Stellenplanpersonal).

Tabelle 1: Gesamtübersicht Personal für das Jahr 2003 (Ist-Besetzung am 31.12.2003)

Beschäftigtengruppe	Personal gesamt	davon nach Art der Finanzierung			
		Stellenplanpersonal		Annex- Personal	Drittmittel/ Fremdfinanz./ Stipendien
	Personen	VZÄ*	Personen	Personen	Personen
Abteilungsleiter	3	3,00	3		
Wiss. MitarbeiterInnen	32	20,85	24		8
Wiss./studentische Hilfskräfte	17			17	
Wiss. Personal gesamt	52	23,85	27	17	8
Abteilungsleiterin	1	1,00	1		
Nichtwiss. Angestellte	17	12,36	14	3	
Arbeiter	2	1,00	1	1	
Auszubildende	2			2	
Nichtwiss. Personal gesamt	22	14,36	16	6	0
Personal gesamt	74	38,21	43	23	8

Anmerkung: *Vollzeitäquivalente.

2 BERICHTE AUS DEN ARBEITSGRUPPEN UND VOM PERSONALRAT

2.1 Arbeitsgruppe Bibliothek

Aufgabe dieser Arbeitsgruppe ist es, die Organisation und inhaltliche Ausrichtung der Bibliothek flexibel den Erfordernissen der Forschung anzupassen. Sie ist verantwortlich für:

- Organisation der Verschlagwortung als wesentliche Voraussetzung für die Katalogisierung des Bestandes im Bibliothekssystem PICA und Verwaltung des hauseigenen Thesaurus,
- Entscheidung über Neuerwerbungen von Bestandseinheiten,
- Beurteilung der Zeitschriftennutzung, Neu- und Abbestellen von Fachzeitschriften,
- Überprüfung der Bibliotheksausgaben.

Im Berichtsjahr 2003 wurde der Bibliotheksbestand um 1.469 auf insgesamt 16.215 Bestandseinheiten erweitert. Der Zeitschriftenbestand umfasste am 31.12.2003 insgesamt 122 Titel, davon waren 22 auch online verfügbar. Zudem bietet die Bibliothek die Literaturrecherche mittels WAERSA an. Dieser Service steht online und in der Printversion zur Verfügung.

Durch die bestehenden Kooperationen mit der Universitäts- und Landesbibliothek Halle (ULB), den Bibliotheken des Institutes für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), des Institutes für Pflanzenbiochemie Halle (IPB), des Zentrums für Entwicklungsforschung, Bonn, (ZEF) und des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs (HWWA) erhält die Arbeitsgruppe wichtige Anregungen für ihre Tätigkeit. Die Bibliothek ist Mitglied im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.

2.2 Arbeitsgruppe Elektronische Informationssysteme

In enger Zusammenarbeit mit den für die EDV zuständigen Mitarbeitern bespricht die Arbeitsgruppe in regelmäßigen Abständen alle auftretenden Fragen und Probleme, die mit dem internen Informationssystem, der Anschaffung neuer Software und der Ausstattung von DV-Arbeitsplätzen zusammenhängen.

Im Wintersemester 2002/03 wurde mit drei Praktikanten des Studienganges Information Management im Fach Informatik der Hochschule Anhalt (FH) ein neues Konzept für ein erweitertes und modernes internes Informationssystem erarbeitet und umgesetzt. Das interne Informationssystem basiert auf den vier Standbeinen Informationsportal, CD-Server, einem Forum für interne Mitteilungen und der hausinternen Datenbank. Das Informationsportal wurde um weitere Links erweitert und reorganisiert. Der CD-Server wurde in Betrieb genommen und eine webfähige Benutzeroberfläche implementiert, die den WissenschaftlerInnen einen schnellen Zugriff auf gesuchte Informationen ermöglicht. Das System der internen Mitteilungen wurde vollständig neu gestaltet und beinhaltet Termine, Konferenzankündigungen, Informationen zu den Arbeitsgruppen, Telefonnummern und vor allem die häufig genutzte Möglichkeit für jeden Mitarbeiter, eigene Mitteilungen einzutragen. Es basiert nunmehr auf einer Oracle-Datenbank. Der Zugriff wurde mittels PHP realisiert. Die wissenschaftliche Datenbank wurde um die Komponenten bilateraler Handel, Betriebszweigabrechnung und Adressdatenbank erweitert. Für diese und die bereits vorhandenen Komponenten Länderdaten und regionale Daten wurde eine neue, webfähige Benutzeroberfläche mittels HTML und PHP implementiert.

Auch im Jahr 2003 wurde wiederum der Hard- und Softwarebestand den technischen Erfordernissen angepasst, um optimale Voraussetzungen für unsere WissenschaftlerInnen zu schaffen.

2.3 Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

Mit ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informiert die Arbeitsgruppe mittels verschiedener Medien über die Aufgaben und Ziele des IAMO, über dessen Forschungsergebnisse, Veröffentlichungen sowie wissenschaftliche Veranstaltungen. Hierzu gehören die Organisation der Institutspräsentation auf Messen, wie der "Grünen Woche" in Berlin und der "Agritechnica" in Hannover oder bei verschiedenen lokalen Veranstaltungen in Halle; die Pflege und Anwendung des Corporate Designs; eine kontinuierliche Pressearbeit und der Ausbau des Internetangebots.

Pressemitteilungen wurden vorwiegend über den "Informationsdienst Wissenschaft" (idw) und die Homepage des Instituts verbreitet. Auch die Bearbeitung allgemeiner Anfragen, die auf dem elektronischen Postweg an das Institut herangetragen werden, waren ein wichtiger Tätigkeitsbereich der AG im Jahr 2003. Besonders medienrelevant waren aktuelle Informationen zum Thema Forschung und neue Publikationen, Veranstaltungen sowie die Stellenangebote des IAMO.

Erweiterung und Aktualisierung der Internetpräsenz bildeten im Berichtsjahr den Schwerpunkt der AG Öffentlichkeitsarbeit. Die weltweit steigende Anzahl von PCs und die damit verbundene Nutzungszunahme des Mediums Internet einerseits sowie die Informationsvielfalt andererseits führen dazu, dass das Institut immer mehr Wert auf nutzerfreundliche, computervermittelte Kommunikation und Information legt. Die Tatsache, dass sich die Zugriffszahlen auf die IAMO-Internetseiten im Durchschnitt des Berichtsjahres gegenüber 2002 um 30 % erhöht haben, ist ein Indiz für die steigende Bedeutung dieser Kommunikationsform. Dieses Ergebnis wurde in vielfältiger Weise durch die Weiterentwicklung und Pflege der IAMO-Homepage positiv beeinflusst. So gelang es im Berichtsjahr, das Layout und die Navigation bzw. die Transparenz zu verbessern und zahlreiche neue Funktionen zu integrieren. Besonders hervorzuheben ist das wachsende Publikationsarchiv. Im Jahr 2003 ist zudem die Bedeutung der Internetseiten des Institutes für die Vor- und Nachbereitung von Konferenzen stark gestiegen. Die wissenschaftliche Kommunikation und Interaktion via Internet ließ sich durch mehrsprachige Ankündigungen für Tagungen, eine verstärkte Verlinkung, die laufende Aktualisierung sowie durch einen verbesserten Download-Service steigern. Hierdurch konnte beispielsweise der Informationsfluss zu den zahlreichen Teilnehmern des IAMO-Forum 2003 durch termingerechte und aussagefähige Vorankündigungen im Internet unterstützt werden. Die Besucher der IAMO-Homepage konnten sich über die Hauptreferenten informieren und Zusammenfassungen der Vorträge sowie Präsentationen und vollständige Beiträge einsehen bzw. herunterladen.

2.4 Arbeitsgruppe Veröffentlichungen

Richtet sich die Öffentlichkeitsarbeit eher an ein breiteres Publikum, so geht es in der Arbeitsgruppe Veröffentlichungen um die Verbreitung der Forschungsergebnisse in der Fachwelt und unter agrarpolitischen EntscheidungsträgerInnen. Schwerpunkte sind dabei das Erstellen einer einmal im Jahr erscheinenden Broschüre mit den wichtigsten Forschungsergebnissen des IAMO in Deutsch, Russisch und Englisch sowie die Redaktion des Jahresberichtes. Weiterhin obliegt der Arbeitsgruppe die Gestaltung der Publikationspolitik des IAMO und die technische Betreuung der IAMO-Publikationsreihen.

2.5 Der Personalrat des IAMO

Die Wahl des Personalrates des IAMO erfolgte letztmalig im Mai 2000. Der Personalrat setzt sich seitdem aus fünf Mitgliedern zusammen, die verschiedene Gruppen und Abteilungen der Mitarbeiterschaft repräsentieren.

Hauptanliegen des Personalrates ist die Wahrnehmung der Interessen der MitarbeiterInnen des IAMO. Hierzu gehören unter anderem die Beteiligung an Personalgesprächen und Konsultationen mit der Institutsleitung bezüglich Angelegenheiten der MitarbeiterInnen.

3 BERICHT ZUR FORSCHUNG DES IAMO

3.1 Organisation und Koordinierung der Forschung

3.1.1 Überblick

Die Forschung des Institutes analysiert insbesondere die agrarpolitischen Rahmenbedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten, die Märkte im Agrar- und Ernährungssektor sowie die Entwicklung der Betriebe und Strukturen im ländlichen Raum. Dementsprechend gliedert sich das Institut in drei wissenschaftliche Abteilungen mit den Kurzbezeichnungen Agrarpolitik, Agrarmärkte und Betriebsentwicklung. Einen kurzen Überblick über die im Jahr 2003 in den drei Abteilungen bearbeiteten Themen vermitteln die Abschnitte 3.1.2 bis 3.1.4. Die Verknüpfung der Forschungstätigkeit zwischen den Abteilungen erfolgt über die im Mittelfristkonzept des IAMO festgelegten Forschungsschwerpunkte (Punkt 3.1.5). Sie geben die inhaltlichen Bereiche wieder, auf die sich das IAMO konzentriert und deren Bearbeitung eine abteilungsübergreifende Zusammenarbeit verlangt. Eine wichtige Aufgabe ist die gegenseitige Abstimmung der Forschungsprojekte innerhalb der Schwerpunkte. Die Forschung am IAMO umfasst dabei individuelle Arbeiten, abteilungsübergreifende Projekte, die Zusammenarbeit mit externen Partnern und die Durchführung von Drittmittelprojekten. Abschnitt 3.2 bietet einen Überblick über den Stand der Forschung, gegliedert anhand der vier Forschungsschwerpunkte.

3.1.2 Abteilung Rahmenbedingungen des Agrarsektors und Politikanalyse

In der seit Oktober 2002 amtierend von Herrn Dr. Weingarten geleiteten Abteilung nehmen Analysen der Wohlfahrtsauswirkungen agrarpolitischer Maßnahmen mittels partialer Gleichgewichtsmodelle seit langem einen wichtigen Platz ein. Diese Untersuchungen beziehen sich sowohl auf die Agrarpolitik der mittel- und osteuropäischen Transformationsländer selbst als auch auf die Konsequenzen des agrarpolitischen Handelns, das in anderen Ländern zu beobachten bzw. zu vermuten ist. Im Mittelpunkt der diesbezüglichen Arbeiten stand 2003 neben der Aktualisierung der Datenbasis eine methodische Erweiterung des Handelsmoduls, die eine realistischere Abbildung bilateraler Handelsströme erlaubt.

Einen weiteren Fokus der Abteilung bilden Untersuchungen der vielfältigen Auswirkungen institutioneller Reformen im Agrarbereich auf Wachstum, technischen Fortschritt und ländliche Räume. Seit Beginn der Transformation haben in vielen Ländern die Disparitäten zwischen urbanen und ruralen Regionen zugenommen. In den Kandidatenländern haben im Zuge der Vorbereitung auf den EU-Beitritt ländliche Räume an politischem Stellenwert gewonnen. Einen wichtigen Beitrag für die Konzipierung von Strategien zur Entwicklung ruraler Regionen leistet die 2003 von dem Netzwerk unabhängiger Agrarexperten für die mittel- und osteuropäischen Beitrittsländer erstellte Studie zur Zukunft ländlicher Räume. Mitarbeiter der Abteilung wirkten im Auftrag der Europäischen Kommission maßgeblich an der Koordinierung dieses Netzwerkes und der Erstellung der Studie mit. Politikberatung in ihren unterschiedlichsten Facetten stellt einen wichtigen Bestandteil der Abteilungstätigkeit dar. So wurde etwa für das Landwirtschaftsministerium Albaniens in einem für die GTZ durchgeführten Projekt die Wettbewerbsfähigkeit des albanischen Milch- und des Weinsektors untersucht.

Für die Mobilisierung des Eigenpotenzials von Regionen kommt dem Vorhandensein von Sozialkapital eine wichtige Rolle zu. Die Untersuchungen zu Sozialkapital erfolgen sowohl unter einem theoretischen Blickwinkel als auch stark empirisch auf Polen, die Tschechische Republik und die Slowakei ausgerichtet. Die Auswirkungen regionaler Rahmenbedingungen bzw. deren reformpolitisch bedingte Entwicklung im Transformationsprozess wurden für Russland anhand von Produktivitäts- bzw. Effizienz-betrachtungen untersucht, so dass hieraus wirtschafts- bzw. regionalpolitische Handlungsempfehlungen herausgearbeitet werden konnten.

Das Fehlen funktionierender ländlicher Kreditmärkte stellt ein wichtiges Entwicklungshemmnis für die Landwirtschaft dar, weshalb in vielen Ländern versucht wird, durch staatliche Maßnahmen den Zugang zu Krediten für Landwirte zu verbessern. Ein im Berichtsjahr abgeschlossenes Dissertationsprojekt zeigt, dass Kreditrationierung im ländlichen Polen ein relevantes Phänomen darstellt. Die Arbeit liefert wichtige Hinweise, wie sich das umfangreiche finanzielle Engagement des Staates effizienter gestalten lässt.

Die Erweiterung der Europäischen Union wird die Entscheidungsprozesse in der EU beeinflussen und damit auch Rückwirkungen auf die Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik haben. Dies wird in einem neu begonnenen Projekt untersucht. In einem ersten Schritt wurde mit Hilfe von Machtindizes die (formale) Stärke der Mitgliedstaaten bei unterschiedlichen institutionellen Regelungen (Vertrag von Nizza, Europäische Verfassung) untersucht.

Neben Studien auf der Basis möglichst aktueller Daten können auch agrar- und wirtschaftshistorische Arbeiten wichtige Rückschlüsse für Gegenwartsprobleme liefern. Ein historischer Vergleich von Transformationsprozessen in unterschiedlichen Ländern und daraus resultierende Schlussfolgerungen für die gegenwärtigen Wandlungsprozesse sind daher Gegenstand einer weiteren Untersuchung.

Die Arbeiten der Abteilung tragen zur Vertiefung der wissenschaftlichen Erkenntnisse insbesondere in den Forschungsschwerpunkten "Modellgestützte Politikanalyse auf Sektor- und Betriebsebene", "Marginalisierung in ländlichen Räumen" und "Agrarverfassung in den MOEL" bei.

3.1.3 Abteilung Agrarmärkte, Agrarvermarktung und Weltagrarhandel

Die Abteilung wurde 2003 amtierend von Herrn PD Dr. Heinrich Hockmann geleitet. Ein Forschungsgegenstand bestand in der Analyse von Märkten auf verschiedenen Ebenen der Wertschöpfungskette für Agrarprodukte in den MOEL und deren Einbindung in den internationalen Handel. Daneben bilden Restrukturierungsprozesse in den Unternehmen des Ernährungssektors und die Übernahme von Qualitätsstandards weitere Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit. Die Untersuchungen liefern insbesondere Beiträge zum wissenschaftlichen Fortschritt in den Forschungsschwerpunkten "*Modellgestützte Politikanalyse auf Sektor- und Betriebsebene*", "*Marginalisierung in ländlichen Räumen*" und "*Produkt- und Prozessqualität in der Nahrungsmittelkette*".

Analysen, die sich am Beispiel bestimmter Produkte und Länder mit dem Funktionieren von Märkten und den Auswirkungen von Marktprozessen auf die Restrukturierung der Ernährungsindustrie beschäftigen, liegen in vielfältiger Form vor. Diese reichen von Untersuchungen zur Wettbewerbsintensität auf einzelnen Absatz- und Beschaffungsmärkten über Arbeiten zum Einfluss ausländischer Direktinvestitionen bis hin zu Studien über Anpassungs- und Selektionsvorgänge in einzelnen Branchen und ihren Beitrag zum Gelingen der Transformation. Neuen Formen der vertikalen und horizontalen Integration zwischen den Unternehmen der Lebensmittelkette in den MOEL gilt dabei ein besonderes Augenmerk.

Konzentrieren sich die eben genannten Themen auf die Schnittstelle von Unternehmen und Markt, so liegt ein zweiter inhaltlicher Schwerpunkt auf der Analyse von spezifischen Marktinstitutionen und Markt Eingriffen. Beide Faktoren beeinflussen entscheidend das Funktionieren und die Effizienz von Märkten im Agrar- und Ernährungssektor. Thematisiert werden diese Aspekte in der Analyse des Nahrungsmittelkonsums. Hierbei stehen zwei Aspekte im Vordergrund. Der erste beschäftigt sich mit den Wechselbeziehungen zwischen Marktnachfrage einzelner Haushalte und ihrer Eigenproduktion von Nahrungsmitteln. Der zweite untersucht den Einfluss der Produktqualität auf die Struktur der Nahrungsmittelnachfrage. In diesem Zusammenhang wird auch die Abstimmung nationaler Qualitätsnormen mit dem *acquis communautaire*, d. h. den in der EU geltenden Standards thematisiert. Wegen des Beitritts ist dieser Anpassungsprozess ein aktuelles Problem für viele MOEL, insbesondere dort, wo kleinbetriebliche Strukturen in Produktion und Verarbeitung vorherrschen. Verschiedene Analysen führen zur Schlussfolgerung, dass aufgrund der komplementären Effekte öffentlicher Förderprogramme und

endogener Selektionsmechanismen in den nächsten Jahren erhebliche Fortschritte erzielt werden können.

Besondere Anforderungen für die MOEL ergeben sich auch aus der zunehmenden weltwirtschaftlichen Integration der Agrarsektoren. Ein Projekt befasst sich mit den Effekten eines zukünftigen Beitritts Russlands und der Ukraine zur Welthandelsorganisation WTO, die aus der Schaffung und Umlenkung regionaler Handelsströme resultieren. Da partielle Gleichgewichtsmodelle verwendet werden, besteht in diesem Projekt eine enge Zusammenarbeit mit der Abteilung "Rahmenbedingungen des Agrarsektors und Politikanalyse". Weiterhin wird thematisiert, welche Ergebnisse von den laufenden WTO-Verhandlungen zu erwarten sind, welcher Reformbedarf für die EU-Agrarpolitik hieraus folgt und wie sich dies auf die Agrar- und Ernährungssektoren in den MOEL auswirken wird.

3.1.4 Abteilung Betriebs- und Strukturentwicklung im ländlichen Raum

Die Abteilung, die seit Oktober 2002 von Prof. Alfons Balmann geleitet wird, beschäftigt sich mit den institutionellen Rahmenbedingungen für landwirtschaftliche Unternehmen, der Restrukturierung von Unternehmen, den Auswirkungen agrarpolitischer Maßnahmen auf Unternehmen und Strukturwandel sowie mit dem ländlichen Raum. Innerhalb dieser Themenbereiche befinden sich mehrere Arbeitsschwerpunkte.

Zum einen sind dies institutionenökonomisch ausgerichtete Analysen. So werden im Rahmen eines Marie-Curie-Stipendiums Transaktionskosten in Agrarunternehmen mittels einer befragungsgestützten Analyse der Organisation tschechischer Agrarunternehmen untersucht. Ähnlich ausgerichtet sind Produktivitäts- und Effizienzanalysen auf Unternehmens- und Sektorebene für die Ukraine, Russland, die Neuen Bundesländer und Tschechien. Ein spezieller Aspekt sind die Entwicklungsperspektiven von Agrargenossenschaften.

Ein zweiter Schwerpunkt beschäftigt sich mit Unsicherheit und Risikomanagement. In einem eher theoretisch ausgerichteten Projekt werden in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität zu Berlin institutionelle und politische Implikationen der neuen Investitionstheorie analysiert, die darauf basiert, die Optionspreistheorie für Investitionsentscheidungen zu nutzen. In einem von der VW-Stiftung finanzierten und im April 2003 angelaufenen Projekt werden Perspektiven von Ernteversicherungen in Kasachstan einerseits theoretisch und empirisch hinsichtlich der institutionellen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für Ernteversicherungen analysiert, andererseits sollen mittels Risikosimulation aus einzelbetrieblicher wie auch aus Versicherungssicht verschiedene Versicherungsschemata untersucht und bewertet werden.

Ein eher methodischer Arbeitsschwerpunkt liegt in der Anwendung und Entwicklung agentenbasierter Modelle. Beispielsweise werden simulationsgestützte Untersuchungen mit dem Modell AgriPoliS für Analysen zum Thema Entkopplung der Direktzahlungen der gemeinsamen Agrarpolitik und zum Thema Multifunktionalität der Landwirtschaft genutzt. AgriPoliS ist ein agentenbasiertes, räumlich-dynamisches Modell, in dem die Aktionen und Interaktionen von bis zu einigen Tausend räumlich angeordneten landwirtschaftlichen Unternehmen über einen längeren Zeitraum simuliert werden. AgriPoliS eignet sich insbesondere für die Analyse von Einkommens- und Struktureffekten. Momentan wird es auf das Bundesland Sachsen übertragen und soll in den nächsten Jahren im Rahmen von zwei größeren EU-Projekten auf etwa 15 weitere Regionen der erweiterten EU übertragen werden. Daneben laufen aktuell weitere Arbeiten, die derartige Modelle eher experimentell nutzen. Diese Arbeiten eröffnen unter Nutzung von Methoden aus dem Bereich der Künstlichen Intelligenz neue Möglichkeiten zum Verständnis sozialer und wirtschaftlicher Interaktionen und Dynamiken, wie z. B. Pachtpreistendenzen in großbetrieblichen Strukturen, Unsicherheit bei Investitionsentscheidungen sowie Simulationen zur Stabilität kooperativer Unternehmensformen.

Aktuelle Ergebnisse der Abteilung finden sich insbesondere in einigen abgeschlossenen Dissertationen zum Agrarsektor der Ukraine. In einer Analyse der Auswirkungen des Barterhandels auf Effizienz und Rentabilität werden die Nachteile von Barterhandel für Unternehmen quantifiziert. Die Erlös-Kosten-Relation ist bis zu 30 % schlechter als ohne Barter. In einer Analyse des Umstrukturierungsprozesses der ukrainischen Landwirtschaft zeigt sich, dass sich erfolgreiche und weniger erfolgreiche Unternehmen im Zeitablauf auseinander entwickeln. Dies geht soweit, dass weniger erfolgreiche Unternehmen deutlich geringere Löhne zahlen und eine geringere Beschäftigung aufweisen als erfolgreiche Unternehmen. Eine Analyse der Anpassungsstrategien von Unternehmen zeigt, dass aus sozialer Sicht weniger unmittelbare soziale Aktivitäten entscheidend sind als vielmehr die Aufrechterhaltung und Entwicklung der Produktion, insbesondere der Tierproduktion.

3.1.5 Forschungsschwerpunkte

Entwicklungen auf einzelbetrieblicher Ebene, der Aufbau funktionierender Agrarmärkte und die Gestaltung der Agrarpolitik hängen in Mittel- und Osteuropa eng miteinander zusammen. Die Analyse transformationsbedingter Schwierigkeiten in der Agrarentwicklung muss diese Abhängigkeiten berücksichtigen, was am IAMO durch abteilungsübergreifenden Austausch in thematisch hinreichend homogenen Arbeitsbereichen möglich ist. Diese Arbeitsbereiche sind im Mittelfristkonzept des Institutes in Form von vier Forschungsschwerpunkten festgelegt, auf die sich die inhaltliche Arbeit konzentriert:

1. Modellgestützte Politikanalyse auf Sektor- und Betriebsebene
2. Agrarverfassung in den MOEL
3. Marginalisierung in ländlichen Räumen
4. Produkt- und Prozessqualität in der Nahrungsmittelkette.

Alle Forschungsprojekte sind (mindestens) einem dieser Schwerpunkte zugeordnet und die MitarbeiterInnen bilden entsprechend eine inhaltlich besonders verbundene Gruppe. Die Kommunikation innerhalb dieser Gruppen fördert die Vernetzung innerhalb des Institutes.

3.1.6 Koordinierungsgruppe Forschung

An der Planung, Durchführung und Bewertung der Institutsarbeit wirkt neben den Stiftungsorganen und dem Direktorium die Koordinierungsgruppe Forschung mit. In ihrem Rahmen erfolgt die Koordination zwischen den Forschungsschwerpunkten, die Planung von Veröffentlichungen und wissenschaftlichen Veranstaltungen sowie die Behandlung von Fragen der wissenschaftlichen Weiterbildung der MitarbeiterInnen. Mitglieder sind die wissenschaftlichen Abteilungsleiter und die Vertreter der Forschungsschwerpunkte.

3.2 Stand der Forschung

3.2.1 Forschungsschwerpunkt: Modellgestützte Politikanalyse auf Sektor- und Betriebsebene

Seit Anfang der 90er Jahre müssen politische Entscheidungsträger, Verantwortliche im Ernährungssektor und Landwirte in Mittel- und Osteuropa unter sich rasch wandelnden Rahmenbedingungen agieren. Dies ist nicht nur auf die Transformationsprozesse hin zu marktwirtschaftlichen und demokratischen Systemen zurückzuführen. Auch die Globalisierung beschleunigt diesen Wandel. Vor diesem Hintergrund können modellgestützte Politikanalysen dazu beitragen, Informationen über mögliche zukünftige Entwicklungen bereitzustellen und damit Unsicherheiten zu reduzieren. Hierdurch werden die Grundlagen für Entscheidungen, die den Agrar- und Ernährungssektor betreffen, verbessert. Dies hilft nicht nur Entscheidungsträgern in Mittel- und Osteuropa, sondern auch in der EU-15 und anderen "Global Players" auf den Agrar- und Nahrungsmittelmärkten.

Die Arbeiten im Forschungsschwerpunkt zielen darauf ab, agrar- und handelspolitische Maßnahmen hinsichtlich ihrer ökonomischen und sozialen Auswirkungen zu bewerten und Handlungsalternativen

für Entscheidungsträger aufzuzeigen. Als methodische Grundlage der wissenschaftlichen Arbeiten dienen dabei quantitative Modelle, die auf der neoklassischen Theorie beruhen. Zum Teil werden die rigiden Annahmen der Neoklassik durch institutionenökonomische Ansätze erweitert. Die in diesem Forschungsschwerpunkt entwickelten und angewandten Modelle reichen in ihrer räumlichen Auflösung von Einzelbetrieben über Regionen bis zum Agrar- und Ernährungssektor.

Das Projekt *"Modellierung agrar- und ernährungspolitischer Optionen"* untersucht mit dem "Central and Eastern European Country Agricultural Simulation Model" (CEEC-ASIM) auf Sektorebene die Auswirkungen alternativer agrar- und handelspolitischer Maßnahmen, um Entscheidungshilfen für die Politik bereitzustellen. In engem Zusammenhang mit diesem Projekt stehen zwei weitere Forschungsarbeiten. Bei der *"Weiterentwicklung des Mixed Complementary Ansatzes zur Politikanalyse im Agrar- und Umweltbereich"* liegt das Hauptaugenmerk auf der methodischen Überarbeitung des CEEC-ASIM mit dem Ziel einer detaillierteren Modellierung von agrarpolitischen Maßnahmen. Die *"Handels- und Produktionseffekte des WTO-Beitritts Russlands und der Ukraine"* werden mit dem eng verwandten EPACIS-Modell untersucht.

Eine Verbindung der regionalen mit der einzelbetrieblichen Ebene erfolgt in den Forschungsvorhaben *"AgriPoliS – Entwicklung eines agentenbasierten Modells zur Simulation von Agrarstrukturentwicklung und Politikanalyse"* und *"Struktur-, Effizienz- und Einkommenseffekte von Agrarpolitiken: eine agentenbasierte Analyse der Region Hohenlohe in Südwestdeutschland"*. Die Abbildung von landwirtschaftlichen Betrieben als autonome Akteure im Rahmen so genannter agentenbasierter Systeme ermöglicht es unter anderem, die Auswirkungen von Politikmaßnahmen auf den Pachtmarkt und die Betriebsgrößenstruktur zu untersuchen. Das Modell AgriPoliS wird im Rahmen von zwei Projekten des 6. EU-Rahmenprogramms (IDEMA, MEA-Scope) weiterentwickelt und angewendet. Methodische Gemeinsamkeiten bestehen zu dem Projekt *"Agentenbasierte Analyse von Wettbewerbsaspekten des Realloptionsansatzes unter Berücksichtigung von Politikeingriffen und vertikaler Integration"*. Es untersucht für die Schweineproduktion, ob sich aus dem Realloptionsansatz Implikationen für die Politikgestaltung ableiten lassen und ob durch vertragliche Bindungen zwischen Ferkelerzeugern und Mästern Investitionsschwellen gesenkt werden können. Methodische Gemeinsamkeiten bestehen des Weiteren zu dem Projekt *"'Computational Learning' in Auktionen – Eine Anwendung auf Bodenmärkte"*. Es verfolgt das Ziel, die Allokation von Bodenparzellen als sequentielle und räumlich explizite Auktion abzubilden und für unterschiedliche Rahmenbedingungen jeweils optimale Bietstrategien zu identifizieren.

Einzelbetriebliche Modellrechnungen liegen dem 2003 abgeschlossenen Projekt *"Zur Bedeutung der EU-Direktzahlungen für landwirtschaftliche Unternehmen in Polen und Ungarn"* zugrunde. Die Ergebnisse zeigen für verschiedene Varianten der Ausgestaltung der Direktzahlungen, dass der Beitritt der EU im Durchschnitt zu einem Anstieg der landwirtschaftlichen Gewinne im Vergleich zum Referenzjahr 2001 führt.

Quantitative Analysen auf sektoraler, regionaler und einzelbetrieblicher Ebene werden in dem Projekt *"Sektorale Auswirkungen der EU-Erweiterung auf die sächsische Landwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Lage Sachsens neben zwei Beitrittskandidaten (Polen und Tschechien)"* zusammengeführt, um die Chancen und Herausforderungen, die sich für Sachsen aus der EU-Osterweiterung ergeben, zu identifizieren und Politikempfehlungen zu erarbeiten. Das Projekt wird durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft gefördert.

Die *"Produktivitäts- und Effizienzanalyse ost- und mitteleuropäischer Agrarunternehmen im Transformationsprozess"* leistet einen Beitrag dazu, Ursachen, Voraussetzungen und Strategien für einen erfolgreichen Anpassungsprozess auf einzelbetrieblicher Ebene abzuleiten. Im Mittelpunkt stehen hierbei russische Unternehmen. In dem 2003 abgeschlossenen Projekt *"Produktionsrisiko und technische Ineffizienz in der russischen Landwirtschaft"* konnte gezeigt werden, dass für den untersuchten Zeitraum 1995 bis 2001 die Produktionsvariabilität vor allem auf das Produktionsrisiko (Witterung) zurückgeführt werden kann. Der Entwicklung der (In)Effizienz kommt dagegen eine geringere Bedeutung

zu. Das Projekt *"Regionale und sektorale Analysen von Produktivitäts- und Effizienzentwicklungen in Russland"* untersucht regionale Divergenzen der innerrussischen Agrarentwicklung. Es werden Politikkonzepte erarbeitet, um wachsende regionale Disparitäten abzumildern und eine nachhaltige Agrarentwicklung zu ermöglichen.

Mit der Analyse von Politikprozessen befassen sich die beiden 2003 begonnenen Projekte *"Entscheidungsprozesse in der erweiterten EU unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik"* und *"Landwirtschaft und WTO – Die Agrarverhandlungen im Rahmen der Doha-Runde: Positionen, Strategien und mögliche Ergebnisse"*. Das erstgenannte Forschungsvorhaben fokussiert dabei auf Polen als dem bei weitem größten der neuen Mitgliedstaaten. Das zweitgenannte fragt unter anderem nach dem Einfluss der EU-Osterweiterung und der WTO-Beitritte von Ländern der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten auf den multilateralen Liberalisierungsprozess des Agrarhandels.

**Sektorale Auswirkungen der EU-Erweiterung auf die sächsische
Landwirtschaft unter besonderer Beachtung der Lage Sachsens neben
zwei Beitrittskandidaten (Polen und Tschechien)**

BearbeiterInnen

*Alfons Balmann, Jana Fritzsch, Kathrin Happe, Ludger Hinners-Tobrägel,
Klaus Reinsberg, Christoph Sahrbacher, Henriette Stange,
Peter Weingarten, Etti Winter*

Zielsetzungen

Der Beitritt der mittel- und osteuropäischen Länder stellt für die Land- und Ernährungswirtschaft sowie die ländlichen Räume in Sachsen Chance und Herausforderung dar. Gleichzeitig müssen sich die Unternehmen auf die Umsetzung der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik und mittelfristig auf eine voraussichtlich weitere Liberalisierung des Agrarhandels als Ergebnis der laufenden WTO-Verhandlungen einstellen. Vor diesem Hintergrund ist das Ziel dieses Projektes, das gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft im Auftrag der Sächsischen Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft durchgeführt wird, den Einfluss des EU-Beitritts Polens und Tschechiens sowie die Auswirkungen von Politikmaßnahmen auf Agrarstruktur und Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Landwirtschaft, Handelseffekte und Beschäftigungsentwicklungen zu untersuchen.

**Stand der
Forschungsarbeit**

In der ersten Projektphase wurden für die Untersuchungsregion Informationen zur Betriebs- und Produktionsstruktur in der Landwirtschaft und im nachgelagerten Bereich zusammengetragen. Des Weiteren wurden für Polen und Tschechien die zukünftigen agrarpolitischen Rahmenbedingungen, die sich aus dem EU-Beitritt ergeben, untersucht. Für die modellgestützte Politikanalyse erfolgte eine Aktualisierung der Datenbasis des partialen Gleichgewichtsmodells CEEC-ASIM. Zur Analyse der Auswirkungen auf den strukturellen Wandel kommt das agentenbasierte Modell AgriPoliS zur Anwendung. Hierzu wurden bereits typische Regionen identifiziert und Daten sächsischer Betriebe zusammengestellt. Die Bearbeitung des Projektes erfolgt in Kooperation mit dem tschechischen Forschungsinstitut für Agrarökonomik (VÚZE), Prag, und mit Professor Majewski von der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Warschau.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

In der zweiten Projekthälfte werden die bisher zusammengestellten Informationen ausgebaut, vertiefend interpretiert und um bisher noch nicht berücksichtigte relevante Bereiche wie den Bodenmarkt und Migrationsbewegungen ergänzt. Dies erfolgt unter anderem durch Experteninterviews. Aufbauend auf diesen Ergebnissen und denen der modellgestützten Politikanalyse werden Konfliktbereiche aufgezeigt und Handlungsoptionen erarbeitet. Diese werden anschließend im Oktober 2004 auf einem Workshop mit politischen Entscheidungsträgern diskutiert.

Publikation

BALMANN, A., WEINGARTEN, P., FRITZSCH, J., GRAMZOW, A., HAPPE, K., HINNERS-TOBRÄGEL, L., REINSBERG, K., SAHRBACHER, C., STANGE, H. (2004): Sektorale Auswirkungen der EU-Agrarpolitik auf die sächsische Landwirtschaft unter Beachtung der Lage Sachsens neben zwei Beitrittskandidaten (Polen und Tschechien)", 2. Zwischenbericht, Halle (Saale).

Kontakt

Email: reinsberg@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-133, Fax: -199

**Agentenbasierte Analyse von Wettbewerbsaspekten des
Realloptionsansatzes unter Berücksichtigung
von Politikeingriffen und vertikaler Integration**

Bearbeiter

Alfons Balman, Oliver Mußhoff

Zielsetzungen

Bisherige Anwendungen des Real-Options-Ansatzes betrachten Investitionsrückflüsse als rein exogene Variable. Nur in einzelnen Beiträgen werden sie als ein Ergebnis von Wettbewerbsmärkten aufgefasst, wie sie für den Agrarsektor typisch sind. Es lässt sich jedoch zeigen, dass z. B. Abschreibungen und der erforderliche Ersatz von Anlagen erhebliche Effekte auf die Preisdynamik haben können. Diese Ergebnisse werden durch die Verwendung eines agentenbasierten Simulationsansatz ermittelt, in dem landwirtschaftliche Betriebe ihren Investitionstrigger mittels genetischen Algorithmen bestimmen. Die so gewonnenen Ergebnisse und das hierfür verwendete Instrumentarium werden auf die Schweineproduktion angewandt und es wird der Frage nachgegangen, ob und inwiefern sich aus dem Realloptionsansatz Implikationen für die Politikgestaltung ableiten lassen und ob beispielsweise durch vertragliche Bindungen zwischen Ferkelerzeugern und Mästern Investitionsschwellen gesenkt werden können.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Ergebnis der bisherigen Arbeiten ist, dass sich aus Sicht des Realloptionsansatzes politische und institutionelle Arrangements nicht wohlfahrtsteigernd auswirken. Für die Schweineproduktion heißt das beispielsweise, dass eine stärkere vertikale Integration keine unmittelbaren Produktionsauswirkungen hat. Eine reine Marktlösung zwischen Ferkelerzeugern und Mästern ist ebenso effizient wie eine vertikale Integration, solange das Verhalten der Marktpartner beobachtbar ist.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Die weitere Analyse dient dazu, die bisherigen Ergebnisse stärker abzusichern und zu verallgemeinern indem, z. B. Heterogenität von Produzenten und variierende Risikoeinstellungen berücksichtigt werden.

Publikation

BALMANN, A., MUBHOFF, O. (2003): Real options: Institutional and policy implications for competitive and interrelated markets, CD "Full papers of the 80th EAAE Seminar 'New Policies and Institutions for European Agriculture'", Ghent/Belgien, 24.-26.09.2003.

Kontakt

Email: balmann@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-300, Fax: -399

**Produktionsrisiko und technische Ineffizienz
in der russischen Landwirtschaft**

Bearbeiterin

Raushan Bokusheva

Zielsetzungen

Nach dem Systemwechsel ist die landwirtschaftliche Produktion in Russland drastisch eingebrochen. Als eine der wichtigsten Ursachen dieser Fehlentwicklung im russischen Agrarsektor wurde in mehreren wissenschaftlichen Untersuchungen unter anderem die technische Ineffizienz der landwirtschaftlichen Betriebe genannt. In den letzten Jahren ist jedoch die mengenmäßige Erzeugung in den wichtigsten Produktionsbereichen wieder beachtlich gestiegen. Diese erkennbaren Stabilisierungstendenzen waren laut Experteneinschätzung nicht zuletzt auf die günstigen Witterungsbedingungen zurück zu führen. Daraus folgt, dass das Produktionsrisiko in der russischen Landwirtschaft ein nicht zu unterschätzender Faktor neben der technischen Effizienz ist. Das Ziel der Untersuchung ist es deshalb, statistisch nachzuweisen, in welchem Ausmaß die Produktionsvariabilität in der russischen Agrarproduktion durch das Produktionsrisiko bzw. die technische Ineffizienz erklärbar ist und wie die zuletzt erwähnten Faktoren die Entscheidungen der Produzenten über den Einsatz von Inputs beeinflussen.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Methodische Grundlage für die Untersuchung ist der Ansatz von JUST und POPE (1978) in Kombination mit der Stochastic Frontier Analysis. Der Ansatz ermöglicht die Beschreibung einer Produktionstechnologie, die durch drei Terme zu erklären ist – eine durchschnittliche Produktionsfunktion, eine Risikofunktion und eine Funktion der technischen Ineffizienz.

Die Untersuchung basiert auf den Panel-Daten für den Zeitraum 1995-2001 von 458 landwirtschaftlichen Großbetrieben in drei Regionen in Zentral-, Süd- und Wolga-Russland.

Die Forschungsergebnisse zeigen, dass das Produktionsrisiko ein wichtiger Faktor der Variabilität der russischen Agrarproduktion ist. Die Produktionsvariabilität ist sowohl durch das Produktionsrisiko als auch durch technische Ineffizienz zu erklären, wobei sich laut Modellschätzungen die hohe Variabilität in der russischen Agrarproduktion zwischen 1995 und 2001 vor allem auf das Produktionsrisiko zurückführen lässt. Die Faktorausstattung der russischen landwirtschaftlichen Betriebe ist nicht an die agroklimatischen Rahmenbedingungen angepasst und muss in der Zukunft entsprechend umgestaltet werden.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Das Projekt ist abgeschlossen. Eine Publikation ist in Vorbereitung.

Publikation

BOKUSHEVA, R., HOCKMANN, H. (2003): Production Risk and Technical Inefficiency in Russian Agriculture, Poster Paper, 25th International Conference of Agricultural Economists, Durban/Südafrika.

Kontakt

Email: bokusheva@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-134, Fax: -399

**Entscheidungsprozesse in der erweiterten EU
unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltung der
Gemeinsamen Agrarpolitik**

Bearbeiterin

Agnieszka Borkowski

Zielsetzungen

Mit dem Beitritt der zehn neuen Mitgliedstaaten zur Europäischen Union im Mai 2004 wird sich die bestehende Machtverteilung zwischen den EU-Staaten verändern. Die Erweiterung wird sich auf die Effizienz der Entscheidungsfindung auswirken und deshalb sind weitere institutionelle Reformen innerhalb der EU notwendig. Das Ziel des Projektes ist eine Analyse der Entscheidungsprozesse in einer erweiterten EU, besonders im Hinblick auf die künftige Gestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Im ersten Schritt wurde eine Untersuchung der Machtverteilung im Ministerrat der EU im Hinblick auf künftige Erweiterungen der Union einschließlich der geplanten Beitritte der Türkei sowie der Balkan-Staaten vorgenommen. Mit Hilfe von Machtindizes wurde der Vertrag von Nizza und der Konventsvorschlag bezüglich der Beschlussfassung im Ministerrat verglichen. Diese Analyse beschränkt sich auf eine quantitative Wertung der Machtverteilung und bezieht qualitative Aspekte nicht ein, d. h. es werden keine Präferenzen der Staaten berücksichtigt. Hierbei wurde deutlich, dass der Wegfall der Stimmengewichtung und damit einhergehend eine stärkere Berücksichtigung der Bevölkerungszahlen zur Folge hat, dass künftige Erweiterungen (insbesondere durch bevölkerungsreiche Staaten) weitreichende Veränderungen der Machtstärke verursachen. Der Konventsvorschlag der "doppelten Mehrheit" würde die Entscheidungsprozedur im Ministerrat vereinfachen und transparenter gestalten. Ob allerdings die Handlungsfähigkeit der Gemeinschaft durch dieses Verfahren verbessert wird, ist angesichts des Vetorechts jedes Staates unter Berufung auf nationale Interessen zweifelhaft. Zudem würde der Wegfall der Stimmengewichtung und die somit verstärkte demographische Komponente bei der Entscheidungsfindung die Macht zugunsten der größten Staaten, insbesondere Deutschlands, verlagern.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Die Analyse der Entscheidungsprozesse in der EU wird sich künftig auf die Gemeinsame Agrarpolitik konzentrieren. Insbesondere soll untersucht werden, welchen Einfluss Entscheidungsträger in der polnischen Agrarpolitik auf die zukünftige Gestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik haben. Polen wird nach der Erweiterung der EU im Mai 2004 als das sechstgrößte Land ein hohes Gewicht bei Entscheidungsprozessen haben. Zudem spielt die Landwirtschaft in Polen eine große Rolle, so dass die Gemeinsame Agrarpolitik dadurch beeinflusst werden kann. Diese Analyse wird sich überwiegend auf Expertenbefragungen stützen.

Publikation

BORKOWSKI, A. (2003): Machtverteilung im Ministerrat nach dem Vertrag von Nizza und den Konventsvorschlägen in einer erweiterten Europäischen Union, *IAMO Discussion Paper Nr. 54*, Halle (Saale), <www.iamo.de/dok/dp54.pdf>.

Kontakt

Email: borkowski@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-114, Fax: -199

Modellierung agrar- und ernährungspolitischer Optionen

BearbeiterInnen

Jana Fritzsch, Peter Weingarten, Etti Winter

Zielsetzungen

Ziel des Projektes ist es, die Auswirkungen alternativer agrar- und handelspolitischer Maßnahmen auf den Agrar- und Ernährungssektor quantitativ zu analysieren, um Entscheidungshilfen für die Politik bereitzustellen.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Ein Schwerpunkt der Weiterentwicklung des dualitätstheoretisch basierten partialen Gleichgewichtsmodells CEEC-ASIM (Central and Eastern European Countries Agricultural Simulation Model) lag 2003 auf der Aktualisierung der Datenbasis und der kompletten Neustrukturierung der Datenhaltung und der Datenaufbereitung für das Simulationsmodul. Ein zweiter Arbeitsschwerpunkt konzentrierte sich auf die Erweiterung des Handelsmoduls. Als Alternative zum herkömmlichen Armington-Ansatz wurden flexible bilaterale Exportangebots- und Importnachfragefunktionen implementiert. Einzelne Komponenten des Modellsystems werden im Rahmen des Projekts "*Sektorale Auswirkungen der EU-Agrarpolitik auf die sächsische Landwirtschaft unter Beachtung der Lage Sachsens neben zwei Beitrittskandidaten (Polen und Tschechien)*" genutzt. Hierfür wurde CEEC-ASIM für den polnischen und tschechischen Agrar- und Ernährungssektor mit dem Ziel spezifiziert, die Auswirkungen der EU-Agrarpolitik auf den Agrar- und Ernährungssektor dieser zwei Beitrittsländer zu analysieren.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

In nächster Zeit steht die Anwendung des CEEC-ASIM zur Quantifizierung der Effekte des EU-Beitritts der 10 Beitrittsländer auf deren Agrar- und Ernährungssektor im Vordergrund. In diesem Zusammenhang muss die Politikabbildung des Simulationsmodells an die reformierte Gemeinsame Agrarpolitik der EU angepasst werden. Hierbei sind insbesondere die Optionen, die für die neuen Mitgliedstaaten gelten, zu berücksichtigen. Die Abbildung bilateraler Handelsströme für die neuen Mitgliedsländer erfordert noch erhebliche Arbeitsschritte im Bereich Datenaufbereitung, um die vorhandenen Inkonsistenzen zwischen den Offizialstatistiken unterschiedlicher Länder zu überwinden.

Publikationen

FROHBERG, K., WINTER, E. (2003): "Impacts of Croatia's bi- and multilateral trade agreements: Experiments with different trade model specifications", Beitrag zur Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V. zum Thema "Perspektiven in der Landnutzung – Regionen, Landschaften und Instrumente", Stuttgart-Hohenheim, 29.09.-01.10.2003.

WEINGARTEN, P., FROHBERG, K., WINTER, E. SCHREIBER, C. (2003): Quantitative Analysis of the Impacts of Croatia's Agricultural Trade Policy on the Agri-food Sector, *IAMO Discussion Paper Nr. 56*, Halle (Saale), <www.iamo.de/dok/dp56.pdf>.

Kontakt

Email: weingarten@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-110, Fax: -199

**Struktur-, Effizienz- und Einkommenseffekte von Agrarpolitiken:
eine agentenbasierte Analyse
der Region Hohenlohe in Südwestdeutschland**

Bearbeiterin

Kathrin Happe, Alfons Balmann

Zielsetzungen

Regionale Agrarstrukturen innerhalb Deutschlands zeigen erhebliche Unterschiede. Dabei wird davon ausgegangen, dass Agrarstrukturen in Ostdeutschland in der Regel wettbewerbsfähiger und effizienter sind als Agrarstrukturen in Westdeutschland und insbesondere Südwestdeutschland. Ein tieferes Verständnis sich ständig ändernder Agrarstrukturen ist notwendig, um die Wirkungen von Agrarpolitiken auf den regionalen Strukturwandel und auf Einkommen und Effizienz abschätzen zu können. Neue Möglichkeiten zur Modellierung regionaler Agrarstrukturentwicklungen bieten agentenbasierte Ansätze, wie z. B. AgriPoliS.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Im Rahmen der Forschungsarbeiten wurde das agentenbasierte Modell AgriPoliS für die Region Hohenlohe in Südwestdeutschland angepasst. Eine Reihe von Simulationsexperimenten zu verschiedenen Politikszenerarien wurde durchgeführt, wie z. B. verschiedene Entkopplungsszenarien, eine zeitliche Degression von Direktzahlungen oder eine Abwanderungsprämie. Neuere theoretische Konzepte zur Messung der Effizienz einer Gruppe von Betrieben (strukturelle Effizienz) wurden eingesetzt zur Quantifizierung der Wirkungen von Politikmaßnahmen auf die Effizienz einer regionalen Agrarstruktur. Auswertungen zeigen unter anderem, dass der Beitrag ineffizienter Betriebe zur Gesamtproduktion in der Region eher klein ist, so dass die strukturelle Effizienz der Region keine signifikanten Unterschiede zwischen Politikszenerarien aufweist. Des Weiteren wurden Analysen zur Einkommensverteilung sowie zur Abwanderung von Betrieben durchgeführt.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Ausgehend von dieser Forschungsarbeit soll die zukünftige Forschungstätigkeit in zwei Richtungen laufen. Zum einen steht dieses Projekt im direkten Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des agentenbasierten Modells AgriPoliS. Im Rahmen zweier Forschungsprojekte des 6. EU-Forschungsrahmenprogramms (IDEMA und MEA-Scope) werden Schwerpunkte bei der Modellierung von Entkopplungspolitiken und der Multifunktionalität der Landwirtschaft (siehe Projektbericht AgriPoliS) gesetzt. Zum anderen sollen auf der Grundlage der Effizienzanalysen weitere Untersuchungen zur dynamischen Analyse von Effizienzveränderungen sowie zum Zusammenhang zwischen Agrarpolitik und der Heterogenität von Agrarstrukturen erfolgen.

Publikation

HAPPE, K., BALMANN, A., KELLERMANN, K. (2003): Structural efficiency and income effects of direct payments – An analysis of different payment schemes for the German region Hohenlohe, CD "Full papers of the 80th EAAE Seminar 'New Policies and Institutions for European Agriculture'", Ghent/Belgien, 24.-26.09.2003.

Kontakt

Email: happe@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-322, Fax: -399

**AgriPoliS – Entwicklung eines agentenbasierten Modells
zur Simulation von Agrarstrukturentwicklung und Politikanalyse**

BearbeiterInnen

Kathrin Happe, Konrad Kellermann, Alfons Balmann

Zielsetzungen

Regionale Agrarstrukturen können als komplexe, dynamische Systeme von individuell agierenden und zielorientierten Betrieben aufgefasst werden. Die Interpretation der Betriebe als autonome Akteure im Rahmen sog. agentenbasierter Systeme für die ökonomische Analyse bietet, im Vergleich zur klassischen Modellierung, den Vorteil, dass auf einige Restriktionen klassischer Modellierung verzichtet werden kann. Ferner können Aspekte wie Dynamik, Raum, Heterogenität der Individuen und beschränkte Rationalität der Akteure in relativ direkter Weise berücksichtigt werden können.

**Stand der
Forschungsarbeit**

In der vorliegenden Version von AgriPoliS fand eine Anpassung des Modells an die durch intensive Viehhaltung gekennzeichnete Region Hohenlohe statt. Der methodische Rahmen des Modells wurde erweitert, so dass nun eine detaillierte Abbildung der Auswirkungen entkoppelter Prämienzahlungen erfolgen kann. Aufgrund der nach wie vor noch nicht abgeschlossenen Diskussion zur konkreten Ausgestaltung der Beschlüsse des Agrarrates auf Länderebene, haben die mit AgriPoliS gewonnenen Erkenntnisse eine besondere Relevanz und Aktualität. Simulationen zeigen, dass z. B. eine regional einheitliche Flächenprämie (Regionalmodell) eine erhebliche Umverteilung zwischen Markt- und Futterbaubetrieben zur Folge hätte. Die Wirkung auf die Betriebsstruktur in der Region ist im Vergleich zu anderen Entkopplungsvarianten jedoch vergleichsweise gering.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Mit den Projekten IDEMA "The Impact of Decoupling and Modulation in the Enlarged Union: a sectoral and farm level assessment" und MEA-Scope "Micro-economic instruments for impact assessment of multifunctional agriculture to implement the Model of European Agriculture" ist das IAMO mit dem Modell AgriPoliS an zwei Projekten innerhalb des 6. Rahmenprogramms der EU beteiligt. Hierfür müssen z. T. erhebliche Erweiterungen am Modell vorgenommen werden: 1) Im Rahmen der Projekte wird eine Abbildung von ca. 17 Regionen innerhalb der erweiterten EU durchgeführt. Hierdurch ergeben sich, im Vergleich zur aktuellen Version des Modells, neue Anforderungen an die verwendeten Betriebsmodelle, um regional bedeutende Produktionsverfahren wie z. B. Dauerkulturen abbilden zu können. 2) Das Modell ist so zu erweitern, dass ein Handel mit Prämienrechten abgebildet werden kann 3) Innerhalb von MEA-Scope ist die Vernetzung des Modells mit weiteren Modellen sowohl auf Betriebs- als auch auf Sektorebene vorgesehen. Hierfür ist es notwendig, eine Methodik zur Skalierung der Ein- und Ausgabedaten des Modells zu entwickeln.

Publikation

HAPPE, K., BALMANN, A., KELLERMANN, K. (2003): The Agricultural Policy Simulator AgriPoliS, Paper presented at the First Conference of the European Social Simulation Association September 19-21, Groningen/Niederlande.

Kontakt

Email: happe@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-227, Fax: -399

Zur Bedeutung der EU-Direktzahlungen für landwirtschaftliche Unternehmen in Polen und Ungarn

BearbeiterLudger Hinners-Tobrägel, Edward Majewski¹, Krisztián Keszthelyi²**Zielsetzungen**

Auch die neuen Mitgliedstaaten der EU sind von der Neugestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik im Rahmen des sog. Midterm-Reviews (auch Fischler-Reform genannt) betroffen. Deren zentrales Element bildet eine Entkoppelung der Direktzahlungen von der Produktion. Teilweise stehen den neuen Mitgliedstaaten andere Ausgestaltungsmöglichkeiten offen als den alten Mitgliedstaaten. Zusätzlich haben sie das Recht, die Prämien der EU durch nationale Beihilfen aufzustocken. Ziel des Projektes ist es, mittels einzelbetrieblicher Modellrechnungen zu zeigen, wie sich verschiedene Politikvarianten auf das Produktionsprogramm und die Wirtschaftlichkeit landwirtschaftlicher Unternehmen in Polen und Ungarn auswirken.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Im Berichtsjahr wurde beispielhaft für die Landwirtschaft Polens untersucht, wie sich verschiedene Varianten der Gewährung von Direktzahlungen auf die Produktion und das Einkommen der Landwirte auswirken. Die Analyse wurde für 2005 durchgeführt, also dem ersten vollständigen Jahr nach dem Beitritt. Sie basiert auf einzelbetrieblichen komperativ-statischen Optimierungsmodellen für 15 verschiedene Betriebstypen, differenziert nach zwei Bodengüten.

Die Modellergebnisse zeigen, dass sich Landwirte zur Erzielung hoher Einkommen mit ihren Produktionsentscheidungen sowohl an die Höhe der Direktzahlungen als auch die Varianten der Ausgestaltung der Gewährung der Direktzahlungen anpassen sollten. Dabei ist der Anpassungsdruck auf Böden mit geringer Ertragsfähigkeit vergleichsweise höher als auf besseren Standorten. Auch bei vollzogener Anpassung sind die einzelnen Gestaltungsvarianten der Direktzahlungen nicht einkommensneutral. In allen Szenarien erzielen die Landwirte im Durchschnitt jedoch Gewinnzuwächse durch einen EU-Beitritt, verglichen mit dem Jahr 2001. Hierzu tragen insbesondere Ausgleichszahlungen für benachteiligte Gebiete bei. Einige wenige Betriebsgruppen sind allerdings von dieser positiven Einkommensentwicklung ausgenommen. Trotz Einkommensverbesserung wird auch bei Direktzahlungen in Höhe von 40 % des EU-Niveaus ein beträchtlicher Teil der polnischen Kleinbetriebe die Gewinnschwelle nicht erreichen, vor allem auf schlechten Böden.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Das Projekt ist abgeschlossen.

Publikation

HINNERS-TOBRÄGEL, L., MAJEWSKI, E., WAS, A., KESZTHELYI, K. (2004): Impact of direct payments and the CAP reform on agricultural enterprises in Poland, in: DABBERT, S., GROSSKOPF, W., HEIDHUES, F., ZEDDIES, J. (Hrsg.): Perspektiven in der Landnutzung – Regionen, Landschaften, Betriebe – Entscheidungsträger und Instrumente, *Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V., Band 39*, Münster-Hiltrup, S. 139-145.

Kontakt

Email: hinners@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-327, Fax: -354

¹ Landwirtschaftliche Universität, Warschau, Polen.

² Szent István Universität, Gödöllő, Ungarn.

'Computational Learning' in Auktionen – Eine Anwendung auf Bodenmärkte

Bearbeiter

Konrad Kellermann, Alfons Balmann

Zielsetzungen

Bodenmärkte bzw. die Entwicklung auf Bodenmärkten spielen eine zentrale Rolle bei der Entwicklung von Agrarstrukturen. Die Dynamik auf Bodenmärkten ist verantwortlich für eine effektive Allokation der Ressource Boden zwischen verschiedenen Nutzern und Nutzungen. Im vorliegenden Projekt soll die Allokation von Bodenparzellen als sequentielle und räumlich explizite Auktion abgebildet und unter variierenden Rahmenbedingungen jeweils plausible Bietstrategien für die Akteure identifiziert werden. Im Wesentlichen ist diese Fragestellung aus zwei Gründen von Interesse: 1) Fasst man die Flächenparzellen eines Betriebes als ein Bündel von Gütern auf, so ist es möglich, die damit realisierte Grundrente für das gesamte Bündel zu ermitteln. Hingegen ist es a priori nicht möglich, den Beitrag eines Teilbündels zu bestimmen, da Teile des Bündels zueinander komplementär oder substituierbar sein können. Insbesondere vor dem Hintergrund entkoppelter Prämienzahlungen mit handelbaren Prämienrechten gewinnen diese Eigenschaften an weiterer Bedeutung. 2) Innerhalb großbetrieblicher Produktionsstrukturen wie sie in vielen Ländern Mittel- und Osteuropas zu finden sind, stehen Betriebe lokal nur einer begrenzten Anzahl an Wettbewerbern gegenüber und können deshalb nicht mehr als Mengenanpasser aufgefasst werden. In einem sequentiellen Bietprozess besteht die Möglichkeit, dass sich Betriebe strategisch verhalten und Kollusionen zwischen den Bietern entstehen. Eine hier denkbare Strategie wäre z. B. die Subvention von Flächen mit großem lokalem Wettbewerb durch Flächen mit geringerem Wettbewerbsdruck.

Stand der Forschungsarbeit

Generell können Auktionen als komplexe Multi-Agenten-Systeme verstanden werden, die eine direkte analytische Lösung nur in stark vereinfachten Fällen zulassen. Mit Reinforcement Learning, einem Verfahren aus dem Bereich des maschinellen Lernens, wurde ein methodischer Rahmen identifiziert, der prinzipiell in der Lage zu sein scheint, die gegebenen Eigenschaften des Modells zu berücksichtigen und gleichzeitig innerhalb vertretbarer Komplexitätsschranken bleibt. Ein Studium der relevanten Literatur und erste Experimente bestätigen dies.

Zukünftige Forschungsarbeit

Auf Basis des spezifizierten Modells müssen zunächst die vorliegenden Lernalgorithmen adaptiert und auf Robustheit und Performanz getestet werden. Mit diesem methodischen Instrumentarium sollen dann die oben skizzierten Fragestellungen unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (z. B. eine Änderung der abgebildeten Betriebsstruktur oder der verwendeten Auktionsprotokolle) analysiert werden. Perspektivisch bleibt die Anwendung jedoch nicht auf Fragestellungen innerhalb von Bodenmärkten beschränkt. Es ist vorgesehen, ähnliche Experimente mit Auktionen für Agrarumweltprogramme durchzuführen. Auf diese Weise sollen Aussagen über die Effizienz der durch Auktionen entstandenen Bereitstellung von Umweltleistungen getroffen werden.

Kontakt

Email: kellermann@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-227, Fax: -399

Landwirtschaft und WTO – Die Agrarverhandlungen im Rahmen der Doha-Runde: Positionen, Strategien und mögliche Ergebnisse

Bearbeiterin

Ildikó Lajtos

Zielsetzungen

Seit der Gründung des GATT 1947 wird auf multilateraler Ebene versucht, durch graduellen Zollabbau und Reduzierung nichttarifärer Handelshemmnisse ein freies Welthandelssystem zu schaffen. Da die Landwirtschaft ein traditionell stark reglementierter Wirtschaftssektor ist, gestaltet sich die Liberalisierung der Agrarmärkte problematisch. Trotz multilateralen Agrarabkommens (AoA) fällt der effektive Abbau der Wettbewerbsverzerrungen noch zu gering aus. Die Barrieren im Handel mit Agrargütern sind noch übermäßig. Den begonnenen Liberalisierungsprozess fortzusetzen, ist das Ziel der aktuellen Doha-Handelsrunde. Der jüngst zu beobachtende stockende Verlauf (ähnlich der Uruguay-Runde) reflektiert die Schwierigkeiten einer Konsensfindung im multilateralen Verhandlungsprozess.

Vor diesem Hintergrund sind in diesem Projekt folgende drei Fragekomplexe relevant: (1) Welche Verhandlungsstrategien der WTO-Mitglieder sind ursächlich für den Verhandlungsverlauf der Uruguay-Handelsrunde und dessen Ergebnis? Welche Machtverhältnisse können identifiziert werden, die maßgeblich zum Ausgang der Verhandlungen beigetragen haben? (2) Welcher Verhandlungsverlauf und welche Ergebnisse sind bei der Doha-Handelsrunde unter Berücksichtigung der unter (1) gewonnenen Erkenntnisse zu erwarten? (3) Welchen Einfluss haben zum einen die EU-Osterweiterung und zum anderen die WTO-Beitritte der GUS auf den multilateralen Liberalisierungsprozess des Agrarhandels?

Stand der Forschungsarbeit

In der bisherigen Arbeit erfolgte eine deskriptive Aufarbeitung der WTO-Verhandlungen zur Agrarhandelsliberalisierung. Genau wie in der Uruguay-Runde stocken die Verhandlungsgespräche an der Uneinigkeit in der Agrarfrage. Die Interessen der WTO-Mitglieder differieren stark und sind bis dato unvereinbar. Während sich in der vorangegangenen Handelsrunde drei Parteien (EU, USA, CAIRNS-Gruppe) mit divergenten Positionen gegenüberstanden, so sind in den aktuellen Verhandlungsgesprächen die Entwicklungsländer (G-21) als vierte nicht zu unterschätzende Interessengruppe hinzugekommen.

Zukünftige Forschungsarbeit

Die zukünftige Forschungsarbeit konzentriert sich auf die Erarbeitung eines dynamisch-kooperativen spieltheoretischen Verhandlungsmodells zur Bearbeitung der oben dargestellten Zielsetzungen. Erkenntnisse über die Verhandlungsstrategien und die Identifikation von Machtverhältnissen in der Uruguay-Runde dienen einer Prognose für den Verhandlungsverlauf und möglichen Ergebnissen der Doha-Runde.

Publikation

LAJTOS, I., LEVKOVYCH, I. (2004): Die aktuellen WTO-Agrarverhandlungen im Rahmen der Doha-Runde und die europäische Agrarpolitik, in: INSTITUT FÜR AGRARENTWICKLUNG IN MITTEL- UND OSTEUROPA (Hrsg): *IAMO 2004*, Halle (Saale), S. 41-47, <www.iamo.de/dok/iamo2004_de.pdf>.

Kontakt

Email: lajtos@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-219, Fax: -299

Handels- und Produktionseffekte des WTO-Beitritts Russlands und der Ukraine

Bearbeiterin

Inna Levkovych

Zielsetzungen

Ein wichtiger Schritt zur Sicherung und Stärkung der Handelsposition der Ukraine und Russland ist die Einbeziehung in das globale Welthandels-system. Multilaterale Integration, durch einen Beitritt zur Welthandels-organisation, ist für die Länder u. a. mit wesentlichen Änderungen der Handels-, Agrar- und Zollpolitik verbunden, welche sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Wirtschaft ausüben werden. Vor diesem Hintergrund ist es Ziel dieses Forschungsprojektes, die Handels- und Produktionseffekte des WTO-Beitritts beider Länder auf den Agrar- und Ernährungssektor zu untersuchen. Dabei werden die Wohlfahrts- und Verteilungswirkungen auf Produzenten, Konsumenten und Staat quantifiziert.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Die bisherige Arbeit konzentrierte sich auf die deskriptive Analyse der Handels- und Agrarpolitik der Ukraine und Russlands. Es wurden die Spezifik des WTO-Aufnahmeprozesses beider Länder und Hauptaspekte der WTO-Handelsabkommen sowie der Landwirtschaftsabkommen untersucht. Der Schwerpunkt lag auf der Analyse des Marktzugangs, der internen Stützungsmaßnahmen und der Exportsubventionen. Die vorhandenen Probleme, die den WTO-Beitritt beider Länder begleiten, wurden ausgearbeitet. Des Weiteren wurden der theoretische und methodische Rahmen des Forschungsprojektes abgegrenzt.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Für die quantitative Analyse wird auf das am IAMO entwickelte partielle Gleichgewichtsmodell (EPACIS) zurückgegriffen. Das Modell wird methodisch weiterentwickelt und für beide Länder spezifiziert. Die zukünftige Forschungsarbeit wird sich u. a. auf die Erstellung einer Datenbasis konzentrieren. Dabei werden insbesondere nichttarifäre Handels-hemmnisse im Agrarhandel qualitativ und quantitativ näher untersucht. Es wird eine Kooperation mit russischen und ukrainischen Institutionen (z. B. Institute for Economic Research and Policy Consulting, Ukraine) angestrebt, um umfassende Informationen gewinnen zu können.

Publikation

LAJTOS, I., LEVKOVYCH, I. (2004): Die aktuellen WTO-Agrarverhandlungen im Rahmen der Doha-Runde und die europäische Agrarpolitik, in: INSTITUT FÜR AGRARENTWICKLUNG IN MITTEL- UND OSTEUROPA (Hrsg.): *IAMO 2004*, Halle (Saale), S. 41-47, <www.iamo.de/dok/iamo2004_de.pdf>.

Kontakt

Email: levkovych@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-238, Fax: -299

**Produktivitäts- und Effizienzanalyse ost- und mitteleuropäischer
Agrarunternehmen im Transformationsprozess**

Bearbeiter

Alexej Lissitsa

Zielsetzungen

Ziel des Projektes ist es, zum einen die allgemeinen Trends unter besonderer Beachtung des Catching-Up-Effektes in der Agrarentwicklung Mittel- und Osteuropas nach dem Systemwechsel zu untersuchen und zum anderen effiziente Betriebe in diesen Ländern zu identifizieren und dadurch Ursachen, Voraussetzungen und Strategien für einen erfolgreichen Anpassungsprozess auf einzelbetrieblicher Ebene abzuleiten. Insbesondere geht es um den Effizienzvergleich der Agrarunternehmen Russlands.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Unterschiede in der Effizienz von Agrarbetrieben sind von großer Bedeutung für die Erfolgsgrößen in diesen Unternehmen. Damit hat die Messung der Effizienz auch für die agrarökonomische Forschung einen hohen Stellenwert, besonders in Bezug auf zu identifizierende Bestimmungsgründe für Ineffizienzen. Letzteres kann gerade im Rahmen der Transformation von Plan- zu Marktwirtschaften wichtig für die Politikberatung sein. So werden aus den Ergebnissen der Effizienzanalyse in Bezug auf das Vorliegen von Skalenerträgen oder die Determinanten von Ineffizienz Hinweise für strukturelle Maßnahmen abgeleitet.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Es wurden bereits viele Arbeiten zum Thema Effizienz in der Transformationswirtschaft veröffentlicht. Dennoch ist ein wesentlicher Aspekt in der empirischen Anwendung bis heute nicht befriedigend berücksichtigt: Der Einfluss von Unsicherheit auf die Messung der Ineffizienz bei risikaversen Entscheidungsträgern. Unsicherheit führt zu veränderten Faktoreinsatzniveaus und auch zu veränderten Faktorintensitäten im Vergleich zur deterministischen Umwelt. Das Forschungsprojekt soll einen Beitrag dazu leisten, die Auswirkungen von Unsicherheit bei der empirischen Modellierung von Frontierfunktionen mit einzubeziehen.

Publikationen

LISSITSA, A., BALMANN, A. (2003): Efficiency and Productivity of Farms in Post-Unification Germany, in: EFITA 2003 Conference Proceedings I: Information technology for a better agri-food sector, environment and rural living. 5-9. July 2003 Debrecen-Budapest, Hungary, S. 439-450.

LISSITSA, A., БАБИЧЕВА, Т. (2003): Анализ Оболочки Данных (DEA) – современная методика определения эффективности производства [Data Envelopment Analysis (DEA) – Moderne Methodik der Bestimmung der Produktionseffizienz], *IAMO Discussion Paper Nr. 50*, Halle (Saale), <www.iamo.de/dok/dp50.pdf>.

LISSITSA, A., БАБИЧЕВА, Т. (2003): Теоретические основы анализа продуктивности и эффективности сельскохозяйственных предприятий [Theoretische Grundlagen der Analyse der Produktivität und Effizienz landwirtschaftlicher Unternehmen], *IAMO Discussion Paper Nr. 49*, Halle (Saale), <www.iamo.de/dok/dp49.pdf>.

Kontakt

Email: lissitsa@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-121, Fax: -399

**Russlands Weg vom Plan zum Markt:
Sektorale Trends und regionale Spezifika**

Bearbeiter

Peter Voigt

Zielsetzungen

Mehr als zehn Jahre nach Beginn des Transformationsprozesses in Russland steht die russische Volkswirtschaft noch immer vor großen Restrukturierungsproblemen. Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, den bisherigen Transformationsverlauf, den Stand und aufgetretene Probleme zu analysieren. Dabei gilt es, den Transformationsprozess transparent zu machen sowie Variablen zu identifizieren, die diesen bedingen, um so die Entwicklungen verstehen zu lernen und um letztlich Politikkonzepte und angepasste Reformmaßnahmen entwickeln zu können.

Die Studie fokussiert auf die Analyse regionaler Rahmenbedingungen bzw. deren reformpolitisch bedingter Entwicklung im Transformationsprozess, die anhand von Produktivitäts- bzw. Effizienzbetrachtungen erfasst werden. Dazu werden räumlich differenzierte Produktions-Frontier-Funktionen ökonomisch geschätzt. Neben der Betrachtung der gesamten Volkswirtschaft erfolgt zudem eine separate Analyse für den Agrar-, Industrie-, Bau- sowie Dienstleistungssektor. Darauf aufbauend werden die Determinanten der beobachteten Trends herausgearbeitet und so die Basis für wirtschafts- bzw. regionalpolitische Handlungsempfehlungen gelegt.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Die Studie offenbart sowohl sektoral als auch regional ausgesprochen heterogene Entwicklungspfade. Bisweilen divergieren diese und führen zu ökonomischer Polarisierung. Hintergrund davon sind v. a. differierende institutionelle Rahmenbedingungen, die v. a. aus regional unterschiedlich starker Intensität der Reformanstrengungen resultieren. Der sich daraus ableitende Handlungs-, Präziserungs- bzw. Diskussionsbedarf ist überwiegend regional zu adressieren. Für die föderale Ebene ergeben sich v. a. koordinierende sowie flankierende Maßnahmen.

Insgesamt lässt sich konstatieren: Die notwendigen Bedingungen für eine erfolgreiche Transformation Russlands scheinen gegeben; es fehlt aber mancherorts an den qualitativ hinreichenden bzw. an geeigneten Impulsen. Dabei liegen die Gestaltung des Transformationspfades, also die politische Initiative und letztlich Erfolg auf Russlands Weg vom "Plan zum Markt", bei den Regionen. Hier muss man sich der eigenen Möglichkeiten bewusst werden, diese aktiv entwickeln und nutzen. Gelingt dies, dann kann daraus auch substantieller gesamtwirtschaftlicher Aufschwung erwachsen.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Die Studie wurde im September 2003 der Landwirtschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Dissertation vorgelegt. In der Abschlussphase des Projektes steht die Verbreitung der wichtigsten Ergebnisse in Zeitschriften und auf Tagungen im Mittelpunkt der Arbeiten.

Publikation

VOIGT, P. (2003): Russlands Weg vom Plan zum Markt: Sektorale Trends und regionale Spezifika, Dissertation, Landwirtschaftliche Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Kontakt

Email: voigt@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-125, Fax: -199

**Weiterentwicklung des Mixed-Complementarity-Ansatzes
zur Politikanalyse im Agrar- und Umweltbereich**

Bearbeiterin

Etti Winter

Zielsetzungen

Ziel des Projektes ist die kontinuierliche methodische Weiterentwicklung des Mixed-Complementarity-Ansatzes zur Politikanalyse im Agrar- und Umweltbereich. Sofern es die Datenbasis erlaubt, können neu entwickelte Module für einzelne Länder in das CEEC-ASIM-Modellsystem integriert werden. Neben der Analyse der Auswirkungen alternativer Funktionsformen auf die Simulationsergebnisse ist die Weiterentwicklung des partialen Gleichgewichtsmodells zu einem zunächst hochaggregierten Allgemeinen Gleichgewichtsmodell geplant.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Das Partialmodell basiert auf einem System flexibler Konsumentennachfragefunktionen, abgeleitet aus dem "Normalized Quadratic-Quadratic Expenditure System" (NQQES), und einem System flexibler Angebots- und Faktornachfragefunktionen, abgeleitet aus der "Symmetric Generalized McFadden Profit Function" (SGMPF). Das Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage wird entweder residual als inländische Nettohandelsmenge bestimmt oder das Modell berechnet simultan das aggregierte Exportangebot und die aggregierte Importnachfrage (Armington-Ansatz) sowie die bilateralen Handelsströme. Diese können jetzt alternativ durch einen zweistufigen Armington-Ansatz oder durch ein System flexibler McFadden-Exportangebots- und Importnachfragefunktionen abgebildet werden. Die flexiblen Handelsfunktionen erlauben eine realitätsnähere Substitution zwischen Produkten verschiedener Herkunftsländer bzw. dem Export in verschiedene Bestimmungsländer als Reaktion auf Politikänderungen.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Das partielle Agrarsektormodell soll an ein zunächst hochaggregiertes Allgemeines Gleichgewichtsmodell gekoppelt werden. Hierfür bietet sich Kroatien als Datenbasis an. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt wird die Sensitivitätsanalyse der Effekte unterschiedlicher Funktionsformen auf die Simulationsergebnisse sein. In die Planung zur Modellentwicklung fließen auch Überlegungen ein, wie man Länder mit großer Bedeutung der Subsistenzlandwirtschaft, wie z. B. Albanien, innerhalb des IAMO-Modellsystems berücksichtigen kann.

Publikation

FROHBERG, K., WINTER, E. (2004): Impacts of Croatia's bi- and multi-lateral trade agreements: Experiments with different trade model specifications, in: DABBERT, S., GROSSKOPF, W., HEIDHUES, F., ZEDDIES, J. (Hrsg.): Perspektiven in der Landnutzung – Regionen, Landschaften, Betriebe – Entscheidungsträger und Instrumente, *Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V., Band 39*, Münster-Hiltrup, S. 637-647.

Kontakt

Email: winter@wiesbaden.netsurf.de
Telefon: +49 (30) 40 58 41 48

3.2.2 Forschungsschwerpunkt: Agrarverfassung in den MOEL

Das Ziel der zu diesem Schwerpunkt gehörenden Projekte besteht vor allem darin, agrarische Institutionen zu analysieren, zu vergleichen und unter marktwirtschaftlichem Aspekt zu bewerten sowie Politikempfehlungen abzuleiten. Theoretische Grundlage für die Forschungsarbeiten bilden neben der klassischen Volkswirtschafts- und Betriebslehre vor allem die neue Institutionenökonomik, die Neue Politische Ökonomie und die Entwicklungsökonomik. Gemeinsam mit einem Methodenspektrum, das von deskriptiven Analysen bis hin zu quantitativen Ansätzen reicht, ergibt sich hier ein breites Anwendungsfeld. Neben den bereits seit Jahren verfolgten Aktivitäten zum Barterhandel in der Ukraine, zur Organisation und zu internen Institutionen in Großbetrieben, zum Kreditmarkt in Polen sowie den Boden- und Arbeitsverfassungen verschiedener Länder kristallisieren sich neue, stärker methodisch-theoretisch orientierte Themenbereiche heraus, die sowohl für den Forschungsschwerpunkt "Modellgestützte Politikanalyse auf Sektor- und Betriebsebene" als auch für den Forschungsschwerpunkt "Agrarverfassung in den MOEL" von Bedeutung sind, wie z. B. Effizienz- und Produktivitätsanalysen sowie Analysen institutioneller Implikationen des Realoptionsansatzes und von Marktmacht auf Bodenmärkten mittels Methoden der künstlichen Intelligenz. Ein anderer Bereich von Aktivitäten lässt sich dem Agrarmanagement im weiteren Sinne zuordnen, wie z. B. die Quantifizierung von Transaktionskosten landwirtschaftlicher Unternehmen, Ernteausfallversicherungen, Entstehungsursachen von Agriholdings und die Bedeutung von Sozialkapital für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen im Transformationsprozess.

Im Jahr 2003 sind in diesem Forschungsschwerpunkt zwei Dissertationen fertiggestellt worden. Diese betreffen die Analyse der Bedeutung und Kosten von Barterhandel und nichtmonetären Transaktionen in der Ukraine, Agrarkrediten in Polen sowie Organisationsformen und Strukturveränderungen der landwirtschaftlichen Produktion in der Ukraine.

Publikationen erfolgten in diesem Forschungsschwerpunkt in einer Reihe von Sammelbänden und Konferenzveröffentlichungen. Zudem wurden mehrere eigene Konferenzbände für IAMO-Konferenzen der letzten beiden Jahre herausgegeben. Um die Bedeutung dieses Schwerpunktes sowohl innerhalb des IAMO wie auch im internationalen Vergleich zu verdeutlichen, sei beispielsweise darauf hingewiesen, dass beim 80. EAAE-Seminar "New Policies and Institutions for European Agriculture" im September 2003 in Ghent an sechs von etwa 40 angenommenen Vorträgen Mitarbeiter und Gäste des IAMO beteiligt waren. Fünf dieser Beiträge wurden als zu den 25 Besten gehörig für eine Veröffentlichung im Tagungsband ausgewählt. Erwähnenswert sind auch Konferenzaktivitäten dieses Schwerpunktes, wie z. B. das IAMO-Forum zu Large Scale Agriculture im November 2003 mit 175 TeilnehmerInnen, eine gemeinsame Vortragsveranstaltung zu Large Farm Management mit der DLG bei der Agritechnica mit etwa 90 TeilnehmerInnen und ein Workshop mit der Universität Astana zur Frage der Einführung von Ernteausfallversicherungen in Kasachstan mit ca. 50 TeilnehmerInnen aus Wissenschaft, Politik und Praxis.

Neben den Publikationsaktivitäten findet eine intensive internationale Zusammenarbeit statt, wobei das VÚZE in Prag, die Nationale Agraruniversität der Ukraine in Kiew, die Nationale Universität "Kyiv-Mohyla-Academy" sowie die Pennsylvania State University hervorzuheben sind. Nennenswert ist auch die Mitarbeit am von Vladimir Belenkiy, Moskau, geleiteten internationalen Netzwerk "Land Tenure and Land Relations", in deren Ergebnis demnächst im Verlag Edwin Mellen Press, New York, "An International Encyclopedia of Land Tenure Relations for the Nations of the World" erscheint. Dieser Band enthält ausführliche Beschreibungen der Bodenverfassungen von 18 Ländern, darunter Großbritanniens, der USA und Deutschlands (vom IAMO) sowie von den Transformationsländern Bulgarien, Dagestan (Republik der Russischen Föderation), Estland, Kasachstan, Polen, Rumänien, Russland und Ungarn.

Im Rahmen dieses Schwerpunktes und zur Unterstützung der laufenden und neuer Forschungsarbeiten und deren Verbreitung konnten zudem nicht unbeträchtliche Drittmittel für das laufende und die kommenden Jahre eingeworben werden, wie z. B. 193.000 € von der Volkswagenstiftung zur Analyse von Ernteausfallversicherungen in Kasachstan, ca. 40.000 € für das IAMO-Forum Large Scale Agriculture und ca. 26.000 € für die wissenschaftliche Unterstützung der Reform der Agrarverwaltung in der Ukraine.

Ernteversicherung in Kasachstan: Optionen zum Aufbau einer nachhaltigen Institution in der Landwirtschaft

BearbeiterInnen

Raushan Bokusheva, Olaf Heidelberg

Zielsetzungen

Ziel des Projektes ist es, die Auswirkungen einer hohen Risikobelastung auf die Produktivität des Agrarsektors zu ermitteln und Möglichkeiten für die Einführung einer wirtschaftlich tragfähigen und marktgerechten Ertragsausfallversicherung unter Transformationsbedingungen zu analysieren.

Stand der Forschungsarbeit

Unter Berücksichtigung der relevanten Literatur wurde ein standardisierter Fragebogen zur Analyse der betrieblichen Situation, der Nachfrage nach Ertragsausfallversicherungen sowie der Risikoeinstellung der Landwirte entwickelt. Im Herbst 2003 wurden 50 Betriebe in zwei ausgewählten Regionen befragt. Erste Ergebnisse der Befragung sowie sekundärstatistische Daten liegen vor. Die zweite Phase der empirischen Erhebung befindet sich in Vorbereitung.

Die Interviews mit Versicherungsunternehmen, Verbandsvertretern, Wissenschaftlern und Politikern sowie die Ergebnisse eines Workshops im Oktober 2003 weisen auf der einen Seite auf einen großen Bedarf für die Einführung einer Ertragsausfallversicherung hin, auf der anderen Seite zeigen sie unzureichende institutionelle Rahmenbedingungen auf.

Zukünftige Forschungsarbeit

Die weitere Arbeit am Forschungsvorhaben umfasst folgende Bereiche:

- Untersuchung auf Existenz und Ausmaß des systemischen Risikos in der landwirtschaftlichen Produktion in Kasachstan,
- Bestimmung der versicherbaren Risiken und Spezifikation von Versicherungsprodukten, die vom privaten Sektor angeboten werden können,
- Untersuchung der Spielräume für moralisches Risiko und adverse Selektion unter Transformationsbedingungen sowie Ausarbeitung möglicher Strategien zur Verringerung ihrer negativen Auswirkungen,
- Beurteilung möglicher staatlicher Interventionen im Versicherungsmarkt unter Berücksichtigung ihrer Marktkompatibilität.

Eine Analyse von Sekundärinformationen und Ergebnisse der empirischen Untersuchungen in Kasachstan wird Grundlage für die Formulierung von Hypothesen sein. Die Verifizierung der entwickelten Hypothesen wird unter Anwendung eines stochastischen Simulationsmodells stattfinden. Verschiedene Möglichkeiten zur Ausgestaltung von Ertragsausfallversicherungen sind zu entwerfen und auf ihre Effizienz zu prüfen. Ein Programmierungsmodell soll es ermöglichen, die Realisierbarkeit einzelner Versicherungsprodukte und ihre Auswirkungen auf die Liquidität der Betriebe zu analysieren

Publikation

BOKUSHEVA, R., HEIDELBACH, O. (2004): Актуальные аспекты страхования в сельском хозяйстве [Aktuelle Aspekte des Versicherungswesens in der Landwirtschaft], *IAMO Discussion Paper Nr. 57*, Halle (Saale), <www.iamo.de/dok/dp57.pdf>.

Kontakt

Email: bokusheva@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-134, Fax: -399

**Auswertung der Transaktionskosten und deren Einflüsse auf die
Effizienz der Agrarunternehmen in Mittel- und Osteuropa**

Bearbeiterin

Jarmila Curtiss

Zielsetzungen

Die Hauptaufgabe dieses Marie-Curie-Projektes ist es, organisationsbezogene Transaktionskosten in Agrarunternehmen zu bewerten und deren Zusammenhang mit dem Effizienzniveau der Unternehmen zu identifizieren. Ferner ist zu bestimmen, ob Transaktionskostenunterschiede zwischen Organisationstypen zu graduellen Veränderungen der Betriebsstruktur führen oder ob betriebsexterne Faktoren einen größeren Einfluss auf den Strukturwandel haben. Die Bestimmung der Wirkungen transformationspezifischer Faktoren soll zur Abschätzung der weiteren strukturwandelbedingten Effizienzsteigerung beitragen.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Im Sommer 2003 wurden Experteninterviews und 22 teilstrukturierte Interviews (Fallstudien) mit Vertretern verschiedener Agrarunternehmen in Tschechien durchgeführt. Die Ergebnisse der Fallstudien zeigen, dass Agrarunternehmen Transaktionskosten bis jetzt vor allem im Rahmen der von ihnen – teilweise ideologisch bevorzugten – Unternehmensform abbauen. Bei der internen Betriebsorganisation gibt es drei prinzipielle Arten des Umgangs mit Transaktionskosten: (1) Private Landwirte, die großen Wert auf die Qualität und das Vertrauen der Arbeitnehmer legen, wählen eine einfache Unternehmensorganisation; (2) mittelgroße Unternehmen, vor allem GmbH, passen ihre Produktionsorientierung der Unternehmensform an, z. B. wählen sie weniger komplexe Produktionstechnologien; (3) Aktiengesellschaften und Genossenschaften legen ihren Schwerpunkt auf die Erzielung von Skalenerträgen, die Konzentration von Eigentum (oder tatsächlicher Verfügungsrechte) sowie die Ausgliederung von Aktivitäten. Gegenwärtig ist schwer festzustellen, welcher dieser Wege am effektivsten und nachhaltigsten ist. Gleichwohl zeigt aber eine Analyse der institutionellen Unternehmensumwelt, dass historisch begründete ungleiche Bedingungen für verschiedene Unternehmensgrößen und -formen bestehen. Dies könnte ein Grund für die Konsolidierung der Großagrarunternehmen sein. Allerdings haben die historisch begründeten institutionellen Vorteile dazu geführt, dass diese Unternehmen die Reduktion organisationsinterner Transaktionskosten vernachlässigt haben.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Es wird eine Datenerhebung bei 330 Agrarunternehmen in der Tschechischen Republik durchgeführt. Weiterhin sollen Determinanten der Wahl der Organisationsform und der Vermarktungskanäle ökonomisch ausgewertet werden. Eine tiefere Analyse der Effizienzfaktoren wird anhand von Stochastic-Frontier-Analysen und Data-Envelopment-Analysen (DEA) durchgeführt. Dafür werden tschechische FADN-Daten und anknüpfende Daten aus der eigenen Erhebung genutzt.

Publikation

CURTISS, J., DOUCHA, T., JELÍNEK, L., MEDONOS, T., RATINGER, T. (2003): Organizational type, institutional environment and efficiency in Czech agriculture, CD "Full papers of the 80th EAAE Seminar 'New Policies and Institutions for European Agriculture'", Ghent/Belgien, 24.-26.09.2003.

Kontakt

Email: curtiss@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-330, Fax: -399

**Ökonomische Auswirkungen des Barterhandels
in der ukrainischen Landwirtschaft**

Bearbeiterin

Olena Dolud

Zielsetzungen

Während des Transformationsprozesses ist in der Ukraine eine Hinwendung zu nichtmonetären Transaktionen wie Bartergeschäften, gegenseitigen Schuldenverrechnungen zwischen Unternehmen und Naturalentlohnung festzustellen.

Das Ziel der Untersuchung besteht darin, den Charakter und die einzelbetrieblichen Auswirkungen der nichtmonetären Transaktionen (NMT) in der ukrainischen Landwirtschaft zu untersuchen. Aufbauend auf den Ergebnissen der ökonometrischen Analyse gilt es, einzelbetriebliche und agrarpolitische Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Es wurde eine standardisierte Befragung von 50 Managern landwirtschaftlicher Großbetriebe im Oblast Kherson durchgeführt. Basierend auf Paneldaten der untersuchten Betriebe über drei Jahre – 1998, 1999 und 2000 – sollten die Determinanten der Ausdehnung der nichtmonetären Transaktionen ermittelt werden. Zu diesem Zweck wurde ein Fixed-Effects-Tobit-Modell geschätzt. Die empirischen Schätzungen führten zu dem Ergebnis, dass vor allem die illiquiden Unternehmen nichtmonetäre Transaktionen in großem Umfang tätigen. Außerdem haben die weit vom Oblastzentrum entfernten Betriebe eine höhere Tendenz zur Abwicklung der NMT als die in der Nähe des Oblastzentrums liegenden Betriebe. Die Hypothese hoher Transaktionskosten bei nichtmonetären Transaktionen konnte mit Hilfe eines Pooled-Regressionsmodells und eines Fixed-Effects-Modells bestätigt werden.

Basierend auf den gewonnenen empirischen Ergebnissen lässt sich feststellen, dass die Abwicklung der nichtmonetären Transaktionen beim Absatz der Erzeugnisse durch Agrarbetriebe im Vergleich zu Transaktionen in monetärer Form zu Erlöseinbußen führt und die Wirtschaftlichkeit der Betriebe negativ beeinflusst. Aus diesem Grunde müssen Manager der Agrarbetriebe erkennen, dass eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit nur durch Verwendung von Geld als Tauschmittel bei Transaktionen möglich wird.

Weiterhin stellen die Schaffung verlässlicher institutioneller Rahmenbedingungen, die Entwicklung des Kreditsystems und die Politik harter Budgetschränken wichtige Voraussetzungen für die Rückkehr der Wirtschaftssubjekte zu monetären Transaktionen dar.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Das Projekt ist abgeschlossen.

Publikation

DOLUD, O. (2003): Empirische Untersuchungen zu nichtmonetären Transaktionen in der russischen und ukrainischen Landwirtschaft, in: AHRENS, H., GRINGS, M., PETERSEN, V. (Hrsg.): Perspektiven der europäischen Agrar- und Ernährungswirtschaft nach der Osterweiterung der Europäischen Union, *Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V., Band 38*, Münster-Hiltrup, S. 89-99.

Kontakt

Email: iamo@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-310, Fax: -399

**Institutionelle und sozialökonomische Bestimmungsgründe
für die Reorganisation landwirtschaftlicher Unternehmen
in Phasen gesellschaftlichen Umbruchs**

Bearbeiter

Ulrich Fiege

Zielsetzungen

Das Fortbestehen großer landwirtschaftlicher Unternehmen in einigen Transformationsländern wird besonders auf lokalspezifische Mentalitäten und Pfadabhängigkeiten zurückgeführt, die wiederum in versunkenen Kosten und nur schwer zu verändernden gesellschaftlichen Verteilungsmodi begründet seien. Dabei ist weitgehend vergessen worden, dass betriebliche und strukturelle Entwicklungen vor allem auch durch die jeweils geltende Agrarverfassung determiniert sind. Vernachlässigt wurde auch die Bedeutung der Einbettung von Verfügungsrechten und ökonomischen Transaktionen in soziale Beziehungen. Dieses Forschungsprojekt soll einen Beitrag zur Aufarbeitung dieser Defizite leisten.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Die Auseinandersetzung mit der jüngeren Literatur über Agrarstrukturentwicklungen insbesondere in GUS-Ländern zeigte, dass die im Transformationsprozess erfolgte Neudefinition der Verfügungsrechte über die Produktionsfaktoren tiefgreifende Auswirkungen auf die Organisation der landwirtschaftlichen Produktion hatte. Auch aufgrund einer besonderen Prinzipal-Agenten-Problematik sowie spezifischer Risiken und Marktunvollkommenheiten sind innerbetriebliche Prozesse der Entscheidungsfindung in Transformationsländern mit einer relativen Erhöhung von Transaktionskosten verbunden. Diesem kann begegnet werden, indem Transaktionen verknüpft werden oder soziales Kapital aktiviert wird. So erwarten Arbeiter und Angestellte in Genossenschaften mit weitgehender Identität von Eigentümern und Bewirtschaftern in besonderem Maße die Berücksichtigung ihrer Beschäftigungsinteressen. Mit einer Umwandlung von Genossenschaften in Kapitalgesellschaften würde sich die Konkurrenz bei der Entlohnung der Produktionsfaktoren verschärfen, weil von einer zunehmenden Trennung zwischen Eigentümern, Management oder anderen Kontrollinstanzen einerseits und den Beschäftigten andererseits auszugehen ist, und somit von einer Entflechtung verknüpfter Transaktionen.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

In empirischen Erhebungen in Ungarn und in Russland sollen auf Betriebs- und Haushaltsebene die (Macht-)Ressourcen der Akteure (Verfügungsrechte, soziales Kapital, Wissen) zur Erreichung ihrer Verhandlungsziele sowie die Transaktionskosten zur Anbahnung, Durchsetzung und Kontrolle von Verträgen und die Organisation (Ordnung, Verfahrensweisen) der Faktorallokation erfasst und in ihrem Zusammenspiel analysiert werden.

Publikation

SCHULZE, E., FIEGE, U. (2003): On the duality of farm structure in Russia: Reasons for the persistence of large scale enterprises along with household plots, in: SCHULZE, E. (Hrsg.): Alexander Vasilievich Chayanov – the tragedy of an Outstanding Agricultural Economist, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe*, Bd. 18, Bergen/Dumme, S. 176-184.

Kontakt

Email: iamo@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-310, Fax: -399

**Historische Agrarentwicklung im Vergleich:
Zur Vielfalt marktorientierter Transformationsprozesse**

Bearbeiter

Michael Kopsidis

Zielsetzungen

Zur Erklärung historischer Agrarentwicklungsprozesse konzentriert sich das Projekt auf die Interaktion zwischen gesamtwirtschaftlichen Marktentstehungsprozessen und Veränderungen auf der betrieblichen Mikroebene bzw. innerhalb der bäuerlichen Ökonomie. Insbesondere wird der Frage nachgegangen, ob marktorientierte Agrarentwicklungsprozesse wirklich einer bestimmten Agrarstruktur und einer strikt privatwirtschaftlich ausgerichteten Eigentumsordnung bedürfen oder ob nicht eine Vielfalt an institutionellen Rahmenbedingungen zu Wachstum führen kann, solange sich funktionierende Märkte entfalten. Eine Beantwortung dieser Frage in historischer Perspektive ist dabei von erheblicher Relevanz für die moderne Transformationsforschung. Kenntnisse darüber, was erfolgreiche marktorientierte Entwicklungsstrategien auszeichnete und welche Faktoren ein solch positives Ergebnis verhinderten oder nur zu hohen Kosten führten, bieten Entscheidungshilfen für die Gegenwart.

Das notwendige theoretische und empirische Instrumentarium zur ökonomischen Analyse historischer marktorientierter Transformationsprozesse bietet die neuere Entwicklungsökonomie. Erstmals erfolgt in der hier vorliegenden Studie die systematische Anwendung entwicklungsökonomischer Ansätze für die Untersuchung historischer Agrarentwicklung in einem Ländervergleich, der England, Preußen, das Zarenreich und China umfasst. Alle vier genannten Länder stehen dabei quasi modellhaft für sehr unterschiedliche Agrarstrukturen und Ausgangsbedingungen und eignen sich gut, um aus der historischen Betrachtung Hinweise auf die Faktoren zu gewinnen, die für das Gelingen, aber auch das Scheitern marktorientierter Transformationsprozesse verantwortlich sind.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Der theoretische Teil der Studie zur Anwendbarkeit entwicklungsökonomischer Ansätze für die wirtschaftshistorische und Transformationsforschung ist abgeschlossen. Zwei empirisch-historische Studien unter Anwendung entwicklungsökonomischer Ansätze, zu nennen sind hier insbesondere die Theorien von ESTER BOSERUP und der neuen Außenhandelstheorie, sind in Arbeit.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Zukünftig gilt es, die historische Agrarentwicklung in den einzelnen Ländern vergleichend zu analysieren und alle Forschungsergebnisse in einer Monographie zusammenzufassen, die dann in einer Reihe zur modernen Wirtschaftsgeschichte erscheinen wird.

Publikation

KOPSIDIS, M., FERTIG, G. (2004): Agrarwachstum und bäuerliche Ökonomie 1640 – 1880: neue Ansätze zwischen Entwicklungstheorie, historischer Anthropologie und Demographie, *Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie*, Jg. 52/1, S. 11-22.

Kontakt

Email: kopsidis@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-110, Fax: -199

Entwicklung der Landwirtschaft auf der Querfurter Platte im Spannungsfeld der politischen Veränderungen seit Ende der DDR

BearbeiterInnen

Carine Mallier¹, Ludger Hinners-Tobrägel, Jürgen Heinrich²

Zielsetzungen

Am Beispiel der Region "Querfurter Platte", einem homogenen Ackerbaugebiet im südlichen Sachsen-Anhalt, wurde auf empirischer Basis die Transformation der Landwirtschaft in den neuen Bundesländern seit dem Zusammenbruch der DDR untersucht. Die Entwicklung der Betriebsstrukturen, die Produktionsveränderungen und der Faktor- und Vorleistungseinsatz standen im Mittelpunkt des Interesses. Besondere Beachtung galt dem Einfluss der naturlandschaftlichen Bedingungen, der Geschichte seit dem Zweiten Weltkrieg und den Marktbedingungen.

Stand der Forschungsarbeit

Nach einer umfassenden Auswertung von Agrarstatistiken über Mitteldeutschland und insbesondere die Untersuchungsregion wurde eine Vollerhebung der größeren Agrarbetriebe in der Region vorgenommen. 23 Unternehmen, die einen Großteil der landwirtschaftlichen Fläche abdecken, wurden in einem mehrstufigen Verfahren befragt und ihre zur Verfügung gestellten Buchführungsunterlagen ausgewertet.

Die Ergebnisse bestätigten, dass die Querfurter Platte eine im Hinblick auf die landwirtschaftliche Produktion begünstigte Region, insbesondere für den Marktfruchtbau darstellt. Im Allgemeinen funktionieren die Landwirtschaftsbetriebe gut und erzielen gute Betriebsergebnisse. Den Nachfolgebetrieben der ehemaligen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften ist ihre Anpassung an das neue Wirtschaftssystem gelungen. Nach Aussagen der Landwirte waren dafür die Hilfen des Landes Sachsen-Anhalt von großer Bedeutung. Erfolge in der Pflanzenproduktion stehen jedoch nach wie vor erhebliche Probleme im Bereich der Tierproduktion gegenüber. Viele Betriebsleiter äußerten Skepsis, ob es sich lohne, die Tierproduktion aufrechtzuerhalten. Hierzu tragen auch die naturräumlichen Bedingungen bei, welche die Querfurter Platte für den Marktfruchtanbau prädestinieren und insbesondere die Rinderhaltung benachteiligen. Für die Wertschöpfung in der Region und das ökologische Gleichgewicht jedoch wäre ein weiterer Rückgang der Tierhaltung sehr nachteilig. Möglicherweise wird sich die Tierproduktion teils an den Rand der Platte verlagern (Saale-Aue, westlicher Rand der Platte).

Zukünftige Forschungsarbeit

Das Projekt ist abgeschlossen.

Publikation

MALLIER, C. (2003): L'agriculture de l'Allemagne orientale 13 ans après la réunification – à travers l'étude du système agraire du plateau de Querfurt [Die Landwirtschaft Ostdeutschlands 13 Jahre nach der Wiedervereinigung – Eine Studie des Agrarsystems auf der Querfurter Platte], Diplomarbeit.

Kontakt

Email: hinnners@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28 -327, Fax: -354

¹ Staatliche Ingenieurhochschule für Agrarwissenschaft, Institut National Agronomique Paris-Grignon (INA-PG), Frankreich.

² Landwirtschaftliche Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Entwicklung der Betriebsstrukturen in der ukrainischen Landwirtschaft

Bearbeiter

Andriy Nedoborovsky

Zielsetzungen

Zu Transformationsbeginn vor zwölf Jahren zählte der Agrarsektor zu den Hoffnungsträgern der ukrainischen Wirtschaft. Die Umgestaltung der Landwirtschaft sollte schnell zu internationaler Wettbewerbsfähigkeit führen und den Agrarsektor zu einem Wachstumsmotor der ukrainischen Wirtschaft entwickeln. Diese Hoffnungen haben sich leider nicht erfüllt. Die gesamte landwirtschaftliche Produktion verringerte sich 1999 im Vergleich zu 1990 um 52 %, gefolgt von einem leichten Aufschwung in den letzten Jahren. Ohne die persönlichen Nebenwirtschaften, die ihre Produktion trotz einer sehr geringen Ausstattung mit Flächen leicht ausgedehnt haben, wäre der Produktionsrückgang noch stärker ausgefallen. Daraus ergeben sich die folgenden Zielsetzungen des Forschungsvorhabens:

- eine Analyse der Strukturentwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe unter Berücksichtigung ihrer historischen Entwicklung,
 - eine Anpassung der bestehenden Methoden zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Effizienz der landwirtschaftlichen Großbetriebe an die Situation in der Ukraine,
 - eine Analyse der Wirtschaftlichkeit von persönlichen Nebenwirtschaften sowie die Feststellung des Verflechtungsgrades mit den landwirtschaftlichen Großbetrieben.
-

Stand der Forschungsarbeit

Es wurde eine Dominanz jener Rechtsformen festgestellt, die auf der Basis von kollektiv genutztem Eigentum organisiert sind. Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass es bestimmte Hindernisse im Verlauf des agrarstrukturellen Wandels gab, die nicht zuletzt in der geschichtlichen Entwicklung der Agrarstrukturen in der Ukraine zu suchen sind. Daraus folgt aus westlicher Sicht eine gewisse Irrationalität der Akteure, welche sich jedoch unter den in der Ukraine herrschenden Bedingungen als Rationalität erwies.

Aus der Analyse der Nebenwirtschaften geht hervor, dass der Großbetrieb die zweitwichtigste Quelle der Vorleistungen für sie darstellt. Demzufolge ist ihre Wirtschaftlichkeit von der Beschäftigung im Großbetrieb abhängig. Die persönlichen Nebenwirtschaften werden erst dann wieder an Bedeutung verlieren, wenn sich außerlandwirtschaftliche Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten im ländlichen Raum ergeben. Solange konzentrieren sich die Hauswirtschaften auf arbeitsintensive Produktionsverfahren.

Zukünftige Forschungsarbeit

Das Projekt ist abgeschlossen.

Publikation

NEDOBOROVSKYY, A. (2003): Economic Background and Development Opportunities of Individual Subsidiary Holdings in the Ukraine: Some Empirical Evidences, in: FROHBERG, K., ABELE, S. (Hrsg.): Subsistence Agriculture in Central and Eastern Europe: How to Break the Vicious Circle?, *Studies on the agricultural and food sector in Central and Eastern Europe*, Bd. 21, Halle (Saale), S. 179-188, <www.iamo.de/dok/sr_vol21.pdf>.

Kontakt

Email: nedoborovsky@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-328, Fax: -399

Bestimmungsgründe von Kreditnachfrage und Kreditrationierung im ländlichen Polen

Bearbeiter

Martin Petrick

Zielsetzungen

Gegenstand des Forschungsprojektes ist es, Ursachen und Auswirkungen der Kreditrationierung von landwirtschaftlichen Betrieben in Polen zu untersuchen und darauf aufbauend Handlungsempfehlungen für politische Entscheidungsträger abzugeben. Seit einigen Jahren gewährt der polnische Staat dem Agrarsektor massive Zinssubventionen, um ihn in seinen Vorbereitungen auf den EU-Beitritt zu unterstützen. Daraus ergibt sich ein aktueller Forschungsbedarf. Die Daten für eine quantitative Analyse basieren auf einer standardisierten Befragung von Betrieben in drei Regionen Polens.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Im Berichtszeitraum wurden die bisher gewonnenen Ergebnisse methodisch abgesichert und erweitert. Es bestätigte sich, dass Kreditrationierung im ländlichen Polen ein relevantes Phänomen darstellt. Ein maßgeblicher Teil der Kreditnehmer könnte seine Produktivität deutlich erhöhen, wenn der Zugang zu Krediten erleichtert würde. Der gegenwärtigen Subventionspolitik der Regierung ist es nicht gelungen, Kreditrationierung zu beseitigen. Eine auf den bisherigen Analysen aufbauende Untersuchung der Kreditkosten auf Polens ländlichen Finanzmärkten unterstreicht die verbreitete Ansicht, dass formelle Kreditgeber kleinere landwirtschaftliche Betriebe tendenziell benachteiligen. Die Ergebnisse legen nahe, dass Verfahren zur Aufdeckung und Signalisierung der Nachfragerqualitäten die Kreditaufnahme wahrscheinlicher machen und die Kreditkosten senken. Außerdem verdeutlicht die Analyse, dass die Wahl der Bank einen signifikanten Effekt auf die Höhe der Kreditkosten hat. Insgesamt gibt es deutliche Hinweise darauf, dass die Wirkung der staatlichen Zinssubventionierung durch gesteigerte Transaktionskosten (z. B. aufgrund aufwändigerer Antragsstellung) und adverse Selektion von Kreditnehmern stark verringert wird. Allerdings führt sie im Vergleich zu nicht-subsidierten Krediten immer noch zu einer Netto-Verringerung des effektiven Zinssatzes um durchschnittlich 1,4 Prozentpunkte. Es stellt sich daher die Frage, ob die VergabeprozEDUREN des staatlichen Kreditprogramms hinreichend effizient sind und ob die Kredite effektiv platziert werden.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Das Forschungsprojekt ist weitgehend abgeschlossen. Künftige Aktivitäten werden sich schwerpunktmäßig auf die Veröffentlichung der Ergebnisse konzentrieren.

Publikationen

PETRICK, M., LATRUFFE, L. (2003): Credit access and borrowing costs in Poland's agricultural credit market: a hedonic pricing approach, *IAMO Discussion Paper Nr. 46*, Halle (Saale), <www.iamo.de/dok/dp46.pdf>.

PETRICK, M. (2004): A microeconomic analysis of credit rationing in the Polish farm sector, *European Review of Agricultural Economics*, Jg. 31, S. 23-47.

Kontakt

Email: petrick@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-127, Fax: -199

Die Herausbildung von Agrar-Industrie-Holdings in Russland

BearbeiterInnen

Eberhard Schulze, Sergej Gerasin¹, Olga Rodionova²

Zielsetzungen

Mit der Herausbildung von Agrar-Industrie-Holdings beschreitet Russland einen Weg, der so von keiner westlichen Transformationstheorie über die Landwirtschaft vorhergesehen wurde. Um Erkenntnisse über diese Holdings zu gewinnen, sind detaillierte Untersuchungen zu ihren Organisationsstrukturen, Eigentumsverhältnissen, Markteinflüssen und ihrer Effizienz erforderlich.

**Stand der
Forschungsarbeit**

In Fortführung der bisherigen Arbeiten zu den Agrar-Industrie-Holdings standen Fragen der Organisation der Holdings im Mittelpunkt. Es konnte zunächst festgestellt werden, dass zwei Arten von Holdings unterschieden werden müssen: die "klassische" Holding, die durch eine Muttergesellschaft mit Kapitalanteilen an mindestens einer Tochtergesellschaft gekennzeichnet ist, sowie "informale" Holdings, bei denen eine Gruppe von Unternehmen von einem wirtschaftlichen Zentrum (Unternehmen oder Einzelpersonen) wirtschaftlich abhängig ist, juristische Beziehungen aber kaum oder gar nicht existieren.

Davon ausgehend wurden Untersuchungen zur Leitung beider Formen durchgeführt, wobei u. a. die Kompetenzen der Managementgesellschaft der informalen Holdings und die erforderlichen Leitungsinformationen für operative Zwecke herausgearbeitet worden sind.

Erste Rentabilitätsuntersuchungen zeigten außerdem, dass vor allem landwirtschaftliche Großbetriebe mit relativ geringer bzw. sehr großer Flächenausstattung rentabel wirtschaften. Es ist deshalb zu untersuchen, ob es sich um ein eher zufälliges Ergebnis handelt oder Ursachen dafür existieren.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Es ist vorgesehen, sich der Frage der Betriebsgröße der russischen Landwirtschaftsbetriebe verstärkt zuzuwenden.

Publikation

GERASIN, S., RODIONOVA, O., SCHULZE, E. (2003): On management of agro-industrial complexes, in: BALMANN, A., LISSITSA, A. (Hrsg.): Large Farm Management, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe*, Bd. 20, Bergen/Dumme, S. 159-175.

Kontakt

Email: schulze@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-320, Fax: -399

¹ Z. Zt. Universität Bremen.

² All-Russisches Institut für Ökonomik, Arbeit und Leitung der Landwirtschaft (VNIETUSCH), Moskau.

Zur wirtschaftlichen Situation georgischer Landwirtschaftsbetriebe

Bearbeiter

Eberhard Schulze, Peter Tillack, Nodar Mosashvili¹

Zielsetzungen

Georgien gehört zu den Transformationsländern, in denen während der Agrarreform die Mehrheit der ehemaligen Großbetriebe aufgelöst und durch Familienbetriebe ersetzt wurde. Ziel der Forschungsarbeit ist es zu untersuchen, wie sich die wirtschaftliche Situation der Familienbetriebe darstellt und welchen sozialen Problemen die Familien ausgesetzt sind.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Zur Analyse georgischer Familienbetriebe erfolgte im Winter/Frühjahr 2001/2002 eine Befragung der Leiter von 200 Familienbetrieben. Hierfür diente ein standardisierter Fragebogen, der bereits für die Erfassung von Daten in russischen und ukrainischen Familienbetrieben angewendet und nun an die Bedingungen in Georgien angepasst wurde. Die untersuchten Betriebe bewirtschaften etwa 1/1000 der landwirtschaftlich genutzten Fläche Georgiens. Die Auswertung der Daten führte u. a. zu folgenden Ergebnissen:

- Die durchschnittliche Eigentumsfläche liegt bei 1,59 ha, ihr Maximum bei 9,02 ha. Ein Hektar Land kostet etwa 250 USD. Da die Pachtzinsen im Durchschnitt etwa 19 USD betragen, ergibt sich eine Verzinsung von 7,6 %.
 - Insgesamt arbeiten 368 Familienarbeitskräfte im Mittel je 1764,5 Stunden im Jahr, 66 Lohnarbeiter je 2493 Stunden. Bei Familien ab 4 Personen besteht wahrscheinlich Arbeitsmangel. Es werden je Person nur 1208 Stunden gearbeitet.
 - Die Kapitalausstattung beträgt im Durchschnitt umgerechnet 175 USD/ha (2.806,55 Lari) je AK. Es besteht ein negativer Zusammenhang zwischen Kreditvolumen und Zinssatz.
 - Die technische Infrastruktur ist ungenügend entwickelt, die Ausstattung mit Landtechnik in vielen Betrieben gering.
 - Die bisherige Bewertung der wirtschaftlichen Situation der Betriebe führte zu der Erkenntnis, dass etwa drei Viertel der Betriebsleiter kein oder nur sehr wenig Geld aus dem Betrieb entnehmen können. Trotzdem besteht ein gewisser Optimismus bezüglich der künftigen Entwicklung.
 - Im Ergebnis wird u. a. empfohlen, dass die Bauern sich an Genossenschaften und Selbsthilfegruppen beteiligen oder deren Aufbau initiieren und das Beratungswesen ausgebaut werden sollte. Außerdem ist die Privatisierung des Bodens fortzuführen.
-

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Das Projekt ist abgeschlossen.

Publikationen

SCHULZE, E., TILLACK, P., MOSAŠVILI, N. (2003): Zur wirtschaftlichen Situation georgischer Landwirtschaftsbetriebe, *IAMO Discussion Paper Nr. 48*, Halle (Saale), <www.iamo.de/dok/dp48.pdf>.

SCHULZE, E., TILLACK, P., MOSAŠVILI, D. (2003): The economic situation of family farms in Georgia, in: CIOSTA-CIGR V (Hrsg.): Congress Proceedings "Management and technology applications to empower agriculture and agro-food systems", Bd. 3, 22.-24.09.2003, Turin/Italien, S. 1413-1424.

Kontakt

Email: schulze@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-320, Fax: -399

¹ Vorsitzender der GALAFE, der georgischen Gesellschaft für Agrarinformatik.

**Die Rolle des Sozialkapitals für den Organisationsformenwandel
in der Landwirtschaft der Transformationsländer**

Bearbeiter

Vladislav Valentinov

Zielsetzungen

Der Übergang von der Plan- zur Marktwirtschaft in den mittel- und osteuropäischen Ländern erfordert eine wachsende Bedeutung privater kollektiver Aktionen und "grass-root"-Initiativen in der Landwirtschaft und in ländlichen Räumen, da unabhängige Entscheidungen "von unten" wesentlich für das Funktionieren einer Marktwirtschaft sind. Sozialkapital beeinflusst die Entwicklung dieser Initiativen, welche wiederum Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Organisationsstruktur haben. Dieser Argumentationskette folgend, ist es das übergreifende Ziel des Projektes, die Rolle von Sozialkapital für den Organisationsformenwandel in der Landwirtschaft der Transformationsländer durch dessen Effekte auf die Entwicklung von "grass-root"-Initiativen und informellen Beziehungen zwischen den wichtigsten Stakeholdern zu bestimmen. Teilziele sind dabei: 1) Begründung eines Definitionsansatzes von Sozialkapital (motiviert durch das Fehlen einer allgemein akzeptierten Definition); 2) Aufzeigen der Bedeutung von Sozialkapital für die ökonomische Organisation anhand von Hypothesen, welche die Auswirkungen von Sozialkapital auf die Entwicklung von Organisationsstrukturen in der Transformationslandwirtschaft darlegen; 3) theoretische Analyse des Zusammenhangs von Sozialkapital und Organisationsformen bzw. "Governance"-Mechanismen; 4) empirische Überprüfung der entwickelten Hypothesen.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Sozialkapital wurde definiert als Normen, Werte und Vertrauen, die in spezifischen Strukturformen (Netzwerke, Vereinigungen, Gruppen usw.) repräsentiert sind. Die theoretische Analyse wurde abgeschlossen. Es konnte gezeigt werden, dass Sozialkapital Transaktionskosten innerhalb und zwischen Organisationen verringert und dadurch eine Reihe von Organisationseffekten zeigt: So dient Sozialkapital auf individueller Ebene dazu, jene Organisationsstrukturen zu erhalten, die am günstigsten für die jeweils stärksten Stakeholders sind (bspw. Manager von Kooperativen). Auf der Organisationsebene gewährleistet Sozialkapital eine qualifizierte Steuerung komplexer Geschäftsbeziehungen durch die Anwendung von flexiblen Organisationsstrukturen. Auf der Gemeindeebene erleichtert Sozialkapital a) den Einsatz von sozialkapitalabhängigen Koordinierungsmechanismen wie gemeinsamen Normen und Vorschriften, b) größeres Vertrauen in informelle "Governance"-Mechanismen sowie c) die Entwicklung von "grass-root"-Initiativen.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Zur Überprüfung der theoretisch entwickelten Hypothesen über die Organisationseffekte von Sozialkapital soll eine empirische Untersuchung in der ukrainischen Landwirtschaft durchgeführt werden.

Publikationen

VALENTINOV, V. (2003): The institutional change in the transitional agriculture in CEE countries: the social capital perspective, CD "Full papers of the 80th EAAE Seminar 'New Policies and Institutions for European Agriculture'", Ghent/Belgien, 24.-26.09.2003.

VALENTINOV, V. (2004): Social capital, transition in agriculture, and economic organization: a theoretical perspective, *IAMO Discussion Paper Nr. 53*, Halle (Saale), <www.iamo.de/dok/dp53.pdf>.

Kontakt

Email: valentinov@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-228, Fax: -399

Die Transformation des Agrarsektors in Ostdeutschland und Ableitung von Empfehlungen für Nordkorea

Bearbeiter

Axel Wolz, Ludger Hinners-Tobrägel, Jeongnam Choi

Zielsetzungen

Seit mehreren Jahren befassen sich Politiker und Wissenschaftler in Südkorea mit den möglichen Auswirkungen einer wirtschaftlichen und eventuell auch politischen Transformation im Norden des Landes. Die Erfahrungen in Deutschland vor und nach der Wiedervereinigung sind hierbei für das Land von besonderem Interesse. Das Ziel dieses Projektes ist es, die Erfahrungen in Deutschland bei der Transformation in der Organisation der landwirtschaftlichen Produktion aufzuarbeiten und Empfehlungen für die Situation in Nordkorea abzuleiten. Ebenfalls sollten die wichtigsten Erfahrungen aus der Transformation der landwirtschaftlichen Betriebe in Polen und Ungarn berücksichtigt werden.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Eine erste Bestandsaufnahme des Transformationsprozesses und der wichtigsten politischen Bestimmungsgründe und Einflussfaktoren wurde im vergangenen Jahr erarbeitet. Dies wurde an Hand der verfügbaren Literatur vorgenommen. Besonders relevant für die koreanischen Verhältnisse war das Ergebnis, dass sich kleinbäuerliche Landbewirtschaftung trotz der relativ starken politischen Unterstützung nicht durchsetzen können. Allerdings ist die (kollektive) Landwirtschaft Nordkoreas dadurch gekennzeichnet, dass sie bedingt durch den Niedergang der Industrie zwar im Laufe der 90er Jahre zusätzliche Arbeitskräfte absorbieren musste, diese jedoch immer weniger zu ernähren vermag.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Der Transformationsprozess in Deutschland ist wegen der zu Korea vergleichbaren Bedingungen, wie z. B. gemeinsame Sprache, Kultur, Geschichte oder langjährige politische Teilung nach dem 2. Weltkrieg, für dieses Land von besonderem Interesse. Neben der Aufarbeitung der Literatur sollen auch die Erfahrungen der betroffenen Landbewirtschaftler empirisch erfasst werden. Darüber hinaus sollen auch die Transformationserfahrungen in den anderen Transformationsländern Mittel- und Osteuropas, der ehemaligen Sowjetunion sowie Ostasiens eine stärkere Berücksichtigung finden.

Publikation

HINNERS-TOBRÄGEL, L., WOLZ, A., CHOI, J., HEINRICH, J. (2003): Major Issues Affecting the Agricultural Sector after Unification in Germany and Major Lessons for Korea, in: KOREAN RURAL ECONOMIC INSTITUTE (KREI) (Hrsg.): Transformation of the Agricultural Sector in the Transition Economies: Lessons for North Korea, Internationaler Workshop, 17.-18. Dezember 2003, Seoul.

Kontakt

Email: wolz@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-124, Fax: -199

3.2.3 Forschungsschwerpunkt: Marginalisierung in ländlichen Räumen

Im Rahmen des Forschungsschwerpunktes "Marginalisierung in ländlichen Räumen" werden Entwicklungen im Transformationsprozess behandelt, bei denen der Ausschluss von Teilen der Bevölkerung von der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklung ein Problem darstellt. Ein Forschungsprojekt zu den Verflechtungen zwischen ländlichen Hauswirtschaften und Großbetrieben in der Ukraine fand mit der Fertigstellung einer Dissertation seinen Abschluss. Anhand exemplarischer Untersuchungen im Oblast Shitomir wurde die Erkenntnis bestätigt, dass die Hauswirtschaften bei einer Reihe von Produkten wesentliche Beiträge zur ukrainischen Agrarproduktion leisten und insofern auch für das wirtschaftliche Auskommen der beteiligten Haushalte wesentlich sind. Als Tenor eines Vortrags auf einer Fachtagung am Institut für Länderkunde in Leipzig wurde deutlich, dass diese Leistungen jedoch oft nicht den produzierenden Haushalten allein zuzuschreiben sind, sondern dass Vorleistungstransfers von den Großbetrieben, bei denen Haushaltsmitglieder beschäftigt sind, für den Erfolg entscheidend sind. Es wird deutlich, dass bei adäquater monetärer Bewertung dieser Transfers die landwirtschaftliche Produktion der Hauswirtschaften oft nicht wirtschaftlich wäre.

Angesichts der existierenden Verflechtungen mit Großbetrieben ist die landwirtschaftliche Haushaltsproduktion für viele Haushalte aber durchaus lohnend. Im Rahmen einer Arbeit über die Bestimmungsgründe der Haushaltsproduktion haben Analysen national repräsentativer Haushaltsdaten gezeigt, dass wirtschaftliche Motive für die Mehrzahl der Haushalte relevant sind. Die nachgewiesenen Verflechtungen zwischen Konsum- und Produktionssphäre innerhalb von Haushalten haben zur Folge, dass für die korrekte modellmäßige Repräsentation des Verhaltens interdependente Haushaltsmodelle herangezogen werden müssen. Vorläufige empirische Analysen und deskriptive Untersuchungen zur Bedeutung der Haushaltsproduktion in der Ukraine ergänzen diese Arbeit und wurden auf verschiedenen Fachkonferenzen vorgestellt (IAAE Congress, Durban, S.A., Jahrestagung der GeWiSoLa, Hohenheim).

Eine weitere Arbeit zur Ukraine behandelt die Frage, inwieweit soziale Funktionen, die ehemals von landwirtschaftlichen Genossenschaften und Staatsbetrieben erfüllt wurden, für die dortige Bevölkerung weiterhin gewährleistet sind. Diese Arbeit, die kurz vor dem Abschluss steht, hat anhand von Untersuchungen im Oblast Sumy gezeigt, dass für die soziale Versorgung und Sicherung in ländlichen Regionen kaum neue Institutionen geschaffen wurden. Die landwirtschaftlichen Großbetriebe sind für diese Funktionen also weiterhin entscheidend, was anlässlich einer Präsentation von Ergebnissen auf einer Fachkonferenz in Sumy von verschiedenen Seiten bestätigt wurde.

Die Rolle von formellen und informellen Netzwerken sowie von Verbänden und anderen Zusammenschlüssen in der Landwirtschaft und in ländlichen Regionen wurde in mehreren Forschungsarbeiten untersucht. Unter dem Stichwort 'Sozialkapital' wird ihre Bedeutung für den wirtschaftlichen Unternehmenserfolg diskutiert. Eine länderübergreifende Studie unterstützt die These der Wirksamkeit von Sozialkapital für landwirtschaftliche Einzelunternehmen in Mittel- und Osteuropa. Am Beispiel Polens wurde die Wirkung von Sozialkapital für die bedarfsgerechte Versorgung landwirtschaftlicher Betriebe mit Kapital (Finanzierung) untersucht. Es konnte gezeigt werden, dass die Mitgliedschaft in Kreditgenossenschaften bzw. der Zugang zu Kapital über familiäre Netzwerke die Risikoanfälligkeit landwirtschaftlicher Familienbetriebe vermindern. Ergebnisse dieser Forschung wurden auf dem IAAE Congress in Durban sowie auf einem EAAE-Seminar in Ghent präsentiert.

Marginalisierung kann im ungünstigsten Falle die Situation eines ganzen Transformationslandes kennzeichnen, welches nur wenige und/oder sehr einseitige Verbindungen mit anderen Ländern hat. Ein Beispiel hierfür ist Albanien. Daher befasste sich das Projekt "*Wettbewerbsfähigkeit albanischer Agrarprodukte*" mit der Möglichkeit, Politiken zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der albanischen Landwirtschaft anhand ausgewählter Produkte, Milch und Wein, zu erarbeiten. Das Projekt, das 2003 abgeschlossen wurde, zeigte für beide Produkte bedingte Chancen im EU-Wettbewerb, wengleich hierzu Qualitätsverbesserungen in den Produktionsketten erreicht werden müssen.

Marginalisierung ländlicher Räume hängt nicht selten mit unzureichender Infrastruktur zusammen. Hiermit beschäftigt sich das Projekt *"Ländliche Infrastruktur und Effizienz – Wasserversorgung in ländlichen Transformationsregionen"*. Auf der Grundlage von Befragungsergebnissen wurde die Kostenstruktur von ländlichen Wasserversorgern in Deutschland analysiert, was letztlich zur Identifikation sinnvoller Politikempfehlungen führen soll.

Ein verbreitetes Problem in Transformationsländern stellen verkrustete politisch-administrative Strukturen dar, die nicht an marktwirtschaftliche Verhältnisse angepasst sind und ein Hemmnis der ruralen Entwicklung darstellen. Für die Ukraine wird im Projekt *"Anpassung der zentralen und regionalen Agrarverwaltung in der Ukraine"* die derzeitige Struktur von Agrarstatistik und Agrarverwaltung analysiert. Auf dieser Grundlage und durch Vergleiche mit entsprechenden Systemen in EU-Ländern werden Politikempfehlungen für langfristig sinnvolle Verwaltungsstrukturen in der Ukraine erarbeitet. Dafür wurden im Jahre 2003 eng koordinierte Arbeiten zwischen ukrainischen und deutschen Projektbeteiligten fortgesetzt.

Im Forschungsprojekt *"Netzwerk unabhängiger AgrarexpertInnen für die mittel- und osteuropäischen Beitrittsländer"* erfolgt im Auftrag der EU-Kommission ein breit angelegtes Monitoring von Entwicklungen des Agrarsektors und ländlicher Räume in den mittel- und osteuropäischen EU-Beitrittsländern. Die beteiligten Wissenschaftler aus den alten und neuen EU-Mitgliedstaaten verfolgen unter anderem zahlreiche Aspekte gesellschaftlicher Entwicklungen, die sich dem Forschungsschwerpunkt Marginalisierung in ländlichen Räumen zurechnen lassen. An der Koordination der Tätigkeit dieses Netzwerkes sind Mitarbeiter des IAMO maßgeblich beteiligt.

Zu vielen Forschungsprojekten anderer Forschungsschwerpunkte bestehen enge Beziehungen. So liefern Analysen der Produktions- und Konsumententscheidungen in Haushalten wichtige Grundlagen für die Sektormodellierung. Weiterhin sind bei der Mehrzahl der genannten Projekte institutionen-ökonomische Fragen von zentralem Interesse. Deshalb wird Austausch mit Wissenschaftlern der Forschungsschwerpunkte *"Agrarverfassung"* und *"Modellgestützte Politikanalyse"* betrieben.

**Netzwerk unabhängiger Agrarexperten
für die mittel- und osteuropäischen Beitrittsländer**

BearbeiterInnen

Sabine Baum, Klaus Frohberg¹, Monika Hartmann²,
Alan Matthews³, Peter Weingarten

Zielsetzungen

Die Vorbereitung der EU-Osterweiterung erfordert von der EU eine genaue Analyse der Situation in der Agrar- und Ernährungswirtschaft und den ländlichen Räumen der zehn mittel- und osteuropäischen Beitrittskandidaten. Um dem Informationsbedarf nachzukommen, hat die Europäische Kommission im Sommer 2000 ein Netzwerk von AgrarexpertInnen gegründet, dem 2003 24 WissenschaftlerInnen aus den Kandidatenländern, der EU und den USA angehörten. Als beratendes und koordinierendes Organ fungiert das "Advisory Body" (s. BearbeiterInnen). Es konkretisiert die von den Länderexperten zu bearbeitenden Fragestellungen und koordiniert den Informationsfluss zwischen diesen und der Generaldirektion Landwirtschaft. Basierend auf den Informationen und Berichten der Länderexperten erstellt das "Advisory Body" Synthesepapiere, die für jeden der bearbeiteten Themenbereiche über alle Länder hinweg einen vergleichenden Gesamtüberblick liefern.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Die im Jahr 2000 begonnene Tätigkeit wurde 2003 mit der Erstellung einer Studie zur Entwicklung ländlicher Räume fortgesetzt. In Mittel- und Osteuropa leben durchschnittlich 43 % der Bevölkerung in ländlichen Gemeinden, deren Lebensstandard oft weit unter demjenigen städtischer Gebiete liegt. Für die ländliche Entwicklung ist eine Vielzahl von Aspekten bedeutsam, so dass die untersuchten Themen von der Leistungsfähigkeit des Agrar- und Ernährungssektors über ländliche Arbeitsmärkte, Infrastruktur und Regionalwirtschaften bis hin zu Agrarumweltfragen reichen. Eine Typisierung der mittel- und osteuropäischen Regionen ermöglicht es, die hierzu untersuchten 177 Regionen fünf Raumtypen zuzuordnen. Die Untersuchung zeigt, dass ländliche Räume nicht homogen sind und von dem ländlichen Raum nicht gesprochen werden kann. Politikmaßnahmen sollten daher auf die jeweiligen Charakteristika der einzelnen Regionen abgestimmt sein.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Das Projekt ist abgeschlossen.

Publikationen

NETWORK OF INDEPENDENT AGRICULTURAL EXPERTS IN THE CEE CANDIDATE COUNTRIES (2003): Development of Agricultural Market and Trade Policies in the CEE Candidate Countries, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe Bd. 19*, Halle (Saale), <www.iamo.de/dok/sr_vol19.pdf>.

EUROPEAN COMMISSION, NETWORK OF INDEPENDENT AGRICULTURAL EXPERTS IN THE CEE CANDIDATE COUNTRIES (2004): The Future of Rural Areas in the CEE new Member States, Halle (Saale), <http://europa.eu.int/comm/agriculture/publi/reports/ccurdev/index_en.htm>.

Kontakt

Email: advisorybody@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-130, Fax: -199

¹ Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF).

² Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie.

³ Trinity College Dublin, Department of Economics, Irland.

Soziale Funktionen landwirtschaftlicher Unternehmen in der Ukraine

Bearbeiterin

Helga Biesold

Zielsetzungen

Transformationsbedingt können und sollen die landwirtschaftlichen Unternehmen unter den veränderten Rahmenbedingungen nicht mehr jene umfangreichen sozioökonomischen Aufgaben wahrnehmen, die sie zu Zeiten der Planwirtschaft hatten. Verschiedene Reformprogramme verfolgten daher das Ziel, Sozialleistungen aus der Bilanz der landwirtschaftlichen Unternehmen auszugliedern und so gleichzeitig die betriebliche Effizienz zu steigern.

Das Ziel des Forschungsvorhabens besteht darin, den Verlauf der Ausgliederung der sozioökonomischen Funktionen aus den landwirtschaftlichen Unternehmen in dem Zeitraum von 1990 bis 1999 zu analysieren und anhand eines Vergleichs der Agrarstruktur und des sozialen Sicherungssystems vor und nach dem Systemumbruch sowie anhand einer empirischen Studie Phänomene des Transformationsverlaufs herauszuarbeiten. Letztere sind in bestehende ökonomische und soziologische Theoriekonzepte einzuordnen, um zu überprüfen, inwiefern die Theorie die empirischen Beobachtungen stützt.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Das Forschungsprojekt ist abgeschlossen. Als Phänomene kristallisieren sich vor allem drei Sachverhalte heraus:

- (1) die Beständigkeit der großbetrieblichen Strukturen in allen untersuchten Clustern,
- (2) die aufgrund fehlender adäquater formaler Institutionen nur zögerliche Ausgliederung sozialer Objekte, wobei die Gewinn realisierenden Unternehmen die höchsten sozialen Kosten aufweisen und
- (3) eine Arbeitskräftereduzierung, die hauptsächlich auf ein altersbedingtes Ausscheiden zurückzuführen ist, woraus ein vergleichsweise hoher Arbeitskräftebesatz resultiert.

Die theoretische Analyse der Phänomene erfolgte sowohl aus ökonomischer als auch soziologischer Perspektive. In beiden wissenschaftlichen Disziplinen eignen sich insbesondere institutionentheoretische Ansätze zur Erklärung dieser Phänomene, da sie sich gegenüber der neoklassischen Theorie durch eine Aufwertung informeller gegenüber formellen Institutionen auszeichnen.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Das Projekt ist abgeschlossen. Es ist die Publikation einer Monographie vorgesehen.

Publikation

BIESOLD, H. (2003): Sozioökonomische Funktionen ukrainischer Landwirtschaftsbetriebe in der ersten Phase der Transformation – eine empirische Analyse, in: PETRICK, M., BALMANN, A., LISSITSA, A. (Hrsg.): Beiträge des Doktorandenworkshops zur Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa 2003, *IAMO Discussion Paper Nr. 47*, Halle (Saale), S. 9-11, <www.iamo.de/dok/dp47.pdf>.

Kontakt

Email: iamo@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-310, Fax: -399

**Die private Nachfrage nach Nahrungsmitteln
im Transformationsprozess Mittel- und Osteuropas**

Bearbeiter

Stephan Brosig

Zielsetzungen

Niveau und Struktur des Nahrungsmittelkonsums sowie der Eigenherzeugung von Lebensmitteln in mittel- und osteuropäischen Privathaushalten sind in zweierlei Hinsicht relevant für Entscheidungen in der Agrar- und Ernährungspolitik sowie in der Wirtschafts- und Sozialpolitik: Erstens berühren sie die Ernährungsqualität und damit die Gesundheit und Wohlfahrt der Bevölkerung und zweitens beeinflussen sie die Absatzmöglichkeiten der Ernährungswirtschaft. Wesentliches Ziel dieser Forschungsarbeit ist es, Veränderungen des Konsums und der Haushaltsproduktion von Nahrungsmitteln als Reaktion auf veränderte ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu erklären und damit die Möglichkeiten zur Prognose der Nachfrageentwicklung zu verbessern. Dabei werden diese Größen sowohl für die Gesamtbevölkerung als auch für spezifische Bevölkerungsgruppen separat betrachtet.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Die Untersuchungen konzentrieren sich derzeit auf die Ukraine. In diesem Land betreibt ein hoher Anteil (zwei Drittel) der Haushalte Eigenherzeugung von Nahrungsmitteln. Zur kontrovers diskutierten Frage nach der vorherrschenden Motivation für die Haushaltsproduktion wurden ökonometrische Tests anhand von Haushaltsdaten durchgeführt. Sie ergaben, dass für die überwiegende Mehrzahl der Haushaltstypen die Entscheidung über die Produktion von Nahrungsmitteln von der individuellen finanziellen Lage beeinflusst wird. Ein Modellrahmen wurde spezifiziert, der diesen Zusammenhang berücksichtigt und eine Erklärung der simultanen Haushaltsentscheidungen über Konsum, Produktion, Kauf und Verkauf von Nahrungsmitteln erlaubt. Für diese Forschungsarbeit wurde eine enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Agrarökonomie der MLU Halle-Wittenberg und dem Staatlichen Statistikkomitee in Kiew eingegangen.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Zur Gewinnung quantitativer und qualitativer Informationen über die Zeitverwendung ukrainischer Haushalte wird in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Komitee eine Haushaltsbefragung vorbereitet. Mit den daraus gewonnenen Daten und weiteren verfügbaren Haushaltsbudgetdaten sollen Parameter eines vollständigen Haushaltsmodells ökonometrisch geschätzt werden. Die Ergebnisse werden Schlüsse über die Wirkung von Einkommen, Preisen und anderen Determinanten auf die Haushaltsentscheidungen über Konsum und Nahrungsmittelproduktion erlauben. Parallel dazu werden deskriptive Untersuchungen zur Entwicklung dieser Größen weitergeführt.

Publikation

BROSIG, S., GRINGS, M. (2003): Eigenproduktion von Nahrungsmitteln in ukrainischen Haushalten – Existenzsicherung, Einkommenssupplement oder Tradition?, Vortrag auf der 43. Jahrestagung der GEWISOLA, Hohenheim, 29.09.-01.10.2003, <www.uni-hohenheim.de/i410b/download/gewisola/papers/brosig.pdf>.

Kontakt

Email: brosig@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-222, Fax: -299

**Erfahrungsaustausch über ausgewählte Fragestellungen
der zentralen und regionalen Agrarverwaltung in der Ukraine**

Bearbeiter

Alexej Lissitsa

Zielsetzungen

Im Rahmen eines Projektes des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft soll der Aufbau der ukrainischen Verwaltungsstrukturen im Agrarbereich nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten auf zentraler und regionaler Ebene unterstützt werden. Durch Seminare in der Ukraine und Schulungsreisen für Führungs- und Fachkräfte nach Deutschland wird das Verständnis der Funktionen der Agrarverwaltung und deren Verteilung zwischen den zentralen und regionalen Behörden entwickelt. Außerdem wird dadurch ein Einblick in die Praxis von Entscheidungsprozessen der Agrarverwaltung und Agrarstatistik sowie die dazu genutzten Analysen und Informationen ermöglicht.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Die Projektergebnisse haben insbesondere im Bereich der Agrarstatistik die Grundlagen für das breitenwirksamere politische und wissenschaftliche Interesse gelegt, die Erfahrungsbasis für zielgruppenbezogene Herangehensweisen geschaffen und unter Beweis gestellt, dass derartige Maßnahmen geeignet sind, um bei den Zielgruppen langfristig eine Verbesserung zu erzielen. Sie haben darüber hinaus durch eine knapp einjährige Zusammenarbeit mit der ukrainischen Seite eine solide Vertrauensbasis schaffen können, die nunmehr erlaubt, künftig auch anspruchsvollere Wirkungen in diesem Bereich anzustreben.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Die erfolgreiche Projektentwicklung sowie das große Engagement der ukrainischen Seite haben das Interesse des IAMO an der Fortführung des Projektes für die nächsten drei Jahre verstärkt. Die ukrainischen Partner sowie Vertreter der ukrainischen Staatsregierung haben mehrmals den Wunsch geäußert, die Agrarverwaltung und Agrarstatistik in der Ukraine mit der Unterstützung der deutschen Experten in den nächsten drei Jahren zu reformieren. Ein entsprechender Antrag auf Fortführung des Projektes im Jahr 2004 wurde im Herbst 2003 an die GFA gestellt und ist bereits genehmigt worden.

Kontakt

Email: lissitsa@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-121, Fax: -399

Wettbewerbsfähigkeit albanischer Agrarprodukte

BearbeiterInnen

Martin Petrick, Catrin Schreiber, Peter Weingarten

Zielsetzungen

Der albanische Agrarsektor hat sich durch die seit 1991 implementierten Reformen grundlegend verändert. Es entstanden kleinstrukturierte, privatwirtschaftliche und oft subsistenzorientierte Betriebe. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft ist extrem hoch: 2001 entfielen 49 % des Brutto-Inlandsprodukts auf diesen Wirtschaftsbereich. Unsichere Eigentumsverhältnisse und nicht funktionierende vor- und nachgelagerte Märkte bremsten bisher den notwendigen Strukturwandel in der Landwirtschaft und den nachgelagerten Bereichen. Insbesondere in Zeiten beginnender Handelsliberalisierung sowie politischer und wirtschaftlicher Annäherung an die Europäische Union ist die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Agrarproduktion im europäischen Vergleich jedoch von essentieller Bedeutung für den Sektor.

Ziel dieser von der GTZ geförderten Studie ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des albanischen Agrarsektors beispielhaft für die Produktbereiche Milch und Wein qualitativ und quantitativ zu analysieren und darauf basierende Politikempfehlungen zu erarbeiten.

Stand der Forschungsarbeit

In Jahr 2003 wurde eine empirische Erhebung von landwirtschaftlichen Betriebsdaten sowie eine Analyse der Input-Märkte und der nachgelagerten Produktionsketten *Wein* und *Milch* vorgenommen. Die Wettbewerbsfähigkeit dieser Produkte wurde mittels einer Analyse der *domestic resource costs* quantifiziert.

Im Bereich *Milch* zeigte die Analyse, dass der Milchmarkt derzeit von informellen Transaktionen zwischen Erzeugern und Endverbrauchern dominiert wird, auf die keine Mehrwertsteuer erhoben wird. Dies führt zu einem potenziellen Wettbewerbsnachteil für kommerzielle Verarbeiter. In der gesamten Verarbeitungskette liegt die handelbare Wertschöpfung knapp über dem Wert der eingesetzten inländischen Faktoren, so dass die nationale Milchproduktion als potenziell international wettbewerbsfähig angesehen werden kann. Um Zugang zu EU-Märkten zu erhalten, sind jedoch weitere Qualitätsverbesserungen und ein innerhalb des Landes vereinheitlichtes Steuersystem anzustreben.

Auch wenn sich die im Bereich *Wein* analysierten Wertschöpfungsketten als überwiegend nicht profitabel erwiesen, scheint die Situation hier vorteilhafter zu sein als bei Milch. Die untersuchten Weinbauern tätigten in den vergangenen Jahren z. T. erhebliche Investitionen und reagierten damit auf ein gestiegenes Qualitätsbewusstsein der inländischen Konsumenten. Um künftig in die EU exportieren zu können, sind jedoch auch bei den Weinverarbeitern weitere Anstrengungen zur Hebung der Produktionsstandards erforderlich.

Zukünftige Forschungsarbeit

Das Forschungsprojekt ist abgeschlossen.

Publikation

PETRICK, M., SCHREIBER, C., WEINGARTEN, P. (2003): Competitiveness of milk and wine production and processing in Albania, Eschborn und Halle (Saale), unveröffentlicher Bericht.

Kontakt

Email: petrick@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-127, Fax: -199

Ländliche Infrastruktur und Effizienz – Wasserversorgung in ländlichen Transformationsregionen

Bearbeiter

Johannes Sauer

Zielsetzungen

Die effiziente Bereitstellung angemessener Infrastruktur wie beispielsweise der Wasserversorgung ist entscheidend für die ökonomische Transformation und Entwicklung ländlicher Gebiete. Dieses Forschungsprojekt hat demzufolge die Zielsetzungen: (1) einen Überblick über die theoretischen Erklärungsansätze hinsichtlich des Einflusses von Infrastruktur auf ökonomisches Wachstum und Entwicklung zu geben, (2) die optimale Organisation des Angebotes im Wassersektor aus ökonomischer Perspektive theoretisch zu diskutieren, (3) die Kostenstruktur ländlicher Wasserversorger sowie den Einfluss exogener Produktionsdeterminanten empirisch zu analysieren und (4) die relative Effizienz dieser Wasserversorger empirisch zu bestimmen. Auf der Basis der Ergebnisse sämtlicher Teiluntersuchungen können Empfehlungen für die Strukturpolitik formuliert werden.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Die ökonomischen Effekte von Infrastrukturinvestitionen wurden gemäß den vorhandenen theoretischen Ansätzen diskutiert. Des weiteren wurden die ökonomischen Charakteristika der Wasserversorgung herausgearbeitet. Hierauf aufbauend wurde die optimale Angebotsorganisation für den deutschen Wassersektor skizziert. Mittels einer schriftlichen Umfrage unter ca. 750 ländlichen Wasserversorgern in Ost- und Westdeutschland sowie Polen konnte eine Datenlücke im Hinblick auf diese Wassersektoren teilweise geschlossen werden. Die Kostenstruktur eines ländlichen Wasserversorgers wurde unter Anwendung einer "second-order flexible" *Symmetric generalized McFadden*-Funktion für das erstellte Datensample analysiert. Schließlich wurde die Effizienz dieser Unternehmen zum einen mittels einer stochastischen 'cost frontier' untersucht. Zum anderen wurde jedoch anhand einer die theoretisch geforderten Krümmungseigenschaften global erfüllenden funktionalen Form ebenso die relative inputspezifische allokativen Effizienz mittels einer 'best practice frontier' ermittelt.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Die zukünftige Forschungsarbeit konzentriert sich auf die Vervollständigung des Gesamtberichts (Dissertation), die Verfassung von Veröffentlichungen zu Teilaspekten und die zusätzliche Effizienzanalyse für polnische Wasserunternehmen in ländlichen Regionen.

Publikation

SAUER, J., STRECKER, D. (2003): Steigerung der Versorgungseffizienz auf Unternehmens- und Sektorebene – Unternehmensstrategien im Wassermarkt, *Journal for Public and Nonprofit Services* 26, S. 259-282.

Kontakt

Email: iamo@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-110, Fax: -199

Die Rolle von Sozialkapital in den ländlichen Räumen Mittel- und Osteuropas

BearbeiterInnen

Axel Wolz, Jana Fritzsch, Klaus Reinsberg

Zielsetzungen

Seit mehr als einem Jahrzehnt wird in der Entwicklungsökonomie die Frage untersucht, ob neben den klassischen Produktionsfaktoren Boden, Arbeit, Kapital und Humankapital auch die Kooperationsfähigkeit der Menschen mit- und untereinander ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung darstellt. Dies wird unter dem bis heute sehr weit gefassten Stichwort "Sozialkapital" diskutiert. Die Ausgangshypothese dieses Projektes lautet, dass Sozialkapital über die anderen Produktionsfaktoren hinaus einen wichtigen Beitrag zum Betriebseinkommen der Landwirte in den MOEL leistet. Im Rahmen dieses Projektes soll einerseits ein Beitrag zur weiteren Theoriebildung geleistet werden. Andererseits ist es das Ziel, die Theorien an Hand empirischer Untersuchungen zu überprüfen.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Um eine Messbarkeit von Sozialkapital zu ermöglichen, wird in dieser Untersuchung der in der Literatur geforderten 'vereinfachten' Definition von Sozialkapital gefolgt, d. h. Mitgliedschaft in formellen Organisationen und informellen Netzwerken. Nach einer ersten Erfassung der landwirtschaftlichen Organisationen auf nationaler Ebene in den MOEL lag der Schwerpunkt im letzten Jahr in der empirischen Überprüfung der Hypothese mit Hilfe von Primärdaten einer Erhebung unter polnischen Landwirten aus dem Jahr 2000. Die Ergebnisse zeigen, dass die Ausgangshypothese nicht voll bestätigt, aber auch nicht widerlegt wird. Detailliertere Untersuchungen sind notwendig.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Die Theoriebildung und die empirische Überprüfung wird an Hand der Daten zu den polnischen Landwirten weiter vertieft werden. Komplexe statistische Methoden wie die Faktoren- und Clusteranalysen werden im zunehmenden Maße für die empirische Untersuchungen angewandt.

Parallel wird mit tschechischen und slowakischen Kollegen eine empirische Untersuchung auf Kreis- und später auf Betriebsebene ausgearbeitet, die im Laufe des Jahres durchgeführt werden soll. Hierdurch wird ein Vergleich zur Rolle des Sozialkapital für landwirtschaftliche Betriebe zwischen Sachsen, Tschechischer Republik und der Slowakei ermöglicht.

Publikation

WOLZ, A., FIEGE, U., REINSBERG, K. (2003): The Role of Social Capital in Promoting Institutional Changes in Transitional Agriculture, CD "Full papers of the 80th EAAE Seminar 'New Policies and Institutions for European Agriculture'", Ghent/Belgien, 24.-26.09.2003.

Kontakt

Email: wolz@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-124, Fax: -199

3.2.4 Forschungsschwerpunkt: Produkt- und Prozessqualität in der Nahrungsmittelkette

Die verstärkte Liberalisierung und Globalisierung des Agrarhandels als Folge der laufenden WTO-Verhandlungen sowie die sich ändernden Erwartungen der Konsumenten an die materiellen und ideellen Eigenschaften von Lebensmitteln erfordern eine stetige Anpassung der Produktions- und Prozessstandards im Agrar- und Ernährungssektor. Insbesondere für die Ernährungsbranche der mittel- und osteuropäischen Beitrittsländer ist die Adoption und Durchsetzung von Qualitätsstandards eine wichtige Herausforderung, da die Mitgliedschaft in der EU die Implementierung des *acquis communautaire* einschließlich der hierin festgesetzten Produkt- und Prozessstandards verlangt. Die sich aus dem Anpassungsprozess ergebenden Auswirkungen auf Einkommen, Marktstrukturen und Businessstrategien sind zentraler Gegenstand dieses Forschungsschwerpunkts.

Die Forschungsprojekte innerhalb dieses Schwerpunktes orientieren sich an den diesbezüglich zu beobachtenden Veränderungen in den Nahrungsmittelketten der MOEL. Die Entwicklungen werden hinsichtlich ihrer ökonomischen Wirkungen analysiert und bewertet. Des Weiteren gilt es, Handlungsmöglichkeiten für politische Entscheidungsträger aufzuzeigen. Als methodische Grundlage wird in den Forschungsarbeiten auf verschiedene Ansätze der neoklassischen Theorie, der Industrieökonomik und der Institutionenökonomik zurückgegriffen.

Der Fortschritt und die ökonomischen Implikationen bei der Übernahme des *acquis communautaire* waren zentraler Gegenstand der Forschungsprojekte "*Lebensmittelstandards in Mittel- und Osteuropa*" und "*Wettbewerb und Firmenwachstum auf den Märkten für Milch- und Fleischprodukte in Polen*". Aufgrund der ökonomischen Bedeutung und der besonderen Schwierigkeiten konzentrierten sich die Analysen auf die Milch- und Fleischwirtschaft. Trotz erheblicher Investitionen, häufig von ausländischen Unternehmen, besteht in den meisten Ländern noch ein erheblicher Anpassungsbedarf. Der Adoptionsprozess lässt sich durch die Implementierung anreizkompatibler Auszahlungsmechanismen für Rohprodukte forcieren. Eine qualitätsabhängige Preisgestaltung auf der Erzeugerstufe setzt Anreize zur Erfüllung der im *acquis communautaire* gesetzten Standards, gleichzeitig fördert sie den Strukturwandel. Hierdurch ist zu erwarten, dass geringere Überwachungskosten auf Seiten der Verarbeiter entstehen, die sich letztlich in einem höheren Erzeugerpreis für qualitativ hochwertige Produkte niederschlagen, so dass Investitionen in der landwirtschaftlichen Produktion rentabler werden. Diese positive Rückkopplung zwischen Strukturwandel und Preisgestaltung wird in den kommenden Jahren zu einer beschleunigten Übernahme der EU-Standards in den MOEL führen. Begleitet wird diese Entwicklung von einer zunehmenden Konzentration in der Landwirtschaft und dem Ernährungssektor. Besondere Probleme resultieren allerdings aus der Tatsache, dass einige in traditioneller Weise hergestellte Produkte nach den EU-Richtlinien nicht mehr marktfähig sind. Für einige dieser Produkte wurden Ausnahmeregelungen vereinbart, die vor allem kleineren Landwirten und Verarbeitern die Möglichkeit eröffnen, ihre Produkte zumindest regional weiter zu vermarkten. Zur Förderung der internationalen Kooperation im Bereich der Lebensmittelstandards wurden 2003 zwei Anträge auf Forschungsförderung bei der EU eingereicht.

Anpassungen der Marktstrukturen und Unternehmensgrößen waren zentraler Gegenstand des Forschungsprojektes "*Vertikale Integration im russischen Agrar- und Ernährungssektor*". Die Arbeiten konzentrierten sich auf eine kritische Analyse der Überlebenswahrscheinlichkeit von Agrohholdings in der russischen Land- und Ernährungswirtschaft. Agrohholdings sind ein insbesondere in den letzten Jahren auftretendes Phänomen. Sie zeichnen sich durch bisher beispiellose intensive vertikale und komplexe horizontale Verflechtungen zwischen Unternehmen auf verschiedenen Stufen der Verarbeitungskette aus. Theoretische Überlegungen, erhärtet durch empirische Belege und historische Erfahrungen, führen allerdings zu dem Schluss, dass sich viele Holdings mittelfristig grundsätzlich umstrukturieren bzw. auflösen werden. Wichtigste Kooperationspartner sind die Timiryazev Akademie in Moskau und die Martin-Luther-Universität in Halle (Saale).

Ein weiteres Projekt befasst sich mit *"Ausländischen Direktinvestitionen in den Ernährungssektoren der MOEL"*. Neben einer Bestandsaufnahme der Investitionen in verschiedenen Ländern fokussierte sich die Forschung auf die Frage, welchen Einfluss ökonomische Freiheit und politische Stabilität auf die Investitionstätigkeit hatten. Es konnte gezeigt werden, dass diese Determinanten den größten Teil der Variation der Direktinvestitionen in den MOEL erklären. Hieraus ergibt sich, dass in den Ländern zunächst das institutionelle Umfeld marktgerecht auszugestalten ist, bevor in größerem Umfang multinationale Unternehmen investieren werden und die Länder von direkten und indirekten Wachstumseffekten der Investitionen profitieren können.

Die Analysen zur Strukturentwicklung in der tschechischen Zuckerindustrie haben im Laufe des Jahres eine Veränderung des Forschungsfokus erfahren. Ausgehend von der Beobachtung einer dualen Produktionsstruktur mit Privatbetrieben auf der einen und Genossenschaften auf der anderen Seite wurden Forschungsaktivitäten zur Untersuchung der Beeinflussung der Agrarpolitik durch Interessenvertretungen initiiert. Neben den Gründen für die Entstehung unterschiedlicher Gruppierungen werden ihre Effektivität im Hinblick auf eine gruppenspezifische Ausrichtung der Agrarpolitik und deren Rückwirkung auf die landwirtschaftlichen Strukturen untersucht.

Die Arbeiten in diesem Forschungsschwerpunkt basieren auf modellgestützten empirischen Analysen. Vor diesem Hintergrund ergeben sich enge Wechselbeziehungen mit den Forschungsschwerpunkten *"Modellgestützte Politikfolgenabschätzung auf Sektor- und Unternehmensebene"* und *"Agrarverfassung in den MOEL"*.

Interessenvertretung in der tschechischen Landwirtschaft

Bearbeiterin

Miroslava Bavorová

Zielsetzungen

Die Interessengruppen der tschechischen Wirtschaft bildeten sich nach dem Zerfall der Planwirtschaft 1989 entweder neu oder wurden grundsätzlich verändert und umstrukturiert. Daher kann hier der Prozess der Formierung eines Systems verbandlicher Interessenvermittlung von Grund auf beobachtet werden. Am Beispiel der tschechischen Landwirtschaft werden spezifische Phänomene, die das Organisieren der kollektiven Interessenvertretung bei Schaffung eines pluralistischen Systems begleiten, herausgearbeitet. Darüber hinaus wird die Einflussnahme der Interessenorganisationen analysiert.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Den theoretischen Rahmen bilden die Ansätze der Neuen Politischen Ökonomie und der Theorie des kollektiven Handelns, die an die Besonderheiten der Tschechischen Republik angepasst werden sollen. Während eines Forschungsaufenthaltes in der Tschechischen Republik wurden teilstandardisierte mündliche Befragungen in Form von Leitfadengesprächen mit Verbandsvertretern der einflussreichsten Landwirtschaftsverbände durchgeführt. Die Vervollständigung der Informationen erfolgte durch Literaturrecherche sowie durch gezielte telefonische Befragungen von Experten. Es konnte eine größere Durchsetzungskraft des Landwirtschaftsverbandes, der vorwiegend die Genossenschaften vertritt, gegenüber dem Verband der privaten Landwirtschaft in der Agrarpolitik festgestellt werden. Das Ungleichgewicht wurde nach der Übernahme der Regierung durch die CSSD 1998 verstärkt, denn diese Partei unterstützte die Tätigkeit der Interessenorganisationen. Dadurch wurde besonders der gut organisierte und mit Ressourcen ausgestattete Landwirtschaftsverband gestärkt, der über hochwertige Agrarstatistiken sowie herausragendes Fachwissen verfügte, an dem es in Politik und Verbänden zu dieser Zeit mangelte. Die eher schwache Organisation der Privatbetriebe, die erst 1999 einen gemeinsamen Verband gründeten, bildete keine wirkungsvolle Gegenmacht zum Landwirtschaftsverband.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

In der bevorstehenden Arbeit sollen die Durchsetzungsstrategien der Verbände in der Politik am Beispiel der tschechischen Zuckerindustrie analysiert werden.

Kontakt

Email: bavorova@iamao.de
Telefon: +49 (345) 29 28-224, Fax: -299

Lebensmittelstandards in Mittel- und Osteuropa

Bearbeiterin

Kristina Glitsch

Zielsetzungen

Die Lebensmittelproduktion und -verarbeitung in den osteuropäischen Beitrittsländern muss grundsätzlich mit dem Tag des Beitritts EU-Standards genügen. Die Zielsetzung des Forschungsprojektes besteht darin, die Auswirkungen dieses Anpassungsprozesses auf die Struktur der Lebensmittelbranchen, Anpassungsreaktionen von Unternehmen sowie die Wechselbeziehungen zwischen Strukturwandel, qualitätsorientierter Preisgestaltung und Adoption der EU-Standards herauszuarbeiten. Ferner wird über obligatorische Standards hinaus auch die Übernahme freiwilliger Standards, beispielsweise in Form des Öko-Landbaus, und ihre Auswirkungen auf Nahrungsmittelverarbeitung und -handel betrachtet.

Stand der Forschungsarbeit

Seit Anfang der 90er Jahre sind enorme Strukturveränderungen in der Milch- und Fleischbranche der osteuropäischen Beitrittsländer zu beobachten. Fehlende finanzielle Mittel, die für die Anpassung an EU-Standards notwendig gewesen wären, zwangen bereits viele Unternehmen der Nahrungsmittelbranche zur Aufgabe. Andere wurden mit Hilfe ausländischer Investitionen modernisiert. Dieser Prozess wird am Beispiel der slowakischen Milchwirtschaft detailliert nachvollzogen. Dort liegen gegenwärtig drei Viertel der Milchverarbeitung in ausländischer Hand. Auch im Lebensmitteleinzelhandel dominieren ausländische Unternehmen: Unter den zehn umsatzstärksten Handelsunternehmen des Jahres 2002 fanden sich lediglich drei slowakische Unternehmen. Einigen kleinen slowakischen Milchverarbeitern ist dagegen in Übereinstimmung mit EU-Recht die Beibehaltung traditioneller Produktionsweisen und der Absatz auf dem heimischen Markt auch nach dem EU-Beitritt erlaubt. Beispiel hierfür ist die Herstellung des "Bryndza" aus roher Schafmilch. Ein weiterer Schwerpunkt der Forschungsarbeit widmete sich der Vorbereitung eines EU-Projektes, das die Analyse der wirtschaftlichen Beziehungen in den 'food chains' verschiedener EU-Mitglieds- sowie Beitrittsländer zum Gegenstand hat.

Zukünftige Forschungsarbeit

Für die weitere Forschungsarbeit zeichnen sich zwei Richtungen ab. Zum einen wird die Verbreitung freiwilliger Standards, insbesondere in Form der ökologischen Landwirtschaft und Herstellung von Bio-Lebensmitteln, untersucht werden. Das zweite Forschungsgebiet wird sich der effizienten Ausgestaltung von ökonomischen Beziehungen in der Nahrungsmittelkette widmen. Der Fokus liegt hierbei auf der großbetrieblichen Lebensmittelherzeugung und -verarbeitung, wie sie in Ostdeutschland und einigen MOEL verbreitet ist.

Publikation

PIENIADZ, A., HOCKMANN, H., GLITSCH, K. (2003): Adoption of EU-quality requirements in the Polish meat and dairy sectors, in: SCHIEFER, G., RICKERT, U. (Hrsg.): Quality Assurance, Risk Management and Environmental Control in Agriculture and Food Supply Networks, Proceedings of the 82nd Seminar of the European Association of Agricultural Economists (EAAE) May 14-16, 2003 Bonn, Germany, S. 293-310.

Kontakt

Email: glitsch@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-230, Fax: -299

Vertikale Integration im russischen Agrar- und Ernährungssektor

Bearbeiter

Heinrich Hockmann

Zielsetzungen

Mit der Finanzkrise im August 1998 intensivierten sich die strukturellen Anpassungsprozesse in der russischen Agrar- und Ernährungswirtschaft. So ist eine zunehmende Konzentration und Spezialisierung in Verarbeitung und Handel zu beobachten. Gleichzeitig entstehen vertikal hochintegrierte Strukturen, sog. Agroholdings, die oft erhebliche Investitionen in Primärproduktion und Verarbeitung vornehmen. Es wird geschätzt, dass diese Organisationen zur Zeit etwa 7 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche in der russischen Föderation bewirtschaften.

In dem Forschungsprojekt werden verschiedene, mit dem Auftreten der Agroholdings verbundene Aspekte thematisiert. Hierbei handelt es sich (1) um die Ursachen für die Entstehung dieser Organisationsformen, (2) um ihren Einfluss auf die Effizienz der Austauschprozesse innerhalb der Wertschöpfungskette und die Wettbewerbsfähigkeit des russischen Agrar- und Ernährungssektors sowie (3) um die Stabilität der Unternehmen im weiteren Entwicklungsprozess.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Die Entstehung von Agroholdings lässt sich nicht auf ein gemeinsames Muster zurückführen. Beispielsweise sind im Oblast Belgorod die Zusammenschlüsse durch massiven politischen Druck auf Unternehmen im Agrar- und Ernährungssektor zustande gekommen. Andere Agroholdings entstanden aktiv durch den Erwerb landwirtschaftlicher Unternehmen durch Privatpersonen. Daneben ist auch eine passive Akquirierung zu beobachten, indem der vorgelagerte Bereich zahlungsunfähige landwirtschaftliche Betriebe übernahm. Institutionenökonomische Überlegungen führen darüber hinaus zur Schlussfolgerung, dass aufgrund von Pfadabhängigkeiten mentale Modelle aus Sowjetzeiten weiterbestehen, die eine Verzerrung zugunsten vertikal und horizontal hochintegrierter Strukturen bewirken. Diese Tendenz wird durch weiter bestehende Marktunvollkommenheiten, insbesondere auf dem Kapitalmarkt, noch verstärkt.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Die weiteren Forschungsarbeiten konzentrieren sich auf die unter (2) und (3) genannten Fragestellungen. Aufbauend auf institutionenökonomische Ansätze werden Hypothesen hinsichtlich der Effizienz und Stabilität der Agroholdings hergeleitet. Für deren Überprüfung ist die Durchführung von Fallstudien geplant. Darüber hinaus ist vorgesehen, anhand historisch vergleichbarer Phänomene Aussagen über die langfristige Stabilität der Agroholdings herzuleiten.

Publikation

HOCKMANN, H., WANDEL, J., SHAIKIN, V. (2003): Integrated structures in the Russian agro-food sector, in: UNIVERSITY OF SPLIT, FACULTY OF ECONOMICS (Hrsg.): Enterprises in transition, Proceedings of the 5th International Conference on "Enterprise in transition", Split-Tucepi/Kroatien, 22.-24.05.2003, S. 1234-1254.

Kontakt

Email: hockmann@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-225, Fax: -299

**Ausländische Direktinvestitionen in den Ernährungssektoren
der MOEL**

Bearbeiter

Heinrich Hockmann

Zielsetzungen

Die Globalisierung ist nicht nur durch eine Intensivierung der Handelsbeziehungen zwischen den Volkswirtschaften gekennzeichnet. Gleichzeitig sind zunehmende grenzüberschreitende Investitionsaktivitäten zu beobachten. Viele MOEL setzen auf ausländischen Kapitalzufluss, um das wirtschaftliche Wachstum und die strukturellen Anpassungen in den Verarbeitungsindustrien zu forcieren. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass das ausländische Engagement sowohl zwischen den MOEL als auch zwischen den einzelnen Branchen stark variiert.

Vor diesem Hintergrund werden in dem Projekt folgende Fragenkomplexe bearbeitet: (1) Welche Determinanten beeinflussen die Errichtung von Niederlassungen in verschiedenen Ländern? Inwieweit sind diese Bedingungen in den einzelnen MOEL erfüllt? (2) Welchen Einfluss haben die ausländischen Investoren auf die Marktstrukturen, die Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit der Agrar- und Ernährungssektoren? (3) Sind wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Förderung des Engagements multinationaler Unternehmen angebracht? Wie ist Effizienz der Instrumente vor dem Hintergrund zu beurteilen, dass eine Konkurrenz der MOEL um den Import ausländischen Kapitals und know hows besteht?

**Stand der
Forschungsarbeit**

Die bisherige Arbeit konzentrierte sich auf den unter (1) genannten Themenkomplex. Anhand von Zeitreihen- und Querschnittsanalysen konnte gezeigt werden, dass der ökonomischen Freiheit und der politischen Stabilität in einem Land entscheidende Bedeutung für die Höhe der Direktinvestitionen zukommt. Mit Hilfe von Regressionsanalysen wurde gezeigt, dass diese Variablen zwischen 50-70 % der Variation der Direktinvestitionen in den MOEL erklären.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Aufbauend auf einer in der industrieökonomischen Literatur entwickelten Klassifikation von Unternehmensstrategien sollen aus den Investitionsaktivitäten der multinationalen Unternehmen Verhaltensmuster identifiziert und deren Effekte auf die Wettbewerbsfähigkeit abgeschätzt werden. Darüber hinaus wird ein methodischer Ansatz entwickelt, mit dessen Hilfe sich direkte und indirekte Effekte ausländischer Direktinvestitionen auf Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen theoretisch und empirisch identifizieren lassen.

Publikation

HOCKMANN, H. (2003): Ausländische Direktinvestitionen in den mittel- und osteuropäischen Ländern: Abwägung zwischen Marktpotentialen und Politikrisiko, in: AHRENS, H., GRINGS, M., PETERSEN, V. (Hrsg.): Perspektiven der europäischen Agrar- und Ernährungswirtschaft nach der Osterweiterung der Europäischen Union, *Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V.*, Bd. 38, Münster-Hiltrup, S. 125-135.

Kontakt

Email: hockmann@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-225, Fax: -299

Wettbewerb und Firmenwachstum auf den Märkten für Milch- und Fleischprodukte in Polen

Bearbeiterin

Agata Pieniadz

Zielsetzungen

Die Integration Polens in den Binnenmarkt der EU erfordert die Übernahme des *acquis communautaire*. Die polnischen Produzenten und Verarbeiter von Agrarrohstoffen müssen sich spätestens bis zum Ablauf der Übergangsfristen den EU-Vorschriften anpassen. Durch den bisher geringen Umstrukturierungsfortschritt in den Milch- und Fleischsektoren sind gravierende Handelseinschränkungen bzw. Wettbewerbsverzerrungen in naher Zukunft zu erwarten. Die beitriffsbedingten Preis- und Produktionseffekte werden dadurch verstärkt, dass bei fast allen tierischen Produkten die agrarpolitische Regelungsintensität in Polen zunehmen wird.

In diesem Projekt werden die Wettbewerbsprozesse und das Firmenwachstum der in den polnischen Milch- und Fleischmärkten engagierten Akteure untersucht. Ein zentrales Augenmerk liegt dabei auf dem Stand der Anpassung an den EU-Besitzstand und die dadurch bewirkten Effekte auf den Strukturwandel in den Märkten.

**Stand der
Forschungsarbeit**

Erste Ergebnisse zeigen, dass hauptsächlich die größten Wirtschaftseinheiten in den beiden Branchen ausreichend für den Wettbewerb in der erweiterten Union gerüstet sind. Als Schwachstellen der kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie der Genossenschaften gelten deren eingeschränkte finanzielle und personelle Ressourcen, die eine Umstrukturierung behindern. Die größten Probleme liegen in der Rohstoffeffassung und der Anpassung der Produktionsstätten an die Hygiene- und Umweltstandards der EU. Bedingt durch die Vorbereitung auf die EU-Mitgliedschaft haben die Konzentrationstendenzen, insbesondere im Molkereisektor, deutlich an Dynamik gewonnen. Durch den verstärkten Wettbewerb nach der Integration wird sich der Druck auf Preise und Produktionskosten weiterhin erhöhen. Verlust- oder sogar Existenzrisiko bei passivem Verhalten wird vor allem die finanzkräftigeren Betriebe zu einer weitgehenden Anpassung veranlassen. Es wird erwartet, dass durch ein überproportionales Wachstum der größeren Betriebe sowie durch diverse Marktberaumigungsprozesse die Konzentration im Milch- bzw. Fleischsektor auf allen Produktionsstufen ansteigen wird.

**Zukünftige
Forschungsarbeit**

Es sollen Faktoren identifiziert werden, welche die Marktergebnisse und somit die Wettbewerbsposition der Unternehmen unter den Marktbedingungen nach dem Beitritt beeinflussen. Im Mittelpunkt der Analysen steht die Wettbewerbsfähigkeit verschiedener Unternehmens- bzw. Organisationsformen im polnischen Milchsektor. Hierfür ist eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit polnischen Partnern angestrebt.

Publikation

PIENIADZ, A. (2004): Auswirkungen von agrarpolitischen Änderungen auf den Milchmarkt in Polen, in: INSTITUT FÜR AGRARENTWICKLUNG IN MITTEL- UND OSTEUROPA (Hrsg.): *IAMO 2004*, Halle (Saale), S. 15-20, <www.iamo.de/dok/iamo2004_de.pdf>.

Kontakt

Email: pieniadz@iamo.de
Telefon: +49 (345) 29 28-226, Fax: -299

4 WEITERBILDUNG VON WISSENSCHAFTLERINNEN

Eine Kernaufgabe des IAMO stellt neben der Forschung und dem wissenschaftlichen Austausch die Weiterbildung von WissenschaftlerInnen dar. Diese erfolgt durch die Organisation verschiedener Vortragsveranstaltungen und des Doktorandenseminars (Punkt 4.1 bis 4.2), die Mitarbeit des IAMO in der universitären Lehre (Punkt 4.3), durch Weiterqualifizierungsangebote für (junge) AkademikerInnen aus Mittel- und Osteuropa, unter denen insbesondere die Sommerschule zu nennen ist (Punkt 4.4) sowie die Unterstützung von Promotionen und Habilitationen (Punkt 4.5).

4.1 Gemeinsames Doktorandenseminar

Das IAMO veranstaltet gemeinsam mit dem Institut für Agrarökonomie und Agrarraumgestaltung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ein öffentliches Doktorandenseminar. Im Jahr 2003 haben folgende DoktorandInnen die Möglichkeit wahrgenommen, ihre Dissertationsprojekte im Rahmen des Seminars zur Diskussion zu stellen:

ReferentInnen aus dem Institut für Agrarökonomie und Agrarraumgestaltung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

LUHM, J.: Untersuchungen zur Einkommensstabilisierung landwirtschaftlicher Betriebe durch Urlaub auf dem Bauernhof – Ansätze zur Optimierung bestehender Vermarktungskonzepte, 21.01.2003

MERTZ, F.: Auswirkungen neuer Medien auf die Struktur des Marktes für Pflanzenschutzmittel, 28.01.2003

SCHNITKER, K.: Einfluss von ausgewählten agrarumweltpolitischen Szenarien auf die Strategien von landwirtschaftlichen Unternehmen mit Marktfruchtbau im südlichen Rheinland-Pfalz, 11.02.2003

PEREKHOZHUK, O.: Marktstruktur und Preisbildung auf dem ukrainischen Markt für Milch und Milchprodukte, 13.05.2003

HILLERT, D.: Sozioökonomische Auswirkungen der Realisierung umweltschutzpolitischer Maßnahmen auf die Landwirtschaft, dargestellt am Beispiel des Flussauenschutzes im Biosphärenreservat Mittlere Elbe, 20.05.2003

ReferentInnen aus dem Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa

./.

4.2 Agrarökonomische Kaffeerrunde

Am IAMO wurde eine neue Vortragsreihe, die Agrarökonomische Kaffeerrunde, ins Leben gerufen. Hier können sowohl MitarbeiterInnen des IAMO als auch GastreferentInnen ihre Forschungsergebnisse in einem kleineren Rahmen zur Diskussion stellen. Im Jahr 2003 gab es in dieser Reihe folgende Veranstaltungen:

GastreferentInnen

DRESSLER, D. (Fachhochschule Köthen): Vorstellung des internen Informationspotentials und CD-Servers, 08.01.2003

FISCHER, M., LEIBERISCH, S. (Fachhochschule Köthen): Hausinterne Datenbanken, 15.01.2003

DR. KHACHATRYAN, N. (Universität Hohenheim): Comparative advantage for vegetable production in Armenia, 22.01.2003

- DR. TANIGUCHI, K. (ESAE/FAO): A general equilibrium analysis of Japanese rice market trade liberalization, 27.01.2003
- LATRUFFE, L. (Institut National de la recherche Agronomique, Rennes/Frankreich): Technical efficiency and indebtedness of Polish farms, 12.02.2003
- DRESSLER, D. (Fachhochschule Köthen): Vorstellung des aktuellen Mitteilungssystems des IAMO, 19.03.2003
- PETANAJ, E., CILJETA, P. (Albanian Ministry of Agriculture and Food, Tirana/Albanien): Trends and policies in Albanian Agriculture, 16.04.2003
- DR. KHUJABEKOV, A. (Advisory Center at the Rural Restructuring Agency Tashkent, Taschkent/Usbekistan): Economy of Uzbekistan & agricultural sector, 21.05.2003
- PROF. DR. KIM, K.-R. (Kangwon National University, Chunchon/Südkorea): Agricultural cooperation between North and South Korea, 16.06.2003
- CHOI, J. (Nationale Universität Seoul, Seoul/Südkorea): Übertragbarkeit der Erfahrungen der Agrarreformen ehemals sozialistischer Länder auf Nordkorea, 09.07.2003
- ZORYA, S. (Universität Göttingen): Interdependencies between agriculture and macroeconomics in Ukraine, 16.07.2003
- DAMGAARD, M. (Royal Veterinary and Agricultural University of Denmark, Kopenhagen/Dänemark): A study of interdependency in economic systems – Cellula automata models based on findings for Bungoma, Kenya, 29.07.2003
- OSTRIKOVA, D. (Institut für Agrarwirtschaft und Agrarmanagement, Almaty/Kasachstan): Crop insurance in Kazakhstan: Past and present developments, 12.08.2003
- KALENSKA, T. (Universität Kiew, Kiew/Ukraine): Human capital in Ukrainian agriculture – presentation of a student research project, 09.09.2003
- KULAKOV, P. (Agrarministerium der Russ. Föderation, Moskau/Russland): Die Situation Russlands in Vorbereitung auf den WTO-Beitritt, 11.09.2003
- DR. VALENTINOV, V. (Institute of Agricultural Economics, Kiew/Ukraine): The institutional change in CEE agriculture: The social capital perspective, 16.09.2003
- IRGASHEV, K. (Technical Agrarian Productional Centre, Karshi City/Usbekistan): Strategies for developing sustainable food chain in Uzbekistan, 17.09.2003
- RAMANOVICH, M. (Institut für Agrarökonomik, Minsk/Weißrussland): Analyse der Wettbewerbsfähigkeit der Milchwirtschaft Weißrusslands, 12.11.2003
- JELINEK, L. (VÚZE, Prag/Tschechische Republik): The state of farm and rural income diversification in the Czech Republic, 14.11.2003
- DR. CIMPOIES, D. (Staatliche Agraruniversität Moldau, Chisinau/Moldau): Economic and social problems of the Moldavian agriculture, 17.11.2003
- SKACHEK, N. (Nationale Agraruniversität der Ukraine, Kiew/Ukraine): Improving of the agricultural statistics of Ukraine – Project of Federal Ministry of Consumer Protection, Food and Agriculture, 19.11.2003
- DR. WIERZBIŃSKI, B. (Universität Rzeszów, Rzeszów/Polen): Challenges and prospects for the small and medium size enterprises after the EU-enlargement in the Carpathian Euro-Region, 04.12.2003

IAMO-ReferentInnen

- PETRICK, M.: Transaktionskosten – ein sinnvolles Konzept für die empirische Analyse von Institutionen?, 12.02.2003
- DOLUD, O.: Ökonomische Auswirkungen der nichtmonetären Transaktionen in der ukrainischen Landwirtschaft, 26.02.2003
- DR. HINNERS-TOBRÄGEL, L.: Übertragbarkeit der Erfahrungen aus der ostdeutschen Transformation auf die MOEL - Zwischenbericht über ein Forschungsprojekt, 12.03.2003
- DR. BAVOROVA, M.: Interessenvertretung im Transformationsprozess: Eine politökonomische Analyse der tschechischen Zuckerwirtschaft, 26.03.2003
- DR. LISSITSA, A.: Anpassung der zentralen und regionalen Agrarverwaltung in der Ukraine - Darstellung des BMVEL-Projektes, 02.04.2003
- DR. CURTISS, J.: Organizational type related transaction costs and farm efficiency in transition, 09.04.2003
- PETRICK, M.: Borrowing costs in Poland's rural financial market: a hedonic pricing approach, 23.04.2003
- DR. WOLZ, A., DR. REINSBERG, K., DR. FIEGE, U.: Ist der Ansatz des Sozialkapitals ein sinnvolles Konzept zur Erklärung der landwirtschaftlichen Entwicklung in MOEL?, 11.06.2003
- HEIDELBACH, O.: Agriculture in a transition economy - a regional analysis of the Mountainous region of County Alba, Romania, 18.06.2003
- BORKOWSKI, A.: Analyse der Entscheidungsfindung in einer erweiterten Europäischen Union und Auswirkungen auf die Gestaltung der gemeinsamen Agrarpolitik, 25.06.2003
- PETRICK, M.: Neue Institutionenökonomik und agrarökonomische Politikbewertung, 02.07.2003
- LEVKOZYCH, I.: Ukraine auf dem Weg in die WTO: Landwirtschaftliche Aspekte, 13.08.2003
- BORKOWSKI, A.: Alles Banditen. Wenn Europas Regierungschefs unter sich sind, 27.08.2003
- BAUM, S.: Typologisierung ländlicher Räume in den EU-Beitrittsländern, 08.10.2003
- TRAPP, C.: Raumwirtschaftliche Differenzierung ländlicher Räume in Bulgarien als Folge der Systemtransformation, 15.10.2003

4.3 Lehrtätigkeit

Die universitäre Lehrtätigkeit ergibt sich aus der engen Verbindung zwischen dem IAMO und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) mit Schwerpunkt in der Landwirtschaftlichen Fakultät. Als Mitglieder der Landwirtschaftlichen Fakultät sind die wissenschaftlichen Abteilungsleiter des IAMO zugleich in die Lehre und Gremienarbeit der Fakultät eingebunden. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit des IAMO kommen auf diesem Weg allen Studierenden der Agrarwissenschaften in Halle (Saale) zugute.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Lehrveranstaltungen, die durch die AbteilungsleiterInnen und MitarbeiterInnen des IAMO im Jahr 2003 gehalten wurden.

Tabelle 2: Lehrveranstaltungen an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg unter Beteiligung des IAMO

Name	Zeitraum	Fach	Semesterwochenstunden
Dr. P. Weingarten	WS 2002/03	Vorlesung "Theorie der Wirtschafts- und Agrarpolitik"	2
PD Dr. H. Hockmann	WS 2002/03	Vorlesung "Agrarmarktpolitik"	2
PD Dr. H. Hockmann Dr. P. Weingarten	SS 2003	Seminar "Agrarpolitik und Agrarmärkte"	2
Dr. J. Wandel PD Dr. H. Hockmann	SS 2003	Seminar "Wettbewerbspolitik im Agrar- und Ernährungssektor"	2
Prof. A. Balmann	SS 2003	Vorlesung "Genossenschaftswesen", Teilbereich "Grundlagen der Institutionenökonomik"	1,5
Prof. A. Balmann Dr. L. Hinners-Tobrägel	WS 2003/04	Vorlesung und Übungen "Methoden und Modelle der Unternehmensplanung"	4
Dr. P. Weingarten	WS 2003/04	Vorlesung "Theorie der Wirtschafts- und Agrarpolitik"	2
PD Dr. H. Hockmann	WS 2003/04	Vorlesung "Agrarmarktpolitik"	2

4.4 Sommerschule in Weißrussland

Unter den Weiterqualifizierungsangeboten für AkademikerInnen von Forschungseinrichtungen aus Mittel- und Osteuropa ist insbesondere die zweite agrarökonomische Sommerschule hervorzuheben, die vom 01.-19.09.2003 am Institut für Agrarökonomik der Akademie der Wissenschaften in Minsk (Weißrussland) stattfand. Sie wurde wie schon im letzten Jahr gemeinsam von Mitarbeitern des Institutes für Agrarökonomie und Agrarraumgestaltung der Landwirtschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und des IAMO mit Unterstützung des DAAD gestaltet. Das Ziel dieses Kurses bestand darin, den Transformationsprozess der weißrussischen Landwirtschaft durch Weiterbildung von jungen, weißrussischen Fachleuten aus dem Hochschulbereich und der landwirtschaftlichen Praxis in ausgewählten agrarökonomischen Teilbereichen zu unterstützen. Als Lehrkräfte wirkten die Professoren Ahrens, Froberg, Grings, Petersen und Tillack sowie Dr. Kopprasch und Dr. Wandel. Für die Sommerschule wurden aus 31 Interessenten durch Vorgespräche 20 TeilnehmerInnen ausgewählt. Die inhaltliche Palette der Veranstaltungen umfasste verschiedene Felder der Agrarpolitik (Agrarmarkt-, -struktur-, -sozialpolitik), die Rolle von Institutionen, Preisbildung im Agrar- und Ernährungssektor, Betriebsorganisation und Unternehmensführung, Strukturwandel landwirtschaftlicher Unternehmen, Bodenmärkte sowie Finanzierung von Investitionen. Mehrere Kurzexkursionen ergänzten das Ausbildungsprogramm. Als Leistungsnachweis diente eine Abschlussklausur, die von allen TeilnehmerInnen erfolgreich bewältigt wurde. Die TeilnehmerInnen waren sehr wissbegierig und

aufgeschlossen. Alle Lehrkräfte hoben die angenehme Atmosphäre sowohl in den Lehrveranstaltungen als auch bei persönlichen Gesprächen hervor. Im Abschlussgespräch betonten die TeilnehmerInnen, dass sie vor allem die Vermittlung theoretischer Kenntnisse und internationaler Erfahrungen als außerordentlich wichtig für ihre weitere Tätigkeit empfanden. Sie regten an, den Kurs mit den gleichen TeilnehmerInnen weiterzuführen, um auf diese Weise Möglichkeiten einer kontinuierlichen Weiterbildung zu schaffen. Angesichts dieser Anregung und der aus zwei Jahren Sommerschule gewonnenen Erfahrungen wird gegenwärtig geprüft, jährlich neben neuen Lehrgängen in weiteren Ländern Aufbaukurse für bisherige TeilnehmerInnen zu organisieren.

4.5 Dissertationen und Habilitationen

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist eine der Kernaufgaben des IAMO. Das Institut unterstützt insbesondere die Durchführung von Promotions- und Habilitationsvorhaben.

Nachdem im Jahr 2003 nachstehend genannte MitarbeiterInnen ihre Dissertation erfolgreich verteidigten, werden durch das IAMO zur Zeit insgesamt zwölf Dissertationen betreut, darunter elf interne Arbeiten und eine externe.

- GÜNTER PETER
"Analyse und Bewertung des ungarischen Terminmarktes für Agrarprodukte"
- MARTIN PETRICK
"Credit rationing of Polish farm households – a theoretical and empirical analysis"
- ANDRIY NEDOBOROVSKYY
"Pfadabhängigkeiten und Effizienz der Betriebsstrukturen in der ukrainischen Landwirtschaft – eine theoretische und empirische Analyse"
- OLENA DOLUD
"Nichtmonetäre Transaktionen in der ukrainischen Landwirtschaft: Determinanten, Spezifika und Folgen"

Ein Mitarbeiter des IAMO ist mit der Vorbereitung einer Habilitation im Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte am Fachbereich für Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg beschäftigt.

5 FORUM DES WISSENSCHAFTLICHEN AUSTAUSCHES

Eine der Kernaufgaben des IAMO besteht darin, ein Forum für den wissenschaftlichen Austausch zu Fragen der Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa zu bieten. Eine Vielzahl von Aktivitäten diente der Förderung des fachlichen Diskurses, des Informationsaustausches und der Vernetzung innerhalb der Wissenschaftsgemeinschaft. So wurden Tagungen, Seminare, Workshops und institutsübergreifende Vortragsreihen veranstaltet sowie vielfältige wissenschaftliche Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene betrieben.

Im Berichtsjahr 2003 wurden durch das IAMO zehn wissenschaftliche Veranstaltungen (Konferenzen, Seminare, Workshops) ausgerichtet bzw. gemeinsam mit anderen Einrichtungen organisiert. Im Rahmen des ersten IAMO-Forums fand im November die Konferenz "Large Farm Management" mit insgesamt 175 TeilnehmerInnen statt. Ebenfalls im eigenen Hause wurden Seminare bzw. Workshops zu den Themen "Braucht die Ukraine eine regionale Agrarpolitik?", "Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (Doktorandenworkshop)", "Crop Insurance in Kazakhstan", "Entwicklung der Landwirtschaft auf der Querfurter Platte in den letzten 13 Jahren" sowie "Aggregation Issues in Efficiency Analysis" durchgeführt. Auf diesen Veranstaltungen eröffnet das IAMO WissenschaftlerInnen die Gelegenheit, Ergebnisse und methodische Ansätze ihrer Arbeit vorzustellen, an der wissenschaftlichen Diskussion teilzunehmen sowie persönliche Kontakte aufzubauen. Dabei wird besonderer Wert auf die Teilnahme von WissenschaftlerInnen aus Mittel- und Osteuropa gelegt. Letzteres war nur durch die großzügige Unterstützung externer Geldgeber möglich. Eine Reihe weiterer Veranstaltungen wurde vom IAMO im Rahmen wichtiger internationaler Fachtreffen vorbereitet. So hat das IAMO als Mitglied des Arbeitskreises "Förderung der Agrarwirtschaft in Mittel- und Osteuropa" (FAMO) einen Wissenschaftstag im Rahmen des 10. Ost-West-Agrarforums der Grünen Woche, Berlin, organisiert. Das Thema lautete "EU-Agrarpolitik im Spannungsfeld der Osterweiterung". Auf dem Kongress der Internationalen Gesellschaft der AgrarökonomInnen (IAAE), Durban, im August 2003 wurde von IAMO-MitarbeiterInnen die Discussion Group "Agent-based Modelling in Agricultural and Natural Resource Economics" organisiert. Eine internationale Agrarfachtagung in Leipzig wurde gemeinsam mit der Südosteuropagesellschaft und dem Institut für Länderkunde vorbereitet: "Die Landwirtschaft Südosteuropas auf dem Weg in die Europäische Union: Perspektiven und Probleme". Das wissenschaftliche Begleitprogramm der Messe Agritechnika wurde durch eine IAMO-Veranstaltung "Large Farm Management" ergänzt. Zusammenfassende Berichte der genannten Veranstaltungen folgen in Abschnitt 5.1.

Dem wissenschaftlichen Dialog diente weiterhin die Vortragsreihe "Agrarökonomisches Kolloquium", die gemeinsam mit dem Institut für Agrarökonomie und Agrarraumgestaltung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg veranstaltet wird. Die Themen an den einzelnen Terminen sind in Abschnitt 5.2 aufgeführt.

Ein zentrales Element zur stärkeren Vernetzung der Forschung über die Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa stellen wissenschaftliche Kooperationen dar. Abschnitt 5.3 erläutert die diesbezüglichen Aktivitäten im Berichtsjahr, im Wesentlichen verschiedene Formen der Zusammenarbeit mit Partnern aus anderen Forschungsinsituten, Gastaufenthalte auswärtiger WissenschaftlerInnen am IAMO und Aufenthalte von IAMO-MitarbeiterInnen an Partnerinstitutionen.

5.1 Tagungen und Seminare

Das Institut hat seit 1995 bis einschließlich 2003 42 wissenschaftliche Veranstaltungen (Konferenzen, Seminare, Workshops) ausgerichtet bzw. gemeinsam mit anderen Einrichtungen organisiert. Die zehn Veranstaltungen des Berichtsjahres werden nachfolgend kurz beschrieben:

Wissenschaftliches Symposium "EU-Agrarpolitik im Spannungsfeld der Osterweiterung" anlässlich der Grünen Woche

Berlin, 17. Januar 2003

Wie schon in den Jahren zuvor veranstaltete das IAMO unter Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft Tropische und Subtropische Agrarforschung e. V. (ATSAF) und der Humboldt-Universität zu Berlin am Vortag des 10. Ost-West-Agrarforums der Grünen Woche in Berlin einen Wissenschaftstag. Themenschwerpunkt war in diesem Jahr die "EU-Agrarpolitik im Spannungsfeld der Osterweiterung". Zu Gast waren sowohl Vertreter von wissenschaftlichen Einrichtungen, Beratungsorganisationen, Verbänden der Wirtschaft als auch Verantwortungsträger aus Ministerien und Verwaltungen aus dem In- und Ausland. Die Veranstaltung gliederte sich in diesem Jahr in eine Plenarsitzung sowie zwei parallele Arbeitsgruppen.

Nach der Begrüßung durch den geschäftsführenden Direktor des IAMO, Herrn Prof. Tillack, referierte Frau Prof. Ewa Rabinowicz vom Schwedischen Institut für Land- und Ernährungswirtschaft (SLI) in Lund über mögliche Veränderungen der Kräfteverhältnisse und ihren Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse in einer erweiterten Europäischen Union. Im zweiten Plenarvortrag stellte Herr Prof. Balmann vom IAMO ein Simulationsmodell vor, mit dessen Hilfe die Strukturwirkungen verschiedener Ausgestaltungsformen von Direktzahlungen am Beispiel der Region Hohenlohe in Baden-Württemberg analysiert wurden. Er kam zu dem Schluss, dass zur nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsstellung der Landwirtschaft eine weitgehende Entkopplung der Direktzahlungen erforderlich sei, bei der unabhängig von der Bewirtschaftung von Flächen und der Weiterführung der Betriebe Kopf- oder Betriebsprämien gewährt werden. Die auf diese Weise ermöglichten Einkommenspotenziale böten zudem die Möglichkeit, die Direktzahlungen im Zeitablauf abzubauen, ohne dass dies zu Lasten der Landwirte erfolgen müsste. Herr Prof. Zachariasse vom Agrarökonomischen Forschungsinstitut (LEI-DLO) in Den Haag ging im dritten Beitrag der Frage nach, inwieweit eine größere Union den Bedarf an Politikberatung beeinflusst und welche Herausforderungen daraus an Wissenschaft und Forschung erwachsen, um politische Entscheidungsprozesse fundiert zu begründen. Wünschenswert sei, so Zachariasse, eine wissenschaftliche Zusammenarbeit in großen internationalen Kooperationen sowie eine stärkere Betonung multidisziplinär ausgerichteter Forschungsansätze. Um das 6. Forschungsrahmenprogramm der EU und seine Bedeutung für die europäische Agrarpolitik ging es im letzten Plenarvortrag. Herr Dr. Lutzeyer von der Generaldirektion Forschung der Europäischen Kommission informierte über Forschungsziele und -prioritäten im Agrarbereich, Projektarten, das vorgesehene Budget und das Verfahren der Kommission zur Evaluierung von Projektanträgen.

Die anschließenden Arbeitsgruppen am Nachmittag gingen in stärkerem Maße auf unmittelbar anwendungsorientierte Themen ein. Gegenstand der Sektion 1 waren Ergebnisse des internationalen Forschungsprojekts CEESA (Central and Eastern European Sustainable Agriculture) unter Federführung der Humboldt-Universität zu Berlin. Dieses Projekt befasste sich mit der Gestaltung einer nachhaltigen Landwirtschaft in ausgewählten Ländern Mittel- und Osteuropas. In Sektion 2 wurden in vier separaten Vorträgen Standards für Prozess- und Produktqualität in der Tierproduktion am Beispiel Ungarns, Litauens, Sloweniens und der Russischen Föderation vorgestellt.

Die große Resonanz auf die Veranstaltung sowie die lebhaften Diskussionen im Plenum und in den anschließenden Sektionen bestätigten die Brisanz des Themas und bestärkten die Organisatoren, diese Form des internationalen Meinungsaustausches über aktuelle Themen der europäischen Agrarpolitik fortzuführen.

Seminar "Braucht die Ukraine eine regionale Agrarpolitik? "

Halle (Saale), 6. Februar 2003

Die am 6. Februar 2003 durchgeführte Veranstaltung "Braucht die Ukraine eine regionale Agrarpolitik?" stellte die Fortsetzung des gemeinsamen Seminars an der Agraruniversität Shitomir vom 08.-11.10.2002 dar. Von ukrainischer Seite wurden vier Vorträge, von deutscher Seite ein Vortrag gehalten und nachfolgend diskutiert, nachdem vom IAMO Prof. Tillack, Dr. Hockmann, Dr. Reinsberg und Dr. Schulze ihre Erkenntnisse und Standpunkte bereits auf dem Seminar in Shitomir dargelegt hatten. Prof. Zinovchuk sprach über "Probleme und Perspektiven der Herausbildung der Marktinfrastruktur in der Region", Dr. Jakobchuk zum Thema "Regionale Agrarpolitik im Kontext der Transformation des Agrarsektors", Dr. Zinchuk über "Integrationsprozesse im Kontext der Gestaltung des Agrarmarktes", Dr. Tkachuk über "Empirische Bewertung der Ergebnisse der Agrarreform auf regionalem Niveau" und Dr. Hockmann zum Thema "Agrarmarktpolitik: Ist regionale Differenzierung sinnvoll?".

Die im Titel des Seminars aufgeworfene Frage fand eine positive Antwort und es wurden Vorschläge für den Inhalt einer regionalen Agrarpolitik unterbreitet. Die Ergebnisse beider Seminare wurden im Sammelband "Regionale Aspekte der Agrartransformation" veröffentlicht, der in russischer Sprache verfasst wurde.

Doktorandenworkshop "Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa"

Halle (Saale), 22. bis 24. Mai 2003

Vom 22. bis 24. Mai 2003 fand am IAMO ein Workshop zur Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa statt, der sich explizit an NachwuchswissenschaftlerInnen richtete. Er bot elf DoktorandInnen verschiedener Nationalitäten von zehn verschiedenen Forschungseinrichtungen im deutschsprachigen Raum die Gelegenheit, ihre Projekte vor einem Publikum aus etwa 25 WissenschaftlerInnen zu präsentieren. Das inhaltliche Spektrum erstreckte sich dabei von Fragen der Kommerzialisierung und des einzelbetrieblichen Managements im Agrarsektor einschließlich der sozialen Konsequenzen über Probleme der Wettbewerbsfähigkeit und des Zugangs zu Produktionsfaktoren bis hin zu Arbeiten, die sich mit politischem Lobbyismus und der Umstrukturierung von Agrarverwaltungen befassten. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, dass hinreichend Zeit für die intensive Diskussion der zum Teil noch in einem frühen Stadium befindlichen Forschungsprojekte zur Verfügung stand. Nach der Präsentation durch den jeweiligen Forscher wurde ein individuelles Korreferat durch einen weiteren Wissenschaftler vorgetragen, das in die Diskussion überleitete. Die Korreferate wurden von MitarbeiterInnen des IAMO sowie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und dem Institut für Länderkunde (IfL) in Leipzig ausgearbeitet. Abgerundet wurde das Programm durch mehrere Fachvorträge von IAMO-MitarbeiterInnen sowie einer Abendveranstaltung zum Thema "Ausgewählte Konzepte in der agrarökonomischen Forschung – Rückblick und Ausblick", die Prof. Wilhelm Brandes von der Universität Göttingen gestaltete. Die abschließende Evaluierung ergab, dass die Veranstaltung auf sehr positive Resonanz bei den TeilnehmerInnen stieß. Insbesondere begrüßten die DoktorandInnen die Möglichkeit zum ausgiebigen formellen und informellen Austausch über das eigene Forschungsvorhaben, die sonst eher selten geboten wird. Im Teilnehmerkreis wurde so ein verstärktes Interesse an der Forschungstätigkeit des IAMO geweckt. Die positiven Erfahrungen legen es nahe, eine ähnlich strukturierte Veranstaltung 2004 zu wiederholen.

Workshop "Aggregation Issues in Farell-type Efficiency Analysis"

Halle (Saale), 24. bis 25. Juli 2003

Am 24. und 25. Juli 2003 fand im IAMO ein Workshop zum Thema "Aggregation Issues in Farell-type Efficiency Analysis" statt. Dr. Alexej Lissitsa vom IAMO organisierte gemeinsam mit Prof. Valentin Zelenyuk von der Nationalen Universität "Kyiv-Mohyla-Academy" in Kiew, Ukraine, den Workshop und lud dazu deutschlandweit ein. Die Effizienz- und Produktivitätsmessung gehört heutzutage zu einer der oft angewandten Methoden der Betriebswirtschaftslehre. Allerdings existieren immer noch gewisse Probleme bei der praktischen Anwendung der Methoden. Während des Workshops gingen die Experten und Gäste der Veranstaltung der Frage nach, wie man die Aggregationsprobleme bei der Effizienzmessung statistisch lösen kann. Prof. Zelenyuk schlug in seinem Beitrag ein mögliches Verfahren vor. Dr. Lissitsa und Frau Happe wiesen in ihren Beiträgen auf spezielle Anwendungsprobleme im Agrarbereich hin. An der Veranstaltung nahmen insgesamt über 40 Personen aus neun Ländern teil.

Discussion Group "Agent-based Modelling in Agricultural and Natural Resource Economics: How to Model Individual Behaviour?" bei der XXV. Internationalen Konferenz der Agrarökonomien

Durban, Südafrika, 18. bis 19. August 2003

Im Rahmen der alle drei Jahre stattfindenden Konferenz der Internationalen Gesellschaft der Agrarökonomien in Durban, Südafrika, organisierte das IAMO eine Diskussionsgruppe zu dem Thema "Agent-based Modelling in Agricultural and Natural Resource Economics" (ABS). In zwei Sitzungen wurden Fragestellungen im Bereich der agentenbasierten Modellierung an der Schnittstelle zur Agrarökonomie diskutiert. In der ersten Sitzung wurden Fragen der räumlichen Modellierung erörtert. Dabei stand die Koppelung von ABS-Modellen mit geografischen Informationssystemen (GIS) sowie die Modellierung verschiedener Landnutzungssysteme im Vordergrund. Diskussionsgrundlage bildete die Vorstellung von Arbeiten aus drei Projekten zu diesem Themenkomplex: Dr. Tatjana Krimly, Universität Hohenheim, stellte das Projekt GLOWA-DANUBE vor, in dessen Rahmen das Entscheidungsunterstützungssystem DANUNIA entwickelt wird, das unterschiedliche Wassernutzungsszenarien in der Oberen Donau modelliert, simuliert und auf ihre Nachhaltigkeit überprüft. DANUBIA umfasst die wichtigsten natürlichen und sozioökonomischen Prozesse und Akteure. Ebenfalls im Bereich Wassermanagement ist das Projekt von Dr. Stefano Farolfi, CIRAD, in Südafrika angesiedelt. Thema dieses Projekts ist die Analyse der Effizienz und die ökologische und soziale Nachhaltigkeit verschiedener Wassernutzungsstrategien. Dazu wurde ein agentenbasiertes Modellsystem entwickelt, das die Abbildung verschiedener Akteure erlaubt. Weiterhin stellte Dr. Daniel Müller, Humboldt-Universität zu Berlin, ein Modell zur Analyse von Landnutzungsveränderungen in Zentral-Vietnam vor. Die zweite Sitzung legte den Schwerpunkt auf die Verhaltensfundierung von Akteuren in der Modellierung. Im Zentrum der Diskussion stand die Frage, wie sich Akteure in der Realität verhalten und wie Verhalten und Entscheidungsbildung in Modellen angemessen abgebildet werden kann. Wie schon in der ersten Sitzung wurde die Diskussion auf der Grundlage von unterschiedlichen Modellierungsansätzen geführt. Konrad Kellermann, IAMO, stellte den Ansatz des Reinforcement Learnings vor, bei dem es darum geht, dass Agenten während der Interaktion mit ihrer Umgebung lernen. Diese Form der Verhaltensmodellierung könnte unter anderem auf die Modellierung von Bodenmärkten angewendet werden. Marjorie LeBars, INRA, präsentierte eine Anwendung des Modellierungskonzept "Belief, Desire, Intention". Dabei ging es vor allem darum, die Informationen aus Interviews mit Landwirten zu filtern, die auf die Verhaltensweisen der Landwirte schließen lassen.

Workshop "Crop Insurance in Kazakhstan"

Astana, Kasachstan, 2. Oktober 2003

Seit April 2003 führt das IAMO das von der Volkswagen-Stiftung geförderte Projekt "Crop Insurance in Kazakhstan: Options for Building a Sound Institution Promoting Agricultural Production" durch. Das Ziel des Projektes ist es, die Auswirkungen einer hohen Risikobelastung auf die Produktivität des Agrarsektors zu ermitteln und Möglichkeiten für die Einführung einer wirtschaftlich tragfähigen und marktgerechten Ertragsausfallversicherung unter Transformationsbedingungen zu analysieren. Im Oktober 2003 wurde im Rahmen des Projektes ein Workshop mit Schlüsselinformanten – Vertretern der Versicherungsunternehmen und landwirtschaftlichen Verbände, Wissenschaftlern und Politikern – durchgeführt. Das Ziel des Workshops war es, durch Organisation einer strukturierten Diskussion die für das Projekt relevanten Informationen und Erkenntnisse zu erhalten, das Projekt vorzustellen und auf dieser Basis das Interesse für eine Zusammenarbeit vor allem im empirischen Teil des Projektes auf der Seite der beteiligten Organisationen zu wecken.

Um eine Grundlage für eine gemeinsame Diskussion zu schaffen, wurden die Teilnehmer des Workshops sowohl über die Projektziele als auch über Grundsätze und Möglichkeiten von landwirtschaftlichen Versicherungen, Hauptprobleme und derzeitige Lösungsansätze informiert. Danach erfolgte ein Meinungsaustausch über die in einer früheren Projektphase ausgearbeiteten Fragestellungen. Die Teilnehmer wurden gebeten, eine Stellungnahme über die wichtigsten regionalen und überregionalen Risiken, bevorzugte Versicherungsschemata, Gestaltungsmöglichkeiten u. a. abzugeben. Die Diskussion wurde anhand der Metaplantchnik moderiert, was eine schnelle Abstimmung der Teilnehmer erlaubte. Nach der Diskussion hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, auch zu weiteren aktuellen Fragen im Bereich der Ertragsausfallversicherung eine Stellungnahme abzugeben.

Am Workshop nahmen insgesamt 36 Personen teil. Viele Teilnehmer äußerten sich sehr positiv, nicht nur über die Ziele des Projektes, sondern auch die angewendete Vorgehensweise. Eine Fernsehreportage eines regionalen Senders ermöglichte es, ein noch breiteres Publikum über die Projektziele und Projektaktivitäten zu informieren.

Der Workshop wurde in Zusammenarbeit mit kasachischen Partnern organisiert.

Internationale Agrarfachtagung "Die Landwirtschaft Südosteuropas auf dem Weg in die Europäische Union: Perspektiven und Probleme"

Leipzig (Leibniz-Institut für Länderkunde), 16. bis 18. Oktober 2003

Wie bereits im Herbst 2000 wurde von der Südosteuropagesellschaft in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL, Leipzig) und dem Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO, Halle) im Oktober 2003 eine internationale Agrarfachtagung organisiert, die durch das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL, Bonn) unterstützt wurde. An der Veranstaltung nahmen ca. 50 Personen teil, vorwiegend von geographischen Instituten aus Deutschland, Slowenien, Irland und Bulgarien sowie von den veranstaltenden Einrichtungen. Die Tagung befasste sich in zehn Vorträgen mit den Problemen und Herausforderungen der Landwirtschaft und ländlichen Räume in Südosteuropa – darunter insbesondere Rumänien und Bulgarien. Dr. Rudolf Wendt vom BMVEL und Dr. Rudolf Mögele von der Europäischen Kommission referierten über die Rolle der Landwirtschaft und Herausforderungen für die Agrarpolitik im Zuge der EU-Osterweiterung. Während Rudolf Wendt weitere Anstrengungen der Beitrittsländer bei der Anpassung an den *acquis communautaire* anmahnte, betonte Rudolf Mögele die besondere Stellung von Rumänien und Bulgarien als ausgeprägte Agrarländer, die einen höheren Restrukturierungsbedarf besitzen als jene Staaten, die am 1. Mai 2004 der EU beitreten, und einen spürbaren Kapitalmangel im ländlichen Raum aufweisen. Dr. Christoph Waack vom IfL bekräftigte, dass in rumänischen Berggebieten die breite Masse der Bevölkerung keine handlungsrelevanten Ressourcen besitzt und die

wenigsten bislang vom SAPARD-Programm Kenntnis haben. In der rumänischen Landwirtschaft sieht Dr. Anneli Ute Gabanyi vom SWP (Berlin) als wichtigste Aufgaben den Abschluss der Privatisierung, die Konzentration der Flächen und die Konsolidierung kleiner Subsistenzbetriebe. Weitere Beiträge widmeten sich der raumwirtschaftlichen Differenzierung von ländlichen Regionen in den EU-Beitrittsländern insgesamt und speziell in Bulgarien, der slowenischen Landwirtschaft, der Subsistenzlandwirtschaft in der Ukraine und Dienstleistungen im ländlichen Raum Bulgariens. Außerdem wurde am Eröffnungsabend der Tagung die Fotoausstellung "Der nahe Fremde" von Stephan Drube eröffnet, der seit über 20 Jahren die Bergregionen Rumäniens bereist. Die Ausstellung zeigt in eindringlichen Fotografien Menschen, Leben und Arbeit im ländlichen Raum Rumäniens und die Veränderungen durch die Zeit und den Systemumbruch.

Workshop "Entwicklung der Landwirtschaft auf der Querfurter Platte in den letzten 13 Jahren"
Halle (Saale), 20. Oktober 2003

Eine kleine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Staatlichen Ingenieurhochschule für Agrarwissenschaft Paris-Grignon (INA-PG), des IAMO sowie der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg (MLU) hat in einem gemeinsamen Projekt die Entwicklung der Landwirtschaft in Mitteldeutschland seit Ende der DDR untersucht. Am Beispiel der Region "Querfurter Platte", einem homogenen Ackerbaugebiet im südlichen Sachsen-Anhalt, wurde auf empirischer Basis die Transformation der Landwirtschaft im Spannungsfeld der politischen Veränderungen erforscht. Die Entwicklung der Betriebsstrukturen, die Produktionsveränderungen und der Faktor- und Vorleistungseinsatz standen im Mittelpunkt des Interesses. Besondere Beachtung galt dem Einfluss der naturlandschaftlichen Bedingungen, der Geschichte seit dem Zweiten Weltkrieg und den Marktbedingungen. Eine Vollerhebung der größeren Agrarbetriebe in der Region bildete das methodische Kernstück.

Die Ergebnisse des Kurzzeitprojektes wurden in einer gut besuchten Abendveranstaltung mit den befragten Landwirten diskutiert und einer interessierten Fachöffentlichkeit vorgestellt. Zuvor erläuterte Dr. Jürgen Heinrich von der MLU in einem vielbeachteten Vortrag ausführlich die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der geplanten Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik auf die Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt.

Ein Buffet mit Spezialitäten der Region, von den teilnehmenden Landwirten erzeugt und mitgebracht, verlieh dem erfolgreichen Abend einen besonderen Abschluss.

Internationale Veranstaltung zur Agritechnica 2003: "Large Farm Management – Herausforderungen und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis"
Hannover, 13. November 2003

Obleich landwirtschaftlichen Großbetrieben insbesondere in Mittel- und Osteuropa, den USA, aber zunehmend auch in Westeuropa eine erhebliche Bedeutung zukommt, ist festzustellen, dass den besonderen Anforderungen dieser Betriebe an das Management nach wie vor wenig Aufmerksamkeit in Forschung und Lehre geschenkt wird. Ziel der Veranstaltung war es, im Dialog mit Wissenschaft, Praxis und Vertretern von Verbänden und Kreditinstituten die Frage zu klären, inwieweit Defizite im großbetrieblichen Management bestehen und welchen Beitrag die Wissenschaft in diesem Bereich leisten sollte. Von Seiten der Wissenschaft wurde zunächst ein Überblick über Forschungsaktivitäten in den Bereichen Risikomanagement, Controlling bzw. Informationsmanagement und der Qualitätssicherung gegeben. Es zeigte sich, dass Agrarunternehmen im Zuge der Liberalisierung des Agrarhandels ihre Sonderrolle verlieren und daraus weitreichende Konsequenzen erwachsen. Das Management eines Betriebes muss sich in zunehmendem Maße auf die Wahrnehmung des Marktumfeldes konzentrieren und steht dabei einem globalen Wettbewerb gegenüber. Auch gelten für Agrarunternehmen im verstärkten Maße "industrielle Standards" z. B. bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit

von Unternehmen. Ein Schwerpunkt der Diskussion waren Möglichkeiten der Kapitalakquirierung, da mit dem Rückgang an Preissicherungsmaßnahmen und der damit zunehmenden Volatilität auf den Märkten, Investitionen in die landwirtschaftliche Produktion, insbesondere in die Tierhaltung zunehmend als Risikokapital aufgefasst werden. In diesem Zusammenhang wurde aber auch deutlich, dass zum Teil noch erhebliche Defizite bestehen. So zeigte Prof. Martin Odening, Humboldt-Universität zu Berlin, in seinem Beitrag auf, dass ein Kreditrating nach aktuellen Basel-II-Richtlinien unter gewissen Umständen nicht in der Lage ist, die spezifischen Unterschiede landwirtschaftlicher Unternehmen zu erfassen. Aus Sicht der Praxis wurde deutlich, dass eine Übernahme von Managementinstrumenten aus dem Bereich der Industrieökonomik nicht ohne Anpassung erfolgen kann, da in den meisten Betrieben ein mittleres Management fehlt und das Management sich oft auf die Person des Betriebsleiters konzentriert. Insgesamt wurde in einem konstruktiven Dialog eine Reihe von Themen identifiziert, die aus Sicht der Beteiligten einer weiteren Vertiefung bedürfen. Ein Appell an die Wissenschaft war, die Integration des "Large Farm Management" in die Ausbildung stärker voranzutreiben, um bei dem gegenwärtig einsetzenden Generationswechsel in vielen ostdeutschen Betrieben mittelfristig ein Angebot an qualifizierten Führungskräften gewährleisten zu können.

IAMO-Forum 2003 "Large Farm Management"

Halle (Saale), 26. bis 28. November 2003

Mit dem Thema "Large Farm Management" hat das Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO) in Halle (Saale) anlässlich seines ersten IAMO-Forums vom 26. bis 28. November 2003 einen Problemkreis aufgegriffen, der gleichermaßen bei Wissenschaft und Praxis eine enorme Resonanz fand. Während der internationale Workshop zum Thema "Large Farm Management" am ersten Tag der Veranstaltung Wissenschaftler aus Ost und West zusammenführte, widmete sich der zweite Tag dem Dialog zwischen Wissenschaftlern, Vertretern der Wirtschaft und Politik sowie der interessierten Öffentlichkeit zu Fragen der gesellschaftlichen Akzeptanz und Zukunftsperspektiven einer großbetrieblichen Landwirtschaft.

Auf der Tagung trugen renommierte ausländische Wissenschaftler vor, darunter Prof. William Greene, New York University, Prof. Robert Weaver von der Pennsylvania State University, Prof. Ruud Huirne, Universität Wageningen, Prof. Erik Mathijs, Katholieke Universiteit Leuven, Prof. Eugenia Serova, Institute for Transition Economics Moscow, Prof. Zvi Lerman, Hebrew University in Israel, bis vor kurzem Mitarbeiter der Weltbank, Prof. Martin Odening, Humboldt-Universität zu Berlin. Insgesamt nahmen über 175 Personen an der Tagung teil.

Die meisten Beiträge am ersten Tag der Veranstaltung setzten sich mit theoretischen Problemen im Bereich Large Farm Management auseinander. Ein erhebliches Forschungsdefizit wurde auch von Vera Bitsch, Professorin an der Michigan State University, und Erik Mathijs mit Blick auf das Personalmanagement beklagt. Dennoch konnte Prof. Bitsch auf eine Reihe von Studien verweisen, die belegen, dass insbesondere der Motivation von Mitarbeitern eine erhebliche Rolle zukommt. Prof. Martin Odening sprach in einem weiteren Beitrag über aktuelle Entwicklungen des Finanzmanagements und zeigte Möglichkeiten der Verbesserung der Kreditwürdigkeit und der Verhandlungsposition gegenüber Banken auf.

Für das Bestehen bzw. die Wettbewerbsfähigkeit von Agrarunternehmen ist der effiziente Einsatz von knappen Ressourcen ein entscheidendes Kriterium. Im Rahmen des Workshops wurden sowohl theoretische als auch praxisrelevante Effizienzanalysen von Agrarunternehmen diskutiert. Prof. Valentin Zelenyuk von der Nationalen Universität "Kyiv-Mohyla-Academy" in Kiew und Dr. Alexej Lissitsa vom IAMO sowie Prof. William Greene von der New York University diskutierten besondere Aspekte der Effizienzmessung, wie z. B. Aggregationsprobleme, Dichteschätzungen, sowie Probleme des Faktors Managements. Dr. Sophia Davidova (Imperial College London, Großbritannien) und Laure Latruffe (INRA, Frankreich), Viktoria Galushko vom Institute for Economic Research and Policy Consulting

(Kiew, Ukraine) und Dr. Bernhard Brümmer von der Universität Göttingen sowie Irina Bezlepkina und Alfons Lansink (Universität Wageningen, Niederlande) analysierten dagegen explizit die Effizienz unterschiedlicher Rechts- und Organisationsformen von Agrarunternehmen in Transformationsländern wie Tschechien, der Ukraine und Russland.

Der zweite Tag gliederte sich in Sitzungen zur Agrarpolitik, zum Verlauf des Transformationsprozesses in der Landwirtschaft, Entwicklungsmöglichkeiten sowie Untersuchungsergebnisse zu landwirtschaftlichen Großbetrieben.

Die erste Sitzung eröffnete der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL), Herr Dr. Gerald Thalheim, der den Transformationsprozess der ostdeutschen Landwirtschaft als Erfolg bezeichnete. Voraussetzungen waren dafür die Übernahme der gesetzlichen Rahmenbedingungen der Bundesrepublik Deutschland, die sofort Rechtssicherheit herstellte, die gelungene Gestaltung des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes sowie das deutsche soziale Netz, das die leider erforderliche Verringerung der Arbeitskräfte von 850.000 auf 150.000 weitestgehend sozial abfedern konnte. Herr Garnik Petrosyan vom armenischen Landwirtschaftsministerium schilderte die Situation der Landwirtschaft in Armenien, die sich nach neuesten Studien der Weltbank positiv entwickelt. Herr Vitaliy Drobot, Leiter der Abteilung für strategische Entwicklung der Agrarökonomie des ukrainischen Ministeriums für Agrarpolitik, hob die Potenziale der ukrainischen Landwirtschaft hervor, die u. a. in wachsenden Getreideexporten bestehen können, und ging auch auf die Probleme der ukrainischen Landwirtschaft ein, die es zwölf Jahre nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion immer noch nicht erlauben, diese Potenziale auszuschöpfen.

Prof. Hans-Wilhelm Windhorst von der Universität Vechta verglich große Farmen in Amerika und Deutschland. Er zeigte u. a. anhand von Beispielen, dass in den USA große, von mehreren Familien gemeinsam betriebene Landwirtschaftsbetriebe sowie große vertikal integrierte Unternehmen erfolgreich sind und ihr Anteil an der Produktion weiter zunehmen wird. Dr. Tomas Ratering vom Forschungsinstitut für Agrarökonomik (VÚZE), Prag, sowie Dr. Jarmila Curtiss vom IAMO versuchten die nach wie vor bestehende Dominanz landwirtschaftlicher Großbetriebe in der Tschechischen Republik zu erklären. Im Vergleich zu Familienbetrieben findet sich bei ihnen eine höhere durchschnittliche Effizienz. Dr. Eberhard Schulze vom IAMO stellte gemeinsam mit den russischen Wissenschaftlern Dr. Sergey Gerasin und Dr. Olga Rodionova gewonnene Untersuchungsergebnisse zum Management der russischen Agrar-Industrie-Holdings vor. Es ist demzufolge zwischen "klassischen" und "informellen" Holdings zu unterscheiden, woraus unterschiedliche Verantwortlichkeiten, Managementaufgaben und Informationssysteme folgen. Anklang fand auch der letzte Vortrag von Herrn Walter Mayer von der österreichischen PROGIS Software AG, der integrierte Softwarelösungen für landwirtschaftliche Großbetriebe vorstellte.

Auf der von Herrn Thomas Tanneberger von der Redaktion der Zeitschrift "Neue Landwirtschaft" moderierten Paneldiskussion "The Future Role of Large Scale Farming", an der Herr Dr. Otto Harms vom Landwirtschaftsministerium Sachsen-Anhalt, Herr Jan Paul van Hoven, Leiter eines Großbetriebes in den Niederlanden, Prof. Zvi Lerman aus Israel, Prof. Friedrich Kuhlmann aus Gießen, Stjepan Tanic vom Subregional Office für Central and Eastern Europe der FAO und Herr Drobot ihre Gedanken äußerten, kam es u. a. zu einer Diskussion über die Bedeutung der landwirtschaftlichen Großbetriebe in Russland. Prof. Lerman vertrat die Auffassung, dass bei fehlendem Kapital eine Umwandlung von ehemals sozialistischen in marktwirtschaftliche Großbetriebe nicht möglich ist, weshalb diese Betriebe aufgelöst und an die Mitglieder zur Gründung von Familienbetrieben übergeben werden müssen. Der weitere Weg wird jedoch wahrscheinlich in Russland sehr differenziert verlaufen: In Marktnähe und auf guten Böden werden die Großbetriebe rentabler wirtschaften können und bestehen bleiben. Für die unrentablen Unternehmen ist der von Prof. Lerman vorgeschlagene Weg denkbar, muss aber wegen der spezifischen russischen Bedingungen so nicht eintreten. Es ist eventuell mit dem Weiterbetreiben von Hauswirtschaften und mit der Stilllegung von Flächen zu rechnen.

Insgesamt wurde von allen Beteiligten das hohe theoretische, methodische, inhaltliche, aber auch organisatorische Niveau der Tagung gewürdigt. Die vom IAMO organisierte Veranstaltung ist auch von der Fachpresse nicht unerwähnt geblieben. So haben zahlreiche Zeitschriften wie Neue Landwirtschaft, ZMP-Newsletter und Agro-Europe über den Workshop berichtet. Ein zur Konferenz herausgegebener Tagungsband ist im Verlag AgriMedia erschienen.

5.2 Institutsübergreifende Vortragsreihe: Agrarökonomisches Kolloquium

Neben dem Doktorandenseminar wird gemeinsam mit dem Institut für Agrarökonomie und Agrarraumgestaltung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ein "Agrarökonomisches Kolloquium" veranstaltet. Das "Agrarökonomische Kolloquium" richtet sich an Angehörige der Landwirtschaftlichen Fakultät und des IAMO sowie an StudentInnen. Im Jahr 2003 legten folgende ReferentInnen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft ihre Arbeitsergebnisse und Ansichten zu agrarökonomischen und agrarpolitischen Themen dar:

Externe ReferentInnen

- DR. MANN, S. (Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik, Tänikon, Schweiz): Möglichkeiten und Grenzen der Effizienzmessung im Bereich der Agrarverwaltung, 21.01.2003
- DR. ABICHT, Y. (Rechtswissenschaftliche Fakultät, Universität Jena): Fehlgeschlagene Umwandlungen ehemaliger LPGen in Ostdeutschland: empirischer Befund und rechtliche Folgeprobleme, 28.01.2003
- DR. BRÜMMER, B. (Institut für Agrarökonomie, Universität Göttingen): Einfluss von Politikreformen auf das Produktivitätswachstum im chinesischen Agrarsektor), 11.02.2003
- LEITHOLD, P. (AgriCon GmbH, Jahna): Nachweis von Effekten und Bewertung von Precision Farming Technologien, 22.04.2003
- DR. RUST, V. (Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Bernburg): Liquiditätssicherung im Unternehmen – Instrumente, Vorgehensweisen, Maßnahmen, Anwendungsbeispiel Landkauf, 20.05.2003
- MUBHOFF, O. (Landw.-Gärtnerische Fakultät, Humboldt-Universität zu Berlin): Anwendung des Realoptionsansatzes auf Investitionsentscheidungen in der Schweinemast, 27.05.2003
- DR. RICHTER, R. (Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Bernburg): Betriebswirtschaftliche Beurteilung ökologisch wirtschaftender Betriebe in Sachsen-Anhalt, 10.06.2003
- DR. BODE, M.-U., KIEP, V. (Beratungsring Rosslau): Wirtschaftlichkeitsanalysen mit Hilfe von Betriebsvergleichen, 24.06.2003
- PROF. DR. GOLLNICK, H. (Universität Hamburg): Die in der Landwirtschaft Tätigen vor, in und nach der Wende, 10.07.2003
- DR. SCHILIZZI, S. (University of Western Australia, Perth/Australia): Learning in a "Basket of Crabs": An agent-based computational model of repeated conservation auctions, 18.11.2003
- PROF. WEAVER, R. D. (Pennsylvania State University, USA): Efficiency as a contractable route to quality management, 24.11.2003

IAMO-ReferentInnen

- HAPPE, K.: Effizientere Agrarstrukturen durch Agrarpolitik? – Das Beispiel Hohenlohe, 08.07.2003

5.3 Wissenschaftliche Kooperationen

Neben den bisher aufgeführten Veranstaltungen tragen zahlreiche nationale und internationale Kooperationen und Gastaufenthalte zur Förderung des wissenschaftlichen Austausches bei. Sie sind unentbehrlich für eine erfolgreiche international ausgerichtete Forschung. Entsprechend haben die MitarbeiterInnen des IAMO mannigfaltige Kontakte zu einer Vielzahl wissenschaftlicher und administrativer Einrichtungen im In- und Ausland aufgebaut (s. Abschnitt 6.4).

Enge Verbindungen bestehen insbesondere zur Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, mit der im Februar 1998 ein Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit und gemeinsame Berufungen abgeschlossen wurde. Die Zusammenarbeit mit der MLU konzentriert sich auf die Landwirtschaftliche und die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät sowie das 1998 gegründete An-Institut für Genossenschaftswesen. Es werden gemeinsame regelmäßige Veranstaltungen (Agrarökonomisches Kolloquium und Doktorandenseminar) und Forschungsprojekte durchgeführt.

Eine intensive Kooperation existiert darüber hinaus mit weiteren agrarwissenschaftlichen Fakultäten und Forschungseinrichtungen in Deutschland. Zu nennen sind hier insbesondere die Universitäten in Berlin, Bonn, Hohenheim und Göttingen, die Institute für Marktanalyse und Agrarhandelspolitik sowie für Betriebswirtschaft, Agrarstruktur und ländliche Räume der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) in Braunschweig sowie das Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung (ZALF) in Müncheberg/Brandenburg. Hinzu kommen als wirtschaftswissenschaftliche Forschungseinrichtung das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) und schließlich die raumwissenschaftlichen Institute der Leibnizgemeinschaft. Für den fachlichen Austausch ist es außerdem vorteilhaft, dass die MitarbeiterInnen des IAMO über vielfältige persönliche Kontakte aus ihrer Studien- bzw. Promotionszeit zu WissenschaftlerInnen an anderen Hochschulstandorten verfügen.

Das IAMO pflegt ebenfalls einen engen fachlichen Austausch mit wissenschaftlichen Einrichtungen im Ausland, insbesondere in Mittel- und Osteuropa. In diesen Ländern bestehen gute und regelmäßige Arbeitskontakte zu einer Vielzahl von staatlichen, den jeweiligen Landwirtschaftsministerien nachgeordneten Einrichtungen bzw. zu Instituten der jeweiligen Akademien der Landwirtschaftswissenschaften und zu anderen Forschungsinstituten und Beratungsorganisationen. Mit diesen Einrichtungen pflegt das IAMO einen regelmäßigen Informationsaustausch, in vielen Fällen geht die Zusammenarbeit darüber hinaus. Erwähnt sei an dieser Stelle auch das von der Europäischen Kommission im Sommer 2000 gegründete Netzwerk zur Analyse der Agrar- und Ernährungswirtschaft in den mittel- und osteuropäischen EU-Beitrittsländern, das aus 23 AgrarexpertInnen aus den Kandidaten- bzw. Beitrittsländern besteht. WissenschaftlerInnen des IAMO tragen als Mitglieder des sog. Advisory Body federführend zur Koordinierung der Arbeit dieses Netzwerks bei, das im Auftrag der Europäischen Kommission Länderberichte sowie Syntheseberichte zu einzelnen Themen erstellt.

Kontakte und Kooperation werden vielfach durch gemeinsame Arbeit während Gastaufenthalten begründet oder ausgebaut. Deshalb ermöglicht das IAMO regelmäßig Besuche auswärtiger WissenschaftlerInnen am Institut, meist für Zeiträume zwischen einer Woche und drei Monaten. Abschnitt 6.5 im Anhang gibt über derartige Aufenthalte im Berichtsjahr Auskunft. Ebenso wird der wissenschaftliche Austausch durch Gastaufenthalte von IAMO-MitarbeiterInnen an ausländischen Einrichtungen gefördert.

6 ANHANG

6.1 Publikationsverzeichnis

6.1.1 Monographien und Sammelbände

- ABELE, S., FROHBERG, K. (Hrsg.) (2003): Subsistence agriculture in Central and Eastern Europe: How to break the vicious circle?, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 22*, Halle (Saale).
- BALMANN, A., LISSITSA, A. (Hrsg.) (2003): Large Scale Agriculture in Central and Eastern Europe, CD, Workshop "Large Farm Management", 26.-28.11.2003, Halle (Saale).
- BALMANN, A., LISSITSA, A. (Hrsg.) (2003): Large farm management, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 20*, Agrimedia, Bergen/Dumme.
- NETWORK OF INDEPENDENT AGRICULTURAL EXPERTS IN THE CEE CANDIDATE COUNTRIES (Hrsg.) (2003): Development of agricultural market and trade policies in the CEE Candidate Countries, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 19*, Agrimedia, Bergen/Dumme.
- SCHULZE, E. (Hrsg.) (2003): Alexander Vasilievich Chayanov – The tragedy of an outstanding agricultural economist, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 18*, Agrimedia, Bergen/Dumme.
- SCHULZE, E., KNAPPE, E., SEROVA, E., WEHRHEIM, P. (Hrsg.) (2003): Success and failures of transition – The Russian agriculture between fall and resurrection, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 21*, Halle (Saale).
- TILLACK, P., ZINOVČUK, V. V. (Hrsg.) (2003): Regional'nye aspekty agrarnykh preobrazovaniy: Politika, restrukturalizacija, rynočnaja adaptacija [Regionale Aspekte der Agrartransformation: Politik, Umstrukturierung, Marktanpassung], *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 17*, Halle (Saale).

6.1.2 Aufsätze

- ABELE, S., FIEGE, U., REINSBERG, K. (2003): The impact of agricultural development on agricultural employment and rural labour markets. Evidence from Eastern Europe and Africa, in: WOLLNY, C., DEININGER, A., BHANDARI, N. et al. (Hrsg.): Technological and Institutional Innovations for Sustainable Rural Development: International Research on Food Security, Natural Resource Management and Rural Development. Book of Abstracts, Deutschen Tropentag, Göttingen, 08.-10.10.2003, S. 38.
- BALMANN, A., HAPPE, K. (2003): Computational economics und Agrarökonomische Forschung, *Zeitschrift für Agrarinformatik, Jg. 11, Heft 2*, S. 17-18.
- BALMANN, A., HAPPE, K. (2003): Wie lösen wir den gordischen Knoten aus GAP-Reform und EU-Erweiterung? ... betriebliche Konsequenzen?, in: LANGE, J. (Hrsg.): Stolperstein oder Meilenstein? Die EU-Osterweiterung und die Zukunft der EU-Agrarpolitik, *Loccumer Protokolle 70/02*, Rehburg-Loccum, S. 139-162.
- BALMANN, A., HAPPE, K., KELLERMANN, K., KLEINGARN, A. (2003): Adjustment costs of agri-environmental policy switchings: An agent-based analysis of the German region Hohenlohe, in: JANSSEN, M. A. (Hrsg.): Complexity and ecosystem management. The theory and practice of multi-agent systems, Cheltenham/Großbritannien, S. 127-157.
- BAVOROVÁ, M. (2003): Die tschechische Zuckerindustrie im Wandel, *Zuckerindustrie, Jg. 128, Nr. 1*, S. 31-38.
- BAVOROVÁ, M. (2003): Entwicklung der tschechischen Zuckerindustrie, *Zuckerrübe, Jg. 52, Nr. 2*, S. 92-93.
- BAVOROVÁ, M. (2003): Influence of policy measures on the competitiveness of the sugar industry in the Czech Republic, *Agricultural Economics – Czech, Bd. 49, Nr. 6*, S. 266-274.
- BAVOROVÁ, M. (2003): Oborové svazy odvětví cukrovka – cukr a jejich činnost v Německu, Evropské unii a v celosvětovém měřítku [Die Interessenverbände der Zuckerwirtschaft in Deutschland, der Europäischen Union und weltweit], *Listy cukrovarnické a řepařské, Jg. 119, Nr. 2*, S. 74-75.

- BAVOROVÁ, M. (2003): Společná zemědělská politika a cukerní politika Evropské Unie [Die Gemeinsame Agrarpolitik und die Zuckerpolitik der Europäischen Union], *Listy cukrovarnické a řepářské*, Jg. 119, Nr. 5/6, S. 138-139.
- BIESOLD, H. (2003): Sozioökonomische Funktionen ukrainischer Landwirtschaftsbetriebe in der ersten Phase der Transformation – Eine empirische Analyse, in: PETRICK, M., BALMANN, A., LISSITSA, A. (Hrsg.): Beiträge des Doktorandenworkshops zur Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa 2003, *IAMO Discussion Paper Nr. 47*, Halle (Saale), S. 9-11.
- CURTISS, J., DOUCHA, T., JELÍNEK, L., MEDONOS, T., RATINGER, T. (2003): Organizational type, institutional environment and efficiency in Czech agriculture, CD "Full papers of the 80th EAAE Seminar 'New Policies and Institutions for European Agriculture'", Ghent/Belgien, 24.-26.09.2003.
- DOLUD, O. (2003): Empirische Untersuchungen zu nichtmonetären Transaktionen in der russischen und ukrainischen Landwirtschaft, in: AHRENS, H., GRINGS, M., PETERSEN, V. (Hrsg.): Perspektiven der europäischen Agrar- und Ernährungswirtschaft nach der Osterweiterung der Europäischen Union, *Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V.*, Bd. 38, Münster-Hiltrup, S. 89-99.
- DOLUD, O. (2003): Faktory, vlijavušče na finansovoe položenie sel'skochozjajstvennykh predprijatij v Rossii na primere Omskoj oblasti [Einflussfaktoren auf die finanzielle Situation landwirtschaftlicher Unternehmen in Russland am Beispiel des Oblasts Omsk], in: SCHULZE, E., KNAPPE, E., SEROVA, E., WEHRHEIM, P. (Hrsg.): Success and Failures of Transition – The Russian Agriculture between Fall and Ressurrection, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe*, Bd. 21, Halle (Saale), S. 168-176.
- DOLUD, O. (2003): Handel ohne Geld: Was kostet Barterhandel die ukrainischen Agrarbetriebe? – Hohe Transaktionskosten belasten landwirtschaftliche Produzenten, *ForschungsReport, Verbraucherschutz – Ernährung – Landwirtschaft*, 2/2003, S. 36-39.
- FROHBERG, K., WEINGARTEN, P. (2003): Quantitative analysis of the agri-food trade among the CIS member countries, in: SCHULZE, E., KNAPPE, E., SEROVA, E., WEHRHEIM, P. (Hrsg.): Success and Failures of Transition – The Russian Agriculture between Fall and Ressurrection, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe*, Bd. 21, Halle (Saale), S. 406-424.
- GERASIN, S., RODIONOVA, O., SCHULZE, E. (2003): On management of agro-industrial complexes, in: BALMANN, A., LISSITSA, A. (Hrsg.): Large Farm Management, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe*, Bd. 20, Agrimedia, Bergen/Dumme, S. 159-175.
- GLITSCH, K. (2003): Der lange Weg von der Übernahme bis zur Durchsetzung von EU-Standards in der Lebensmittelindustrie der MOEL, INSTITUT FÜR AGRARENTWICKLUNG IN MITTEL- UND OSTEUROPA (Hrsg.): *IAMO 2003*, Halle (Saale), S. 9-15 (ebenfalls in russischer und englischer Sprache erschienen).
- GLITSCH, K. (2003): Lebensmittelstandards in mittel- und osteuropäischen Ländern – Situation, Schwachstellen, Konsequenzen, in: AGRARSOZIALE GESELLSCHAFT E. V. (Hrsg.): Weiter denken – Agrarpolitik für ein gemeinsames Europa der Zukunft, *Schriftenreihe für ländliche Sozialfragen*, Heft 140, Göttingen, S. 50-65.
- GROBKOPF, K. H., SCHULZE, E. (2003): Prof. Tillack 65 Jahre, in: SCHULZE, E., KNAPPE, E., SEROVA, E., WEHRHEIM, P. (Hrsg.): Success and Failures of Transition – The Russian Agriculture between Fall and Ressurrection, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe*, Bd. 21, Halle (Saale), S. 49-53.
- HAPPE, K., BALMANN, A., KELLERMANN, K. (2003): Structural efficiency and income effects of direct payments – An analysis of different payment schemes for the German region Hohenlohe, CD "Full papers of the 80th EAAE Seminar 'New Policies and Institutions for European Agriculture'", Ghent/Belgien, 24.-26.09.2003.
- HAPPE, K., BALMANN, A. (2003): Structural, efficiency and income effects of direct payments, CD "Proceedings of the 25th International Conference of Agricultural Economists (IAAE) 'Reshaping Agriculture's Contributions to Society'", Durban/Südafrika, 16.-22.08.2003.
- HAPPE, K., BALMANN, A. (2003): Weniger ist mehr!? Entkoppelte Direktzahlungen an die Landwirtschaft, *scientia halensis*, Jg. 11, 4, S. 16-17.
- HAPPE, K., BALMANN, A., KELLERMANN, K. (2003): Agent-based agricultural policy analysis with AgriPoliS, CD "Proceedings of the 8th Annual Workshop on Economics with Heterogeneous Interacting Agents", Kiel, 29.-31.05.2003.

- HAPPE, K., BALMANN, A., KELLERMANN, K. (2003): The Agricultural Policy Simulator AgriPoliS, CD "Proceedings of the First Conference of the European Social Simulation Association (ESSA)", Groningen/Niederlande, 19.-21.09.2003.
- HINNERS-TOBRÄGEL, L., MAJEWSKI, E. (2003): Impacts of EU direct payments on agricultural enterprises in Poland and Hungary, in: UNIVERSITY OF SPLIT, FACULTY OF ECONOMICS (Hrsg.): Enterprises in transition, Proceedings of the 5th International Conference on "Enterprise in transition", Split-Tucepi/Kroatien, 22.-24.05.2003, S. 45-49.
- HOCKMANN, H. (2003): Ausländische Direktinvestitionen in den mittel- und osteuropäischen Ländern: Abwägung zwischen Marktpotentialen und Politikrisiko, in: AHRENS, H., GRINGS, M., PETERSEN, V. (Hrsg.): Perspektiven der europäischen Agrar- und Ernährungswirtschaft nach der Osterweiterung der Europäischen Union, *Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V., Bd. 38*, Münster-Hiltrup, S. 125-135.
- HOCKMANN, H. (2003): Ierarchii i rynki v prodovol'stvennoj cepi: Opravdana li regional'naja agrarnaja politika? [Hierarchien und Märkte in der Nahrungsmittelkette: Existieren Rechtfertigungen für eine regionale Agrarmarktpolitik?], in: TILLACK, P., ZINOVČUK, V. V. (Hrsg.): Regional'nye aspekty agrarnych preobrazovanij: Politika, restrukturizacija, rynočnaja adaptacija [Regionale Aspekte der Agrartransformation: Politik, Umstrukturierung, Marktanpassung], *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 17*, Halle (Saale), S. 159-176.
- HOCKMANN, H. (2003): Institutionenbildung und Strukturwandel im bulgarischen Fleisch- und Milchsektor: Herausforderungen durch den Beitritt, INSTITUT FÜR AGRARENTWICKLUNG IN MITTEL- UND OSTEUROPA (Hrsg.): *IAMO 2003*, Halle (Saale), S. 17-23 (ebenfalls in russischer und englischer Sprache erschienen).
- HOCKMANN, H., ŠAJKIN, V. (2003): Značenie faktorov razmeščenija v razvitii moločnogo proizvodstva v Moskovskoj oblasti [Die Bedeutung der Standortfaktoren in der Entwicklung der Milchproduktion im Oblast Moskau], in: NEZAVISIMOJE NAUČNOE AGRARNO-ĖKONOMIČESKOE OBSČESTVO ROSSII [UNABHÄNGIGE WISSENSCHAFTLICHE AGRARÖKONOMISCHE GESELLSCHAFT RUSSLANDS (NAEKOR)] (Hrsg.): Regional'nye problemy social'no-ėkonomičeskogo razvitija APK [Regionale Probleme der sozial-ökonomischen Entwicklung des APK], Bd. I., Moskau/Russland, S. 233-241.
- HOCKMANN, H., VOIGT, P. (2002): Economics of technical change and productivity measurement, in: TILLACK, P., FIEGE, U. (Hrsg.): Agricultural Technology and Economic Development of Central and Eastern Europe: Results of the Workshop in Halle, 2nd-3rd July 2001, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 16*, Agrimedia, Bergen/Dumme, S. 24-38.
- HOCKMANN, H., WANDEL, J., ŠAJKIN, V. (2003): Forward and backward integration in the Russian agro-food sector, in: SCHULZE, E., KNAPPE, E., SEROVA, E., WEHRHEIM, P. (Hrsg.): Success and Failures of Transition – The Russian Agriculture between Fall and Resurrection, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 21*, Halle (Saale), S. 364-395.
- HOCKMANN, H., WANDEL, J., SHAIKIN, V. (2003): Integrated structures in the Russian agro-food sector, in: UNIVERSITY OF SPLIT, FACULTY OF ECONOMICS (Hrsg.): Enterprises in transition, Proceedings of the 5th International Conference on "Enterprise in transition", Split-Tucepi/Kroatien, 22.-24.05.2003, S. 1234-1254.
- LISSITSA, A., BALMANN, A. (2003): Efficiency and Productivity of Farms in Post-Unification Germany, in: EFITA 2003 (Hrsg.): 4th Conference "Information technology for a better agri-food sector, environment and rural living", Conference proceedings Vol. I, Debrecen-Budapest/Ungarn, 05.-09.07.2003, S. 439-450.
- NEDOBOROVSKYY, A. (2003): Resursnoe obespečenie i ěffektivnost' ličnyh chozjajstv naselenija [Ressourcenausstattung und Effizienz von persönlichen Nebenwirtschaften], in: TILLACK, P., ZINOVČUK, V. V. (Hrsg.): Regional'nye aspekty agrarnych preobrazovanij: Politika, restrukturizacija, rynočnaja adaptacija [Regionale Aspekte der Agrartransformation: Politik, Umstrukturierung, Marktanpassung], *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 17*, Halle (Saale), S. 131-140.
- ODENING, M., BALMANN, A. (2003): Die Bedeutung realer Optionen für das Tempo agrarstrukturellen Wandels, in: PENKER, M., PFUSTERSCHMID, S. (Hrsg.): Wie steuerbar ist die Landwirtschaft? Erfordernisse, Potentiale und Instrumente zur Ökologisierung der Landwirtschaft, Dokumentation der 11. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie, Wien/Österreich, S. 49-57.

- PETRICK, M. (2003): Policy intervention on a market with pervasive agency relations: Lessons from the Polish agricultural credit programme, CD "Full papers of the 80th EAAE Seminar 'New Policies and Institutions for European Agriculture'", Ghent/Belgien, 24.-26.09.2003.
- PETRICK, M. (2003): Sind Polens Landwirte kreditrationiert? Eine mikroökonomische Analyse von Marktversagen im Transformationsprozess, in: AHRENS, H., GRINGS, M., PETERSEN, V. (Hrsg.): Perspektiven der europäischen Agrar- und Ernährungswirtschaft nach der Osterweiterung der Europäischen Union, *Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V., Bd. 38*, Münster-Hiltrup, S. 173-183.
- PETRICK, M., TYRAN, E. (2003): Subsistence farms in south-eastern Poland: Social buffer stock or commercial agriculture?, in: ABELE, S., FROHBERG, K. (Hrsg.): Subsistence Agriculture in Central and Eastern Europe: How to Break the Vicious Circle?, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 19*, Agrimedia, Bergen/Dumme, S. 106-123.
- PIENIADZ, A., HOCKMANN, H. (2003): Product differentiation on the Polish pig meat market in the economic transition period, *Oeconomica 42*, S. 169-183.
- PIENIADZ, A., HOCKMANN, H., GLITSCH, K. (2003): Adoption of EU-quality requirements in the Polish meat and dairy sectors, in: SCHIEFER, G., RICKERT, U. (Hrsg.): Quality Assurance, Risk Management and Environmental Control in Agriculture and Food Supply Networks, Proceedings of the 82nd Seminar of the European Association of Agricultural Economists (EAAE), May 14-16, 2003 Bonn, Germany, S. 293-310.
- REINSBERG, K. (2003): Razvitie sel'skoj mestnosti kak élement regional'noj agrarnoj politiki [Entwicklung des Ländlichen Raumes als Element der regionalen Agrarpolitik], in: TILLACK, P., ZINOVČUK, V. V. (Hrsg.): Regional'nye aspekty agrarnych preobrazovanij: Politika, restrukturizacija, rynočnaja adaptacija [Regionale Aspekte der Agrartransformation: Politik, Umstrukturierung, Marktanpassung], *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 17*, Halle (Saale), S. 73-88.
- REINSBERG, K., DOUCHA, T., ABELE, S. (2003): Strukturwandel und Beschäftigung im Agrarsektor: Eine vergleichende Analyse der Tschechischen Republik und der neuen Bundesländer, in: AHRENS, H., GRINGS, M., PETERSEN, V. (Hrsg.): Perspektiven der europäischen Agrar- und Ernährungswirtschaft nach der Osterweiterung der Europäischen Union, *Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V., Bd. 38*, Münster-Hiltrup, S. 427-431.
- SCHULZE, E. (2003): Dual'naja agrarnaja struktura v Rossii – Popytka objasnenija ego dal'nejšego sušestvovanija [Die duale Agrarstruktur in Russland – Versuch einer Erklärung ihrer Weiterexistenz], in: MINDRIN, A. S. (Hrsg.): Razvitije integracionnych otnošenij v agropromyšlennom proizvodstve [Entwicklung von Integrationsbeziehungen in der Agrar-Industrie-Produktion], Moskau/Woronesch/Russland, S. 41-49.
- SCHULZE, E. (2003): K voprosu o regionalnoj agrarnoj politike v perechodnoj period [Zur regionalen Agrarpolitik im Transformationsprozess], in: TILLACK, P., ZINOVČUK, V. V. (Hrsg.): Regional'nye aspekty agrarnych preobrazovanij: Politika, restrukturizacija, rynočnaja adaptacija [Regionale Aspekte der Agrartransformation: Politik, Umstrukturierung, Marktanpassung], *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 17*, Halle (Saale), S. 36-45.
- SCHULZE, E. (2003): The revival of family farms in Russia – Their significance for the transformation process, in: SCHULZE, E. (Hrsg.): Alexander Vasilievich Chayanov – The tragedy of an outstanding agricultural economist, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 18*, Agrimedia, Bergen/Dumme, S. 162-175.
- SCHULZE, E., FIEGE, U. (2003): On the duality of farm structure in Russia: Reasons for the persistence of large scale enterprises along with household plots, in: SCHULZE, E. (Hrsg.): Alexander Vasilievich Chayanov – The tragedy of an outstanding agricultural economist, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 18*, Agrimedia, Bergen/Dumme, S. 176-184.
- SCHULZE, E., TILLACK, P., MOSAŠVILI, D. (2003): The economic situation of family farms in Georgia, in: CIOSTA-CIGR V (Hrsg.): Congress Proceedings "Management and technology applications to empower agriculture and agro-food systems", Bd. 3, 22.-24.09.2003, Turin/Italien, S. 1413-1424.

- SCHULZE, E., TILLACK, P., SAGAJDAK, A. (2003): O priobretenii zemli v sobstvennost' rossijskimi agropromyšlennymi choldingami putem vnesenija zemel'nych dolej v ustavnyj kapital [Über den Erwerb von Boden als Eigentum russischer Agrar-Industrie-Holdings auf dem Wege der Einbringung von Bodenanteilen in das Grund- bzw. Stammkapital], in: SCHULZE, E., KNAPPE, E., SEROVA, E., WEHRHEIM, P. (Hrsg.): Success and Failures of Transition – The Russian Agriculture between Fall and Resurrection, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 21*, Halle (Saale), S. 205-214.
- TILLACK, P. (2003): Rede anlässlich der Feierstunde zum 65. Geburtstag, in: SCHULZE, E., KNAPPE, E., SEROVA, E., WEHRHEIM, P. (Hrsg.): Success and Failures of Transition – The Russian Agriculture between Fall and Resurrection, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 21*, Halle (Saale), S. 63-68.
- TILLACK, P. (2003): Rezul'taty restruktizacii sel'skogo chozjajstva novych zemel' Federativnoj Respubliki Germanii [Ergebnisse der Transformation der Landwirtschaft in den Neuen Bundesländern der BRD], in: TILLACK, P., ZINOVČUK, V. V. (Hrsg.): Regional'nye aspekty agrarnych preobrazovanij: Politika, restruktizacija, rynočnaja adaptacija [Regionale Aspekte der Agrartransformation: Politik, Umstrukturierung, Marktanpassung], *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 17*, Halle (Saale), S. 91-99.
- TILLACK, P., EPSTEIN, D. (2003): Techničeskaja éffektivnost' sel'skochozjajstvennych predpriyatij Leningradskoj oblasti [Technische Effizienz der landwirtschaftlichen Unternehmen im Leningrader Oblast], *Meždunarodnyj sel'skochozjajstvennyj žurnal [Internationale Agrarzeitschrift]*, 4 (2003), S. 33-46.
- TILLACK, P., EPSTEIN, D., SCHULZE, E. (2003): Die Differenziertheit der finanziellen Situation russischer landwirtschaftlicher Großbetriebe, in: AHRENS, H., GRINGS, M., PETERSEN, V. (Hrsg.): Perspektiven der europäischen Agrar- und Ernährungswirtschaft nach der Osterweiterung der Europäischen Union, *Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V., Bd. 38*, Münster-Hiltrup, S. 163-172.
- VALENTINOV, V. (2003): The role of social capital for the development of agricultural producer cooperatives, CD, Workshop "Large Farm Management", 26.-28.11.2003, Halle (Saale).
- VALENTINOV, V. (2003): The institutional change in transitional agriculture of CEE countries: The social capital perspective, CD "Full papers of the 80th EAAE Seminar 'New Policies and Institutions for European Agriculture'", Ghent/Belgien, 24.-26.09.2003.
- VEREŠ, Z., BAVOROVÁ, M., KOPSIDIS, M. (2003): Osterweiterung und Lebensmittelsicherheit: Das Beispiel Ungarn, INSTITUT FÜR AGRARENTWICKLUNG IN MITTEL- UND OSTEUROPA (Hrsg.): *IAMO 2003*, Halle (Saale), S. 24-30 (ebenfalls in russischer und englischer Sprache erschienen).
- VOIGT, P. (2003): Regional'nye tendencii rossijskogo perechodnogo processa: Mežotraslevoe sravnenie proizvoditel'nosti i éffektivnosti v sel'skom chozjajstve [Regionale Tendenzen im Transformationsprozess Russlands: Die Landwirtschaft in einem intersektoralen Produktivitäts- und Effizienzvergleich], in: NEZAVISIMOE NAUČNOE AGRARNO-ÉKONOMIČESKOE OBŠČESTVO ROSSII [UNABHÄNGIGE WISSENSCHAFTLICHE AGRARÖKONOMISCHE GESELLSCHAFT RUSSLANDS (NAEKOR)] (Hrsg.): Regional'nye problemy social'no-ekonomičeskogo razvitija APK [Regionale Probleme der sozial-ökonomischen Entwicklung des APK], Bd. I., Moskau/Russland, S. 35-49.
- VOIGT, P. (2003): Russia's agriculture in transition: A cross-sectoral comparison of productivity and efficiency, in: SCHULZE, E., KNAPPE, E., SEROVA, E., WEHRHEIM, P. (Hrsg.): Success and Failures of Transition – The Russian Agriculture between Fall and Resurrection, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 21*, Halle (Saale), S. 248-265.
- WANDEL, J., HOCKMANN, H. (2003): Agropoliticheskie podchody i problema konstitucional'nogo neznanija [Agrarpolitisches Handeln und das Problem der konstitutionellen Unwissenheit], in: NEZAVISIMOE NAUČNOE AGRARNO-ÉKONOMIČESKOE OBŠČESTVO ROSSII [UNABHÄNGIGE WISSENSCHAFTLICHE AGRAR-ÖKONOMISCHE GESELLSCHAFT RUSSLANDS (NAEKOR)] (Hrsg.): Regional'nye problemy social'no-ekonomičeskogo razvitija APK [Regionale Probleme der sozial-ökonomischen Entwicklung des APK], Bd. I., Moskau/Russland, S. 94-102.
- WEINGARTEN, P. (2003): Prognose zum Getreideaufkommen der EU-Beitrittsländer, *Bernburger Agrarberichte, Heft 1/2003*, S. 64-72.

- WEINGARTEN, P. (2003): Vom Stolperstein zum Meilenstein: Was ist zu tun im Bereich Marktordnung und Marktzutritt?, in: LANGE, J. (Hrsg.): Stolperstein oder Meilenstein? Die EU-Osterweiterung und die Zukunft der EU-Agrarpolitik, *Loccumer Protokolle 70/02*, Rehburg-Loccum, S. 91-103.
- WEINGARTEN, P., KISS, P. (2003): Übernahme der EU-Qualitätsanforderungen für Rohmilch: Kosten für den Milchsektor in der ungarischen Landwirtschaft, INSTITUT FÜR AGRARENTWICKLUNG IN MITTEL- UND OSTEUROPA (Hrsg.): *IAMO 2003*, Halle (Saale), S. 31-36 (ebenfalls in russischer und englischer Sprache erschienen).
- WOLZ, A. (2003): Die Entwicklung und Perspektiven der Volkskreditkassen in Vietnam, *Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen (ZfgG)*, Bd. 53 (4), S. 288-296.
- WOLZ, A., ABELE, S., REINSBERG, K. (2003): Der Beitrag des Sozialkapitals zur Erklärung des Entwicklungspotentials der Landwirtschaft in den Transformationsländern, in: AHRENS, H., GRINGS, M., PETERSEN, V. (Hrsg.): Perspektiven der europäischen Agrar- und Ernährungswirtschaft nach der Osterweiterung der Europäischen Union, *Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V.*, Bd. 38, Münster-Hiltrup, S. 67-76.
- WOLZ, A., FIEGE, U., REINSBERG, K. (2003): The role of social capital in promoting institutional changes in transitional agriculture, CD "Full papers of the 80th EAAE Seminar 'New Policies and Institutions for European Agriculture'", Ghent/Belgien, 24.-26.09.2003.

6.1.3 IAMO Discussion Papers

- BORKOWSKI, A. (2003): Machtverteilung im Ministerrat nach dem Vertrag von Nizza und den Konventionsvorschlägen in einer erweiterten Europäischen Union, *IAMO Discussion Paper Nr. 54*, Halle (Saale).
- KISS, P., WEINGARTEN, P. (2003): Cost of compliance with the *acquis communautaire* in the Hungarian dairy sector, *IAMO Discussion Paper Nr. 55*, Halle (Saale).
- LISSITSA, A., BABIČEVA, T. (2003): Analiz Obločki Danych (DEA) – Sovremennaja metodika opredelenija éffektivnosti proizvodstva [Data Envelopment Analysis (DEA) – Moderne Methodik der Bestimmung der Produktionseffizienz], *IAMO Discussion Paper Nr. 50*, Halle (Saale).
- LISSITSA, A., BABIČEVA, T. (2003): Teoretičeskie osnovy analiza produktivnosti i éffektivnosti sel'skochozjajstvennych predprijatij [Theoretische Grundlagen der Analyse der Produktivität und Effizienz landwirtschaftlicher Unternehmen], *IAMO Discussion Paper Nr. 49*, Halle (Saale).
- LISSITSA, A., ODENING, M., BABIČEVA, T. (2003): 10 let ékonomičeskich preobrazovanij v sel'skom chozjajstve Ukrainy – Analiz éffektivnosti i produktivnosti predprijatij [10 Jahre ökonomische Transformation in der ukrainischen Landwirtschaft – Analyse der Effizienz und Produktivität von Unternehmen], *IAMO Discussion Paper Nr. 51*, Halle (Saale).
- LISSITSA, A., STANGE, H. (2003): Agrarsektor im Aufschwung? Eine Analyse der technischen und Skaleneffizienz der Agrarunternehmen, *IAMO Discussion Paper Nr. 52*, Halle (Saale).
- PETRICK, M. (2003): Empirical measurement of credit rationing in agriculture: A methodological survey, *IAMO Discussion Paper Nr. 45*, Halle (Saale).
- PETRICK, M., BALMANN, A., LISSITSA, A. (Hrsg.) (2003): Beiträge des Doktorandenworkshops zur Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa 2003, *IAMO Discussion Paper Nr. 47*, Halle (Saale).
- PETRICK, M., LATRUFFE, L. (2003): Borrowing costs in Poland's rural financial market: A hedonic pricing approach, *IAMO Discussion Paper Nr. 46*, Halle (Saale).
- SCHULZE, E., TILLACK, P., MOSAŠVILI, N. (2003): Zur wirtschaftlichen Situation georgischer Landwirtschaftsbetriebe, *IAMO Discussion Paper Nr. 48*, Halle (Saale).
- VALENTINOV, V. (2003): Social capital, transition in agriculture, and economic organisation: A theoretical perspective, *IAMO Discussion Paper Nr. 53*, Halle (Saale).
- WEINGARTEN, P., FROHBERG, K., WINTER, E., SCHREIBER, C. (2003): Quantitative analysis of the impacts of Croatia's agricultural trade policy on the agri-food sector, *IAMO Discussion Paper Nr. 56*, Halle (Saale).

6.1.4 Sonstige Publikationen und nicht veröffentlichte Beiträge

- BAVOROVÁ, M., GLITSCH, K., HOCKMANN, H., PIENIADZ, A., VÓNEKI, É. (2003): Zukünftige Entwicklungen auf dem Milchmarkt in Polen, der Slowakei, Slowenien, der Tschechischen Republik und Ungarn, Studie im Auftrag der Sachsenmilch AG, Leppersdorf, Halle (Saale), unveröffentlicht.
- EUROPEAN COMMISSION-DIRECTORATE GENERAL FOR AGRICULTURE, NETWORK OF INDEPENDENT AGRICULTURAL EXPERTS IN THE CEE CANDIDATE COUNTRIES (2003): Key developments in the agri-food chain and on restructuring and privatisation in the CEE Candidate Countries, Halle (Saale), <<http://europa.eu.int/comm/agriculture/publi/reports/agrifoodchain/2002en.pdf>>.
- EUROPEAN COMMISSION-DIRECTORATE GENERAL FOR AGRICULTURE, NETWORK OF INDEPENDENT AGRICULTURAL EXPERTS IN THE CEE CANDIDATE COUNTRIES (2003): Social security systems and demographic developments in agriculture in the CEE candidate countries, Halle (Saale), <http://europa.eu.int/comm/agriculture/publi/reports/ccsocialsec/fullrep_en.pdf>.
- FRITZSCH, J., WEINGARTEN, P., HOCKMANN, H. (2003): Entwicklung des Agrarsektors in Mittel- und Südosteuropa, Bericht, erstellt für die BASF AG, Halle (Saale), unveröffentlicht.
- HINNERS-TOBRÄGEL, L., WOLZ, A., CHOI, J., HEINRICH, J. (2003): Major issues affecting the agricultural sector after unification in Germany and major lessons for Korea, unveröffentlichter Bericht, erstellt für das Korea Rural Economic Institute (KREI), Seoul/Korea.
- LISSITSA, A., TILLACK, P. (2003): Anpassung der zentralen und regionalen Verwaltung in der Ukraine, Abschlussbericht zum Projekt des Ministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft UKR-02-01, Halle (Saale), unveröffentlicht.
- RAHMANN, G. et al., darunter SCHULZE, E. (2003): Forschung für den Ökolandbau in den Ressortforschungseinrichtungen 2002, Bericht an den Senat der Bundesforschungsanstalten für die Sitzung im November 2003, Trendhorst, unveröffentlicht.
- SCHULZE, E. (2002): Russland: Das Agrarlandverkehrsgesetz – Ein Kompromiss, *Osteuropa Agrarmärkte – aktuell*, 25/26/2002, 11. Dezember, S. II-III.

6.1.5 Poster

- ABELE, S., FIEGE, U., REINSBERG, K. (2003) The impact of agricultural development on agricultural employment and rural labour markets. Evidence from Eastern Europe and Africa, Posterpräsentation auf dem Deutschen Tropentag 2003 der Arbeitsgemeinschaft für Tropische und Subtropische Agrarforschung (ATSAF) und der Georg-August-Universität Göttingen zum Thema "Technological and Institutional Innovations for Sustainable Rural Development", Göttingen, 08.-10.10.2003.
- BOKUSHEVA, R., HOCKMANN H. (2003): Production risk and technical inefficiency in Russian agriculture, Posterpräsentation auf der 25. internationalen IAAE-Konferenz zum Thema "Reshaping Agriculture's Contributions to Society", Durban/Südafrika, 16.-22.08.2003.
- BROSIG, S. (2003). Allocation of family labour to on- and off-farm work, Posterpräsentation auf der 25. internationalen IAAE-Konferenz zum Thema "Reshaping Agriculture's Contributions to Society", Durban/Südafrika, 16.-22.08.2003.
- HAPPE, K., BALMANN, A., KELLERMANN, K. (2003): Agent-based agricultural policy analysis with the Agricultural Policy Simulator, Posterpräsentation auf dem 8th Annual Workshop on Economics with Heterogeneous Interacting Agents of the Institute of Economics of the University Kiel, Institute for World Economics Kiel, 29.-31.05.2003, Kiel.
- HINNERS-TOBRÄGEL, L., KESZTHELYI, K., MAJEWSKI, E. (2003): Impacts of EU direct payments on agricultural enterprises in Hungary, Posterpräsentation auf der 25. internationalen IAAE-Konferenz zum Thema "Reshaping Agriculture's Contributions to Society", Durban/Südafrika, 16.-22.08.2003.
- HOCKMANN, H., PIENIADZ, A. (2003). Price differentiation in competitive markets: Meat products in Poland, Posterpräsentation auf der 25. internationalen IAAE-Konferenz zum Thema "Reshaping Agriculture's Contributions to Society", Durban/Südafrika, 16.-22.08.2003.
- KELLERMANN, K., BALMANN, A., HAPPE, K. (2003): PlayAgriPoliS, Posterpräsentation auf der First Conference of the European Social Simulation Association (ESSA), Groningen/Niederlande, 19.-21.09.2003.

- LISSITSA, A. (2003): Russian farms in transition – A technical efficiency analysis, Posterpräsentation auf der 25. IAAE-Konferenz zum Thema "Reshaping Agriculture's Contributions to Society", Durban/Südafrika, 16.-22.08.2003.
- LISSITSA, A. (2003): Totale Faktorproduktivität in der ukrainischen Landwirtschaft im Transformationsprozess, Posterpräsentation auf dem 10. Ost-West-Agrarforum des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft zum Thema "EU-Osterweiterung – Chance für den ländlichen Raum in Südosteuropa – Leitbilder, Konzepte, Instrumente", Berlin, 18.01.2003.
- MAJEWSKI, E., HINNERS-TOBRÄGEL, L., STRASZEWSKI, S., WAS, A. (2003): Impacts of introducing different policy scenarios to Polish agriculture on farm income and production structure, Posterpräsentation auf der 25. internationalen IAAE-Konferenz zum Thema "Reshaping Agriculture's Contributions to Society", Durban/Südafrika, 16.-22.08.2003.
- PETRICK, M. (2003): Farm investment and governmental credit promotion in Poland: An econometric analysis of survey data, Posterpräsentation auf der 25. internationalen IAAE-Konferenz zum Thema "Reshaping Agriculture's Contributions to Society", Durban/Südafrika, 16.-22.08.2003.
- PETRICK, M. (2003): Farm investment and governmental credit promotion in Poland: An econometric analysis of survey data, Posterpräsentation auf der 43. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V. zum Thema "Perspektiven in der Landnutzung – Regionen, Landschaften, Betriebe – Entscheidungsträger und Instrumente", Stuttgart-Hohenheim, 29.09.-01.10.2003.
- SCHULZE, E., FIEGE, U. (2003): On the duality of farm structure in Russia, Posterpräsentation auf der 25. internationalen IAAE-Konferenz zum Thema "Reshaping Agriculture's Contributions to Society", Durban/Südafrika, 16.-22.08.2003.
- SCHULZE, E., FIEGE, U., TILLACK, P. (2003): The effects of factor substitution on farm size in the transition process, Posterpräsentation auf dem 10. Ost-West-Agrarforum des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft zum Thema "EU-Osterweiterung – Chance für den ländlichen Raum in Südosteuropa – Leitbilder, Konzepte, Instrumente", Berlin, 18.01.2003.
- SCHULZE, E., TILLACK, P., MOSAŠVILI, N. (2003): Zur wirtschaftlichen und sozialen Situation georgischer Landwirtschaftsbetriebe, Posterpräsentation auf der 43. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V. zum Thema "Perspektiven in der Landnutzung – Regionen, Landschaften, Betriebe – Entscheidungsträger und Instrumente", Stuttgart-Hohenheim, 29.09.-01.10.2003.
- VALENTINOV, V. (2003): The role of social capital for the development of agricultural producer cooperatives, Posterpräsentation auf dem IAMO-Forum 2003 zum Thema "Large Farm Management", Halle (Saale), 26.-28.11.2003.
- WEINGARTEN, P., FROHBERG, K., WINTER, E., SCHREIBER, C. (2003): Impact of Croatia's agricultural trade policy on the agri-food sector: A quantitative partial equilibrium analysis, Posterpräsentation auf der 25. internationalen IAAE-Konferenz zum Thema "Reshaping Agriculture's Contributions to Society", Durban/Südafrika, 16.-22.08.2003.
- WOLZ, A., ABELE, S., REINSBERG, K. (2003): Social capital and agricultural development in transition countries, Posterpräsentation auf der 25. internationalen IAAE-Konferenz zum Thema "Reshaping Agriculture's Contributions to Society", Durban/Südafrika, 16.-22.08.2003.

6.2 Vorträge

6.2.1 Inland

- ABELE, S., FIEGE, U., REINSBERG, K. (2003): "The dynamics of agricultural labour demand and their impact on rural labour markets in Central and Eastern Europe", 43. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V. zum Thema "Perspektiven in der Landnutzung – Regionen, Landschaften, Betriebe – Entscheidungsträger und Instrumente", Stuttgart-Hohenheim, 29.09.-01.10.2003.
- ABELE, S., FIEGE, U., REINSBERG, K. (2003): "The impact of agricultural development on agricultural employment and rural labour markets: Evidence from Eastern Europe and Africa", Deutscher Tropentag 2003 der Arbeitsgemeinschaft für Tropische und Subtropische Agrarforschung (ATSAF) zum Thema "Technological and Institutional Innovations for Sustainable Rural Development", <<http://www.tropentag.de/abstracts/full/354.pdf>>, Göttingen, 08.-10.10.2003.
- BALMANN, A. (2003): "Issues of large farm management", IAMO-Forum 2003 zum Thema "Large Farm Management", Halle (Saale), 26.-28.11.2003.
- BALMANN, A. (2003): "Large farm management: Herausforderungen und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis", Workshop anlässlich der Agritechnica 2003 zum Thema "Large Farm Management: Herausforderungen und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis", Hannover, 13.11.2003.
- BALMANN, A. (2003): "Modelling of rural development policies and its implications for evaluation", Internationaler Workshop der Christian-Albrechts-Universität Kiel zum Thema "Kiel Summer School in Agricultural and Applied Economics (SAAE)", Kiel, 22.-24.09.2003.
- BALMANN, A. (2003): "Struktur- und Einkommenswirkungen der Entkopplung von Direktzahlungen", Seminar der TU München für Mitarbeiter und Studenten, Weihenstephan, 15.05.2003.
- BALMANN, A. (2003): "Vorstellung des IAMO", 18. Sitzung des Arbeitskreises Förderung der Agrarwirtschaft in Mittel- und Osteuropa (FAMO) des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, Berlin, 16.10.2003.
- BALMANN, A. (2003): Korreferat zum Vortrag von S. Klüsener "Entwicklung und Transformation im ländlichen Raum der Zentral- und Südkraine – Nachhaltige Lebenssicherung und partizipative Bottom-Up-Entwicklung", Workshop des IAMO zur Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa für Doktoranden und Post-Doc's, Halle (Saale), 22.-24.05.2003.
- BALMANN, A., HAPPE, K. (2003): "Strukturwandel und Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft – Überlegungen und Modellrechnungen zur Rolle des Bodenmarktes", Workshop der BBAW-Studiengruppe zum Thema "Strukturbildung und Innovation: Transdisziplinäre Aspekte, Analyse und Optimierung", Berlin, 23.06.2003.
- BALMANN, A., HAPPE, K. (2003): "Zur Reform der Direktzahlungen – Perspektiven für eine erweiterte EU", Veranstaltung der Industrie- und Handelskammer, Halle (Saale), 10.04.2003.
- BALMANN, A., HAPPE, K., FIEGE, U. (2003): "Zur Reform der Direktzahlungen – Perspektiven für eine erweiterte EU", 10. Ost-West-Agrarforum des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft anlässlich der Grünen Woche zum Thema "EU Osterweiterung – Chance für den ländlichen Raum in Südosteuropa – Leitbilder, Konzepte, Instrumente", Berlin, 17.01.2003.
- BAUM, S., WEINGARTEN, P. (2003): "Typisierung ländlicher Räume in Mittel-, Ost- und Südosteuropa", Internationale Agrarfachtagung der Südosteuropagesellschaft, des Leibniz-Institutes für Länderkunde Leipzig und des Institutes für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO) zum Thema "Die Landwirtschaft Südosteuropas auf dem Weg in die Europäische Union: Perspektiven und Probleme", Leipzig, 16.-18.10.2003.
- BIESOLD, H. (2003): "Sozioökonomische Funktionen ukrainischer Landwirtschaftsbetriebe in der ersten Phase der Transformation – Eine empirische Analyse", Workshop des IAMO zur Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa für Doktoranden und Post-Doc's, Halle (Saale), 22.-24.05.2003.
- BROSIG, S., GRINGS, M. (2003): "Eigenproduktion von Nahrungsmitteln in ukrainischen Haushalten – Existenzsicherung, Einkommenssupplement oder Tradition?", 43. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V. zum Thema "Perspektiven in der Landnutzung – Regionen, Landschaften, Betriebe – Entscheidungsträger und Instrumente", Stuttgart-Hohenheim, 29.09.-01.10.2003.

- CURTISS, J. (2003): "Development of market, organization and efficiency in Czech crop production", 43. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V. zum Thema "Perspektiven in der Landnutzung – Regionen, Landschaften, Betriebe – Entscheidungsträger und Instrumente", Stuttgart-Hohenheim, 29.09.-01.10.2003.
- CURTISS, J. (2003): Korreferat zum Vortrag von J. Sauer "Ländliche Infrastruktur und Effizienz – Wasserversorgung in ländlichen Transformationsregionen", Workshop des IAMO zur Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa für Doktoranden und Post-Doc's, Halle (Saale), 22.-24.05.2003.
- FROHBERG, K., WINTER, E. (2003): "Impacts of Croatia's bi- and multilateral trade agreements: Experiments with different trade model specifications", 43. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V. zum Thema "Perspektiven in der Landnutzung – Regionen, Landschaften, Betriebe – Entscheidungsträger und Instrumente", Stuttgart-Hohenheim, 29.09.-01.10.2003.
- GERASIN, S., RODIONOVA, O., SCHULZE, E. (2003): "Management of agri-industrial holdings in Russia", IAMO-Forum 2003 zum Thema "Large Farm Management", Halle (Saale), 26.-28.11.2003.
- GLITSCH, K. (2003): "Verbraucherschutz in der EU – Auswirkungen der EU-Osterweiterung", Zentrale Informationsveranstaltung der Agrarsozialen Gesellschaft e. V. zum Thema "Die Erweiterung der EU – Herausforderungen für ein gemeinsames Europa der Zukunft", Vellberg, 05.-06.02.2003.
- GLITSCH, K. (2003): Korreferat zum Vortrag von I. Pavlovski "Wettbewerbsfähigkeit und Politikeinfluss in der ukrainischen Agrar- und Ernährungswirtschaft am Beispiel des Milchsektors", Workshop des IAMO zur Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa für Doktoranden und Post-Doc's, Halle (Saale), 22.-24.05.2003.
- HAPPE, K. (2003): "Efficiency analysis of agricultural structures", Symposium des IAMO zum Thema "Aggregation Issues in Efficiency Analysis: Theory and Applications", Halle (Saale), 31.07.-01.08.2003.
- HAPPE, K. (2003): "Effizientere Agrarstrukturen durch Agrarpolitik? – Das Beispiel Hohenlohe", Agrarökonomisches Kolloquium der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale), 08.07.2003.
- HAPPE, K. (2003): "Verfügen landwirtschaftliche Großbetriebe über Marktmacht auf dem Bodenmarkt? Eine experimentelle Analyse mittels Genetischer Algorithmen", Workshop des IAMO zur Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa für Doktoranden und Post-Doc's, Halle (Saale), 22.-24.05.2003.
- HAPPE, K. (2003): Korreferat zum Vortrag von B. E. Balint "Determinanten kommerzieller Orientierung und nachhaltiger Agrarproduktion individueller landwirtschaftlicher Betriebe in Rumänien", Workshop des IAMO zur Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa für Doktoranden und Post-Doc's, Halle (Saale), 22.-24.05.2003.
- HEIDELBACH, O. (2003): "Ernteversicherung in Kasachstan: Möglichkeiten zum Aufbau wachstumsfördernder Institutionen für die Landwirtschaft", Workshop des IAMO zur Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa für Doktoranden und Post-Doc's, Halle (Saale), 22.-24.05.2003.
- HINNERS-TOBRÄGEL, L. (2003): "Bedeutung von Direktzahlungen für Produktionsentscheidungen und Wirtschaftlichkeit in landwirtschaftlichen Unternehmen Ungarns", Vortrag an der Fachhochschule Weihenstephan, Abt. Triesdorf, Fachbereich Landwirtschaft, Triesdorf, 18.06.2003.
- HINNERS-TOBRÄGEL, L. (2003): "Eigenschaften zusammengesetzter Zufallsvariablen – Analytische Ableitungen und Monte-Carlo Simulationen", wirtschaftstheoretisches Seminar an der Universität Hohenheim, Hohenheim, 15.07.03.
- HINNERS-TOBRÄGEL, L. (2003): "Möglichkeiten und Grenzen des strategischen Managements in Agribusiness-Unternehmen", Vortrag an der Fachhochschule Nürtingen, Fachbereich 2, Studiengang Agrarwirtschaft, Nürtingen, 14.10.2003.
- HINNERS-TOBRÄGEL, L. (2003): "Teil- und Vollkostenrechnungen auf der Grundlage der Buchführung als Basis für Managemententscheidungen in landwirtschaftlichen Unternehmen", Vortrag an der Fachhochschule Weihenstephan, Abt. Triesdorf, Fachbereich Landwirtschaft, Triesdorf, 18.06.2003.
- HOCKMANN, H., WANDEL, J., SHAIKIN, V. (2003): "Agriholdings in Russia – Deadlock model?", IAMO-Forum 2003 zum Thema "Large Farm Management", Halle (Saale), 26.-28.11.2003.
- KELLERMANN, K. (2003): "PlayAgriPoliS – Ein agentenbasiertes Politikplanspiel", Seminar für Mitarbeiter und Studenten der TU München, Weihenstephan, 15.05.2003.

- KOPSIDIS, M. (2003): "Zur ökonomischen Dimension von Agrarentwicklung in historischer Perspektive", Historisches Seminar der Universität Münster zur Herausgabe des Themenheftes der *Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie* (Heft 1/2004) "Agrarwachstum und bäuerliche Ökonomie 1640–1880", Münster, 24.01.2003.
- LISSITSA, A. (2003): "Chancen und Risiken ukrainischer Nahrungsmittel auf dem deutschen Markt – Aus betriebswirtschaftlicher Sicht", deutsch-ukrainische Kooperationsbörse des Ostausschusses der deutschen Wirtschaft: im Rahmen der Grünen Woche, Berlin, 18.01.2003.
- MAJEWSKI, E., HINNERS-TOBRÄGEL, L., STRASZEWSKI, S., WAS, A. (2003): "Auswirkungen von Direktzahlungen und den Reformvorschlägen im Midterm Review auf landwirtschaftliche Unternehmen in Polen und Ungarn", 43. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V. zum Thema "Perspektiven in der Landnutzung – Regionen, Landschaften, Betriebe – Entscheidungsträger und Instrumente", Stuttgart-Hohenheim, 29.09.-01.10.2003.
- NEDOBOROVSKYY, A. (2003): "Landwirtschaftliche Subsistenzwirtschaft in der Ukraine", internationale Agrarfachtagung der Südosteuropagesellschaft, des Leibniz-Institutes für Länderkunde Leipzig, des Institutes für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO) zum Thema "Die Landwirtschaft Südosteuropas auf dem Weg in die Europäische Union: Perspektiven und Probleme", Leipzig, 16.-18.10.2003.
- PETRICK, M. (2003): "Investitionsverhalten und staatliche Kreditförderung in der polnischen Landwirtschaft: Eine ökonometrische Analyse von Betriebsdaten", 43. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V. zum Thema "Perspektiven in der Landnutzung – Regionen, Landschaften, Betriebe – Entscheidungsträger und Instrumente", Stuttgart-Hohenheim, 29.09.-01.10.2003.
- PETRICK, M. (2003): "Sind Polens Landwirte kreditrationiert?", Workshop des IAMO zur Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa für Doktoranden und Post-Doc's, Halle (Saale), 22.-24.05.2003.
- PIENIADZ, A. (2003): "Entwicklungsmöglichkeiten der osteuropäischen Vieh- und Fleischwirtschaft", 14. Fachtagung des Deutschen Raiffeisenverbandes e. V. zum Thema "Vieh und Fleisch", Lahnstein, 28.-29.10.2003.
- PIENIADZ, A. (2003): Korreferat zum Vortrag von O. Perekhozhuk "Marktstruktur und Preisbildung auf dem ukrainischen Markt für Milch und Milchprodukte", Workshop des IAMO zur Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa für Doktoranden und Post-Doc's, Halle (Saale), 22.-24.05.2003.
- PIENIADZ, A., HOCKMANN, H., GLITSCH, K. (2003): "Adoption of EU-quality requirements in the Polish meat and dairy sectors", 82. EAAE-Seminar des Institutes für Landwirtschaftliche Betriebslehre der Universität Bonn zum Thema "Quality Assurance, Risk Management and Environmental Control in Agriculture and Food Supply Networks", Bonn, 14.-16.05.2003.
- RATINGER, T., JELÍNEK, L., MEDONOS, T., CURTISS, J. (2003) "Why do large farms dominate in Czech agriculture?", IAMO-Forum 2003 zum Thema "Large Farm Management", Halle (Saale), 26.-28.11.2003.
- SCHULZE, E. (2003): "Bemerkungen zu den vier vorliegenden Gesetzentwürfen des Landwirtschaftsgesetzes Russlands", Beratung mit einer Duma- und Föderationsrat-Gruppe über das Russische Landwirtschaftsgesetz im Rahmen des TRANSFORM-Programms, Seddiner See bei Potsdam, 01.-03.12.2003.
- SCHULZE, E. (2003): Korreferat zum Vortrag von O. Osauluk "Possibilities and limitations to introduce the principles of 'modern management' into the management of large scale farms in Ukraine", Workshop des IAMO zur Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa für Doktoranden und Post-Doc's, Halle (Saale), 22.-24.05.2003.
- TILLACK, P. (2003): Korreferat zum Vortrag von H. Pleines "Der politische Einfluss der Agrarlobby in Russland", Workshop des IAMO zur Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa für Doktoranden und Post-Doc's, Halle (Saale), 22.-24.05.2003.
- TILLACK, P. (2003): Korreferat zum Vortrag von A. Strohbach "Der Einfluss des EU-Beitritts auf die Landwirtschaftsverwaltung Estlands: Ein Blick hinter die Kulissen", Workshop des IAMO zur Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa für Doktoranden und Post-Doc's, Halle (Saale), 22.-24.05.2003.
- TRAPP, C. (2003): "Raumwirtschaftliche Differenzierung ländlicher Räume in Bulgarien", internationale Agrarfachtagung der Südosteuropagesellschaft, des Leibniz-Institutes für Länderkunde Leipzig, des Institutes für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO) zum Thema "Die Landwirtschaft Südosteuropas auf dem Weg in die Europäische Union: Perspektiven und Probleme", Leipzig, 16.-18.10.2003.
- VALENTINOV, V. (2003): "Agricultural producer cooperatives in the light of organisation theory", Kolloquium des Institutes für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO) und des Institutes für Genossenschaftswesen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale), 17.11.2003.

- WEINGARTEN, P. (2003): "Auswirkungen der EU-Osterweiterung im Agrarbereich", Tagung der Evangelischen Akademie Hofgeismar zum Thema "Vereint in der Angst? Landwirte, Verbraucher und die Osterweiterung der EU", Hofgeismar, 07.-08.11.2003.
- WEINGARTEN, P. (2003): "Auswirkungen der EU-Osterweiterungen auf Mitgliedsländer und Beitrittsländer", Fachtagung der Rural Extension Network in Europe (R.E.N.E.) zum Thema "Europäisches Landwirtschaftsmodell – noch zukunftsfähig?", Rauischholzhausen, 24.11.2003.
- WEINGARTEN, P. (2003): "EU-Agrarpolitik und Qualitätsstandards", Leibniz-Lunch-Debatte der Leibniz-Gemeinschaft zum Thema "Die EU-Osterweiterung und das 'alte' Europa", Berlin, 11.02.2003.
- WEINGARTEN, P. (2003): "EU-Osterweiterung, Zwischenbilanz der Agenda 2000, WTO-Verhandlungen: Was kommt auf die Landwirtschaft zu?", Jahreshauptversammlung der Rinderproduktion Niedersachsen, Kreisgemeinschaft Bremervörde, Selsingen, 08.01.2003.
- WEINGARTEN, P. (2003): "EU-Osterweiterung, Zwischenbilanz der Agenda 2000, WTO-Verhandlungen: Was kommt auf die Landwirtschaft zu?", Veranstaltung des Rindviehzuchtvereins Land Hadeln und der Zuchtrinder-Erzeugergemeinschaft Hannover, Dobrock, 09.01.2003.
- WEINGARTEN, P. (2003): "Lebensmittelstandards in mittel- und osteuropäischen Ländern", Tagung der Akademie Bayerischer Genossenschaften für ehrenamtliche Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder von Molkereigenossenschaften, Grainau, 07.03.2003.
- WEINGARTEN, P., KREINS, P. (2003): "Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers vor Nitrateinträgen aus der Landwirtschaft: Umweltrechtliche und agrarpolitische Rahmenbedingungen, Kosten-Wirksamkeit und Handlungsbedarf", 43. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e. V. zum Thema "Perspektiven in der Landnutzung – Regionen, Landschaften, Betriebe – Entscheidungsträger und Instrumente", Stuttgart-Hohenheim, 29.09.-01.10.2003.
- WOLZ, A. (2003): "Sicherheitsanker im Zeichen der Wirtschaftskrise? – Sozio-ökonomischer Wandel im ländlichen Raum", Symposium der Deutsch-Thaiändische Gesellschaft (DTG) und der Thomas-Morus Akademie (TMA) zum Thema "Königreich im Wandel – Thailand fünf Jahre nach der Asienkrise", Bensberg, 24.-25.05.2003.
- ZELENJUK, V., LISSITSA, A. (2003): "Aggregation issues in Farrell-type efficiency analysis – A case study of German agriculture", Workshop des IAMO zum Thema "Large Farm Management", Halle (Saale), 26.-28.11.2003.

6.2.2 Ausland

- BALMANN, A. (2003): "Real options: Institutional implications for vertical integration of supply chains in competitive environments", 81. EAAE-Seminar der Königlichen Veterinär- und Landwirtschaftsuniversität, Bereich Ökonomie und natürliche Ressourcen zum Thema "Economics of Contracts in Agriculture", Kopenhagen/Dänemark, 19.-21.06.2003.
- BALMANN, A. (2003): "Vorstellung des IAMO", Workshop im Rahmen des VW-Projektes "Crop Insurance in Kazakhstan", Astana/Kasachstan, 02.10.2003.
- BALMANN, A., HAPPE, K., KELLERMANN, K. (2003): "Structural efficiency and income effects of direct payments – An analysis of different payment schemes for the German region Hohenlohe", 80. EAAE-Seminar des Bereiches Agrarökonomie der Universität Ghent und der Belgischen Vereinigung der Agrarökonomien (BVLE/ABER) zum Thema "New Policies and Institutions for European Agriculture", Ghent/Belgien, 24.-26.09.2003.
- BALMANN, A., MUBHOFF, O. (2003): "Real options: Institutional and policy implications for competitive and interrelated markets", 80. EAAE-Seminar des Bereiches Agrarökonomie der Universität Ghent und der Belgischen Vereinigung der Agrarökonomien (BVLE/ABER) zum Thema "New Policies and Institutions for European Agriculture", Ghent/Belgien, 24.-26.09.2003.
- BALMANN, A., MUBHOFF, O. (2003): "Real options: Institutional implications for vertical integration of supply chains in competitive environments", 9. Internationale Konferenz der Society for Computational Economics zum Thema "Computing in economics and finance", Seattle/USA, 11.-13.07.2003.
- BALMANN, A., MUBHOFF, O., ODENING, M., HIRSCHAUER, N. (2003): "Is the myopic investor right? Numerical evidence for systematic overestimation of investment reluctance", 9. Internationale Konferenz der Society for Computational Economics zum Thema "Computing in economics and finance", Seattle/USA, 11.-13.07.2003.

- BIESOLD, H. (2003): "Ökonomische und soziale Aspekte der Umstrukturierung der Landwirtschaftsbetriebe im Oblast Sumy", Konferenz des Ministeriums für Agrarpolitik, Staatliche Administration des Oblast Sumy zum Thema "Gegenwärtige Probleme des Agrarindustriekomplexes in der Ukraine", Sumy/Ukraine, 12.-16.05.2003.
- BOKUSHEVA, R. (2003): "Risk and risk insurability", Workshop im Rahmen des VW-Projektes "Crop Insurance in Kazakhstan", Astana/Kasachstan, 02.10.2003.
- CURTISS, J., DOUCHA, T., JELÍNEK, L., MEDONOS, T., RATINGER, T. (2003): "Organizational type, institutional environment and efficiency in Czech agriculture", 80. EAAE-Seminar des Bereiches Agrarökonomie der Universität Ghent und der Belgischen Vereinigung der Agrarökonomien (BVLE/ABER) zum Thema "New Policies and Institutions for European Agriculture", Ghent/Belgien, 24.-26.09.2003.
- CURTISS, J., WEAVER, R. D. (2003): "Guaging technical efficiency impacts of drastic technological change", "VIII. European Workshop on Efficiency and Productivity" der Universität Oviedo, Oviedo/Spainien, 25.-27.09.2003.
- FIEGE, U. (2003): "Soziales Kapital als Ressource für ländliche Entwicklung. Theoretische Grundlagen und Fallbeispiele aus Ungarn", Symposium der Academia Romana, Institutul de Speologie "Emil Racovita" Bukarest, und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Landespflge zum Thema "Nachhaltige Entwicklung für ländliche Regionen in Osteuropa", Bukarest/Rumänien, 22.-26.09.2003.
- FROHBERG, K., WEINGARTEN, P. (2003): "Social security systems and subsistence farming in the CEE Candidate Countries", Besprechung in der Generaldirektion AGRI der Europäischen Kommission im Rahmen des Projektes "Network of independent agricultural experts in the CEE Candidate Countries", Brüssel/Belgien, 13.03.2003.
- HAPPE, K. (2003): "AgriPoliS Agricultural Policy Simulator – An agent-based policy analysis model", 25. Internationale IAAE-Konferenz zum Thema "Reshaping Agriculture's Contributions to Society", Durban/Südafrika, 16.-22.08.2003.
- HAPPE, K. (2003): "Structural, efficiency, and income effects of direct payments", 25. Internationale IAAE-Konferenz zum Thema "Reshaping Agriculture's Contributions to Society", Durban/Südafrika, 16.-22.08.2003.
- HAPPE, K., BALMANN, A., KELLERMANN, K. (2003): "The Agricultural Policy Simulator AgriPoliS", First Conference of the European Social Simulation Association (ESSA), Groningen/Niederlande, 19.-21.09.2003.
- HINNERS-TOBRÄGEL, L. (2003): "Direct payments for Hungarian farmers – Impacts on production structure and income", Internationale Konferenz der Fakultät für Agrarökonomie und ländliche Entwicklung der Universität Debrecen zum Thema "Agricultural Economics, Rural Development and Informatics in the New Millennium", Debrecen/Ungarn, 01.04.2003.
- HINNERS-TOBRÄGEL, L. (2003): "Impacts of EU direct payments on agricultural enterprises in Poland and Hungary", 5. Internationale Konferenz der Ökonomischen Fakultät der Universität Split zum Thema "Enterprise in Transition", Split-Tucepi/Kroatien, 22.-24.05.2003.
- HINNERS-TOBRÄGEL, L., KESZTHELYI, K., MAJEWSKI, E. (2003): "EU-Accession: Consequences on production structure and farm income", 13. Internationale Konferenz der Slovenian Society of Agricultural Economists und Austrian Society of Agricultural Economists zum Thema "EU-Enlargement – Chances and Risks for the Rural Area", Ljubljana/Slowenien, 18.09.2003.
- HOCKMANN, H. (2003): "The milk chain in CEE: Determinants of future developments", Workshop der Europäischen Gesellschaft für Tierproduktion (EAAP) zum Thema "Agricultural Development, Dairy Farm Management and Extension Needs in CEE Countries under the Restrictions of the EU Milk Quota", Budapest/Ungarn, 01.-02.12.2003.
- HOCKMANN, H., PIENIADZ, A. (2003): "Is a full diffusion of EU standards optimal for the development of the food sectors in the CEEC? The case of the Polish dairy sector", 83. EAAE-Seminar des Mittelmeerinstitutes für Agrarökonomie Chania (MAICh) zum Thema "Food quality products in the advent of the 21st century: Production, demand and public policy", Chania/Griechenland, 04.-07.09.2003.
- HOCKMANN, H., SHAIKIN, V. (2003): "Die Bedeutung der Standortfaktoren in der Entwicklung der Milchproduktion im Oblast Moskau", VII. Internationale Konferenz der Unabhängigen Wissenschaftlichen Agrarökonomischen Gesellschaft Russlands (NAEKOR) und der Staatlichen Agraruniversität Altai-Barnaul zum Thema "Regionale Probleme der sozial-ökonomischen Entwicklung des APK", Barnaul/Russland, 18.-24.05.2003.

- KELLERMANN, K. (2003): "PlayAgriPoliS – A policy simulation game", 25. Internationale IAAE-Konferenz zum Thema "Reshaping Agriculture's Contributions to Society", Durban/Südafrika, 16.-22.08.2003.
- LISSITSA, A. (2003): "Produktivitätsentwicklung in der ukrainischen Agrarwirtschaft im Zuge der Transformation", Konferenz des Ministeriums für Agrarpolitik der Staatlichen Administration des Oblast Sumy zum Thema "Gegenwärtige Probleme des Agrarindustriekomplexes in der Ukraine", Sumy/Ukraine, 12.-16.05.2003.
- LISSITSA, A. (2003): "Russian agriculture in transition – A technical efficiency analysis", 2nd Hellenic Workshop in Efficiency and Productivity Measurement (2nd HE.W.P.E.M.) der Universität Patras, Abteilung für Ökonomie, Patras/Griechenland, 31.05.-03.06.2003.
- LISSITSA, A., BALMANN, A. (2003): "Efficiency and productivity of farms after the German re-unification", 77th Agricultural Economics Society Annual Conference, der Universität Plymouth, Seale Hayne Campus, Plymouth/Großbritannien, 11.-14.04.2003.
- LISSITSA, A., BALMANN, A. (2003): "Efficiency and Productivity of Farms in Post-Unification Germany", 4th conference of EFITA 2003 and Workshop, The European Federation for Information Technology in Agriculture, Food and Environment (EFITA), Budapest/Ungarn, 05.-09.07.2003.
- LISSITSA, A., KALENSKA, T. (2003): "Human capital in agricultural of the Ukraine: An educational efficiency analysis", 3. Internationale Konferenz des Global Consortium of Higher Education and Research for Agriculture (GCHERA) zum Thema "Global Reforms in Higher Agricultural Education and Research", Kiew/Ukraine, 22.-24.09.2003.
- NEDOBOROVSKYY, A. (2003): "Ressourcenausstattung und Effizienz der persönlichen Nebenwirtschaften", Konferenz des Ministeriums für Agrarpolitik der Staatlichen Administration des Oblast Sumy zum Thema "Gegenwärtige Probleme des Agrarindustriekomplexes in der Ukraine", Sumy/Ukraine, 12.-16.05.2003.
- PETRICK, M. (2003): "Agricultural policy: Objectives, instruments and analyses", Workshop der GTZ und des Ministeriums für Landwirtschaft und Ernährung Albanien zum Thema "Competitiveness of Albanian agricultural products", Tirana/Albanien, 28.-30.04.2003.
- PETRICK, M. (2003): "EU enlargement in agriculture: Financiability and market developments", Seminar des Europäischen Rates der Junglandwirte zum Thema "Brücken schlagen für die Zukunft Europas", Eisenstadt/Österreich, 14.03.2003.
- PETRICK, M. (2003): "National and international competitiveness of Albanian cow milk production", Workshop der GTZ und des Ministeriums für Landwirtschaft und Ernährung Albanien zum Thema "Competitiveness of Albanian agricultural products", Tirana/Albanien, 28.-30.04.2003.
- PETRICK, M. (2003): "Policy intervention on a market with pervasive agency relations: Lessons from the Polish agricultural credit programme", 80. EAAE-Seminar des Bereiches Agrarökonomie der Universität Ghent und der Belgischen Vereinigung der Agrarökonominnen (BVLE/ABER) zum Thema "New Policies and Institutions for European Agriculture", Ghent/Belgien, 24.-26.09.2003.
- PETRICK, M., LATRUFFE, L. (2003): "Borrowing costs in Poland's rural financial market: A hedonic pricing approach", 77th Agricultural Economics Society Annual Conference, der Universität Plymouth, Seale Hayne Campus, Plymouth/Großbritannien, 11.-14.04.2003.
- PIENIADZ, A., HOCKMANN, H. (2003): "Product differentiation on the Polish pig meat market in the economic transition period", Konferenz der Universität für Landwirtschaft Szczecin, Fakultät für Ökonomie und Organisation zum Thema "Socioeconomic trends in food economy and rural development of Poland in pre-accession period to European Union", Szczecin/Polen, 11.-12.06.2003.
- REINSBERG, K. (2003): "Reform of the agrarian sector in Germany and the change in agricultural education, research and extension service", 3. Internationale Konferenz des Global Consortium of Higher Education and Research for Agriculture (GCHERA) zum Thema "Global Reforms in Higher Agricultural Education and Research", Kiew/Ukraine, 22.-24.09.2003.
- SCHREIBER, C. (2003): "Albania's agricultural trade negotiations: Sensitive products", Workshop der GTZ und des Ministeriums für Landwirtschaft und Ernährung Albanien zum Thema "Competitiveness of Albanian agricultural products", Tirana/Albanien, 28.-30.04.2003.
- SCHREIBER, C. (2003): "Analysing the competitiveness of Albanian agricultural products", Workshop der GTZ und des Ministeriums für Landwirtschaft und Ernährung Albanien zum Thema "Competitiveness of Albanian agricultural products", Tirana/Albanien, 28.-30.04.2003.

- SCHULZE, E. (2003): "The economic situation of family farms in Georgia", Kongress der CIOSTA-CIGR V zum Thema "Management and technology applications to empower agriculture and agro-food systems", Turin/Italien, 22.-24.09.2003.
- TILLACK, P. (2003): "Reforma agro-ekonomičeskogo obrazovanja s točki zrenja prechoda k rynočnomu chozjajstvu" [Reform der agrarökonomischen Ausbildung unter dem Gesichtspunkt des Übergangs zur Marktwirtschaft], Internationale Konferenz der Staatlichen Landwirtschaftlichen Akademie Kostroma zum Thema "Probleme der Modernisierung der Hochschulausbildung", Kostroma/Russland, 14.-17.05.2003.
- VALENTINOV, V. (2003): "Agricultural producer cooperatives in the light of organisation theory", Vortrag am Forschungsinstitut für Agrarökonomik (VÚZE), Prag/Tschechische Republik, 24.10.2003.
- VALENTINOV, V. (2003): "The institutional change in the transitional agriculture of CEE countries: The social capital approach", 80. EAAE-Seminar des Bereiches Agrarökonomie der Universität Ghent und der Belgischen Vereinigung der Agrarökonomien (BVLE/ABER) zum Thema "New Policies and Institutions for European Agriculture", Ghent/Belgien, 24.-26.09.2003.
- VOIGT, P. (2003): "Integration regionaler Märkte: Beitrag zur Verbesserung der ökonomischen Produktionsergebnisse in der Landwirtschaft Russlands", VII. Internationale Konferenz der Unabhängigen Wissenschaftlichen Agrarökonomischen Gesellschaft Russlands (NAEKOR) und der Staatlichen Agraruniversität Altai-Barnaul zum Thema "Regionale Probleme der sozial-ökonomischen Entwicklung des APK", Barnaul/Russland, 18.-24.05.2003.
- VOIGT, P. (2003): "Regional trends in Russia's transition: Agriculture in an inter-sectoral comparison of productivity and efficiency", VII. Internationale Konferenz der Unabhängigen Wissenschaftlichen Agrarökonomischen Gesellschaft Russlands (NAEKOR) und der Staatlichen Agraruniversität Altai-Barnaul zum Thema "Regionale Probleme der sozial-ökonomischen Entwicklung des APK", Barnaul/Russland, 18.-24.05.2003.
- WANDEL, J., HOCKMANN, H. (2003): "Agrarpolitisches Handeln und das Problem der konstitutionellen Unwissenheit", VII. Internationale Konferenz der Unabhängigen Wissenschaftlichen Agrarökonomischen Gesellschaft Russlands (NAEKOR) und der Staatlichen Agraruniversität Altai-Barnaul zum Thema "Regionale Probleme der sozial-ökonomischen Entwicklung des APK", Barnaul/Russland, 18.-24.05.2003.
- WANDEL, J., HOCKMANN, H., SHAIKIN, V. (2003): "Integrated structures in the Russian agro-food sector", 5. Internationale Konferenz der Ökonomischen Fakultät der Universität Split zum Thema "Enterprise in transition", Split-Tucepi/Kroatien, 22.-24.05.2003.
- WEINGARTEN, P. (2003): "The future of rural areas in the Candidate Countries – Inception Report", Besprechung in der Generaldirektion AGRI der Europäischen Kommission im Rahmen des Projektes "Network of independent agricultural experts in the CEE Candidate Countries", Brüssel/Belgien, 13.03.2003.
- WEINGARTEN, P. (2003): "Transforming agriculture in Central and Eastern Europe: Why does it take so long?", Workshop der GTZ und des Ministeriums für Landwirtschaft und Ernährung Albaniens zum Thema "Competitiveness of Albanian agricultural products", Tirana/Albanien, 28.-30.04.2003.
- WEINGARTEN, P., BAUM, S. (2003): "Current situation and future prospects of rural areas in the Central and East European Candidate Countries", Jahrestagung der Slowenischen Gesellschaft für Agrarökonomie und der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie zum Thema "Europäische Integration – Chancen und Risiken für den ländlichen Raum", Ljubljana/Domzale/Slowenien, 18.-19.09.2003.
- WEINGARTEN, P., BAUM, S. (2003): "Entwicklung ländlicher Räume in Mittel- und Osteuropa: Ausgangssituation und Politikmaßnahmen in den EU-Beitrittsländern", Internationales Forum der Universität Santiago de Chile zum Thema "Perspectivas para la ruralidad en Chile", Santiago de Chile/Chile, 08.-09.04.2003.
- WEINGARTEN, P., FROHBERG, K., WINTER, E., SCHREIBER, C. (2003): "Impact of Croatia's agricultural trade policy on the agri-food sector: A quantitative partial equilibrium analysis", IV. Internationale Konferenz der Ökonomischen Fakultäten der Universitäten Rijeka/Ljubljana/Triest und des Europazentrums der Universität Antwerpen zum Thema "Economic system of European Union and Accession of the Republic of Croatia", Opatija/Kroatien, 08.-11.05.2003.
- WEINGARTEN, P., SCHREIBER, C. (2003): "Quantitative policy analysis with a partial equilibrium model: The example of Croatia's trade liberalisation", Workshop der GTZ und des Ministeriums für Landwirtschaft und Ernährung Albaniens zum Thema "Competitiveness of Albanian agricultural products", Tirana/Albanien, 28.-30.04.2003.

- WINTER, E. (2003): "Experiences with a partial equilibrium model for Croatia: Analysis of the impacts of an EU-association on Croatia's agri-food sector", Konferenz des Albanischen Internationalen Handelszentrums (ACIT), der deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und des albanischen Wirtschaftsministeriums zum Thema "Trade & Economic Integration of the Western Balkan Countries in the European Union", Tirana/Albanien, 12.-13.12.2003.
- WOLZ, A. (2003): "Savings and credit co-operatives in Vietnam – From one shock to the next?", Konferenz des Institutes für Sozialwissenschaften München (MISS) und des Institutes für sozio-ökonomische Entwicklungsstudien Hanoi (HISED) zum Thema "Modernisation and social transformation in Vietnam – Social capital formation and institution building", Hanoi/Vietnam, 27.-28.02.2003.
- WOLZ, A., FIEGE, U., REINSBERG, K. (2003): "The role of social capital in promoting institutional changes in transitional agriculture", 80. EAAE-Seminar des Bereiches Agrarökonomie der Universität Ghent und der Belgischen Vereinigung der AgrarökonomInnen (BVLE/ABER) zum Thema "New Policies and Institutions for European Agriculture", Ghent/Belgien, 24.-26.09.2003.
- WOLZ, A., HINNERS-TOBRÄGEL, L., CHOI, J., HEINRICH, J. (2003): "Major issues affecting the agricultural sector after unification in Germany and major lessons for Korea", Workshop des Korea Rural Economic Institute (KREI) zum Thema "Transformation of the Agricultural Sector in the Transition Economies: Lessons for North Korea", Seoul/Korea, 17.-18.12.2003.

6.3 Sonstige akademische Aktivitäten im Jahr 2003

Tätigkeiten, wie die Herausgeberschaft einer Schriftenreihe, das Erstellen von Gutachten jeglicher Art (Zeitschriften, Projekte usw.), die Mitgliedschaft in außerordentlichen Gremien und Beiräten sowie die Betreuung von Doktoranden und Diplomanden machen einen nicht unerheblichen Teil der wissenschaftlichen Arbeit der MitarbeiterInnen des IAMO aus. Sie sind für das Berichtsjahr im Folgenden aufgelistet:

Alfons Balmann:

- Gutachtertätigkeit für *European Review of Agricultural Economics*, *Agrarwirtschaft* und *OR-Spectrum*
- Gutachten für eine Dissertation an der Humboldt-Universität zu Berlin

Raushan Bokusheva:

- Bereitstellung einer Expertise für das kasachische Parlament im Bezug auf die Gesetzesnovelle über Ernteausfallversicherung

Kathrin Happe:

- Gutachtertätigkeit für *Agrarwirtschaft*

Ludger Hinners-Tobrägel:

- Gutachtertätigkeit für *European Review of Agricultural Economics* und *Agricultural Economics*
- Gutachter für den Sammelband "Risk and Uncertainty in Environmental and Resource Economics", herausgegeben von J. Wesseler und H.-P. Weikard, Universität Wageningen
- Gutachter für Masterarbeiten im Studiengang Agrarwissenschaften der Universität Göttingen

Heinrich Hockmann:

- Mitglied der Senatsarbeitsgruppe Functional Food

Alexej Lissitsa:

- Gutachtertätigkeit für *European Review of Agricultural Economics* und *Journal of Productivity Analysis*

Martin Petrick:

- Gutachtertätigkeit für *Cahiers d' Economie et Sociologie Rurales*

Klaus Reinsberg:

- Sekretär der Leipziger Ökonomischen Sozietät e. V.

Eberhard Schulze:

- Mitglied der Senatsarbeitsgruppe Ökologischer Landbau der Ressourceforschung
- Vorsitzender des Vorstandes der Leipziger Ökonomischen Sozietät e. V.
- Gutachtertätigkeit für *Quarterly Journal of International Agriculture*

Peter Tillack:

- Vorsitzender des Vorstandes von Gast-Ost e. V.
- Gutachtertätigkeit für *Quarterly Journal of International Agriculture*
- Gutachten für den DAAD, das BMVEL (Landwirtschaftsgesetz der Russischen Föderation) und Dissertationen

Peter Voigt:

- Gutachtertätigkeit für *Agricultural Economics*

Peter Weingarten:

- Herausgeber der Schriftenreihe *Landwirtschaft und Umwelt: Schriften zur Umweltökonomik* (Wissenschaftsverlag Vauk, Kiel).
- Betreuer der Diplomarbeit "Analyse der raumwirtschaftlichen Differenzierung ländlicher Räume in Bulgarien als Folge der Systemtransformation", vorgelegt am 20.10.2003 von Dipl. cand. Geogr. Christian Trapp am Fachbereich Geowissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

6.4 Zusammenarbeit mit anderen Instituten

Über die projektbezogene Kooperation hinaus unterhält das IAMO eine Vielzahl regelmäßiger Arbeitskontakte. Diese bestehen zu Forschungsinstituten und Landwirtschaftsministerien ebenso wie zu Landwirtschaftsämtern und Beratungsorganisationen in den MOEL und in den westlichen Ländern. Aufgeführt sind im Folgenden jedoch hauptsächlich ökonomisch und agrarökonomisch ausgerichtete Forschungseinrichtungen. Mit allen diesen Einrichtungen pflegt das IAMO einen regelmäßigen Informationsaustausch, in vielen Fällen geht die Zusammenarbeit darüber hinaus. Um die Unterschiede in der Intensität der Kooperation zu verdeutlichen, werden die Beziehungen zu der jeweiligen Institution drei Kategorien zugeordnet.

Übersicht 3: Liste der Kooperationspartner

Land	Institution	Kategorie ¹⁾
Deutschland	Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät, Humboldt-Universität zu Berlin	1, 2
	Zentrum für Entwicklungsforschung, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn (ZEF)	1, 2
	Institut für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie der Landwirtschaftlichen Fakultät, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn	1
	ASA Institut für Sektoranalyse und Politikberatung GmbH, Bonn	3
	Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie (FAA), Bonn	1
	Fachhochschule Weihenstephan, Abt. Triesdorf	3
	Institut für Betriebswirtschaft der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL), Braunschweig-Völkenrode	1
	Institut für Marktanalyse und Agrarhandelspolitik der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL), Braunschweig-Völkenrode	3
	Institut für Agrarökonomie, Georg-August-Universität Göttingen	1
	Institut für Agrarökonomie und Agrarraumgestaltung der Landwirtschaftlichen Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)	1, 2
	Institut für Volkswirtschaftslehre und Bevölkerungsökonomie der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)	3
	Forschungsabteilung Mittel- und Osteuropa, Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)	3
	Max-Planck-Institut für Ethnologische Forschung, Halle (Saale)	1
	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung (ZALF) e. V., Müncheberg	1
	Institut für Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen und Subtropen, Universität Hohenheim	3
	Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, Universität Hohenheim	1
	Institut für Agrarpolitik und Landwirtschaftliche Marktlehre, Universität Hohenheim	3
	Leibniz-Institut für Länderkunde e. V., Leipzig	2
	Institut für Kooperation in Entwicklungsländern (IKE), Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Philipps-Universität Marburg	3
	Institut für Agrartechnik Bornim e. V. (ATB), Potsdam-Bornim	3
Institut für Internationale Forst- und Holzwirtschaft, Technische Universität Dresden, Tharandt	1	
Universität Vechta	3	

¹⁾ Die Kategorie 1 charakterisiert die intensivste Form der Zusammenarbeit, gemeinsame Forschung (z. T. auf vertraglicher Basis). Gemeinsame Veranstaltungen fallen in die Kategorie 2 und Kooperationen der Kategorie 3 bestehen im regelmäßigen Informationsaustausch.

Land	Institution	Kategorie ¹⁾
	Hochschule Anhalt (FH), Fachbereich Informatik und Fachkommunikation, Köthen	1
	Wittenberg Zentrum für Globale Ethik e. V. (WZGE), Wittenberg	3
	Bertelsmann Stiftung, Gütersloh	3
Albanien	Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung, Tirana	1
Australien	University of Queensland	1
Belgien	Institut für Agrarökonomik, Katholische Universität Leuven	1
Bulgarien	Universität für Nationalökonomie und Weltwirtschaft, Sofia	1
	Thrakische Universität, Stara Zagora	3
Dänemark	Dänisches Institut für Agrarwissenschaften, Tjele	1
Estland	Estnisches Institut für Agrarökonomik, Saku	1
	Landwirtschaftliche Universität, Tartu	2
Finnland	Agrarökonomisches Forschungsinstitut, Helsinki	1
Frankreich	Nationales Forschungsinstitut für Landwirtschaft (INRA), Rennes	1
	Cemagref	1
	Staatliche Ingenieurhochschule für Agrarwissenschaft Paris-Grignon (INA-PG)	1
Großbritannien	Imperial College London (Wye College)	1
	Centre for Rural Economy der Universität Newcastle upon, Tyne	1
	Scottish Agricultural College	1
Irland	Trinity College, Dublin	1
	The National Food Centre, The Food Marketing Group, Dublin	1
Italien	Institut für Agrarökonomie und Landressourcen, Universität Florenz	1
	Forschungsinstitut für Hydrogeologie, CNR, Rom	1
	Ökonomische Fakultät, Polytechnische Universität de Marche, Ancona	1
Kasachstan	Agraruniversität Astana	1
	Institut für Agrarwirtschaft und Agrarmanagement, Almaty	1
Kroatien	Ministerium für Landwirtschaft und Forsten, Zagreb	1
Lettland	Lettisches Staatliches Institut für Agrarökonomik, Riga	3
Litauen	Abteilung Marketing, Ökonomische Fakultät, Universität Vilnius	3
	Finanzministerium der Republik Litauen	1
	Litauisches Institut für Agrarökonomik, Vilnius	1
Niederlande	Agrarökonomisches Forschungsinstitut (LEI-DLO), Den Haag	3
	Universität Wageningen	3
	Europäisches Zentrum für Naturschutz (ECNC)	1
Österreich	Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, Wien	1
Polen	Institut für Agribusiness, Agrarökonomische Fakultät, Landwirtschaftliche Universität zu Krakau	3
	Lehrstuhl für landwirtschaftliche Betriebslehre, Landwirtschaftliche Universität Szczecin	3
	Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Warschau	3
	Institut für Agrarökonomik und Ernährungswirtschaft (IERiGZ), Warschau	1
	Fonds für Zusammenarbeit, Agroline 2000, Warschau	3
	Agrarökonomische Fakultät, Landwirtschaftliche Universität zu Warschau	1
	Zentrum für Agrar- und Forstumweltforschung, Posen	1
Rumänien	Ökonomische Fakultät, Babes-Bolyai Universität Cluj-Napoca	1
	Faculty "Cybernetics, Economic Statistics", Academy of Economic Studies, Bukarest	1

Land	Institution	Kategorie ¹⁾
Russland	Staatliche Landwirtschaftsakademie, Kostroma	3
	Allrussisches Forschungsinstitut für Agrarökonomik, RALW, Moskau	3
	Allrussisches Institut für Agrarprobleme und Informatik, RALW, Moskau	1, 2
	Institut für Transformationsökonomik (IET), Moskau	1
	Institut für nachhaltige Entwicklung ländlicher Gebiete, Timirjasew-Akademie, Moskau	1
	Lehrstuhl für Agrarmärkte und Marktverhältnisse in Russland, Timirjasew-Akademie, Moskau	1
	Forschungsinstitut für Bodenbeziehungen und Bodenplanung, Moskau	1
	Staatliche Agraruniversität Omsk	1, 2
	Altai Staatliche Agraruniversität, Barnaul	1
Nordwest-Institut für Agrarökonomik, RALW, St. Petersburg-Puschkin	1	
Schweden	Schwedisches Institut für Land- und Ernährungswirtschaft (SLI), Lund	1
Schweiz	Forschungsinstitut für biologischen Landbau, Frick	1
Slowakei	Forschungsinstitut für Agrar- und Ernährungsökonomik, Bratislava	1
	Institut für Bodenkunde und Naturschutzforschung, Bratislava	1
	Agrarökonomische Fakultät, Slowakische Agraruniversität Nitra	3
Slowenien	Universität Ljubljana	1, 2
	Universität Maribor	1
Tschechische Republik	Forschungsinstitut für Agrarökonomik (VÚZE), Prag	1
	Tschechische Agraruniversität in Prag	3
Ungarn	Forschungsinstitut für Agrarwirtschaft und Informatik (AKII), Budapest	1
	Agrarökonomische Fakultät, Universität für Wirtschaftswissenschaften Budapest	1
	Institute of Economics, Hungarian Academy of Science Budapest	1
	Institut für Umweltmanagement, Szent István Universität Gödöllő	1
	Agrarökonomische Fakultät, Szent István Universität Gödöllő	1
Ukraine	Institut für Agrarökonomik, Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, Kiew	1
	Nationale Agraruniversität der Ukraine (NAUU), Kiew	1, 2
	Nationale Staatliche Agraruniversität Sumy	3
	Staatliche Agroökologische Universität der Ukraine, Zhitomir	2, 3
	Agraruniversität Charkow	3
	Nationale Universität "Kyiv-Mohyla-Academy", Kiew	1
	Nationale Wirtschaftsuniversität, Kiew	3
Ministerium für Agrarpolitik der Ukraine, Kiew	1, 2	
USA	Weltbank, Washington D.C.	3
	Wisconsin State University, Madison	3
	New York State University	1, 2
	The Pennsylvania State University	1
	Iowa State University, Ames	1
Usbekistan	Advisory Center at the Rural Restructuring Agency, Taschkent	1
	Science & Technology Center, Taschkent	3

6.5 Gäste des IAMO im Jahr 2003

- J. **Choi**, Nationale Universität Seoul, Institut für Landwirtschaft Nordkoreas, Seoul, Südkorea, 12.12.2002 - 07.03.2003 und seit dem 18.03.2003
- Prof. Dr. V. **Zinovchuk**, Staatliche Agrarökologische Akademie der Ukraine, Zhitomir, und Institut für Agrarökonomik, Kiew, Ukraine, 20.01.-16.02.2003
- A. **Tučkova**, Universität Bratislava, Slowakei, 20.01.-19.03.2003
- Dr. M. **Galas**, Allrussisches Institut für Agrarprobleme und Informatik der Russischen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, Moskau, Russland, 24.01.-21.02.2003
- Prof. A. **Revenko**, Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, Institut für Agrarökonomik, Kiew, Ukraine, 23.01.-25.01.2003
- A. **Sakiyeva**, Deutsche Management Akademie Niedersachsen, Celle, 27.01.-03.04.2003
- Z. **Sakiyev**, Deutsche Management Akademie Niedersachsen, Celle, 27.01.-10.02.2003
- A. **Sarnatskiy**, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus, 05.02.-11.02.2003
- L. **Latruffe**, Nationales Forschungsinstitut für Landwirtschaft (INRA), Rennes, Frankreich, 17.02.-25.02.2003
- T. **Babitscheva**, Nationale Agraruniversität der Ukraine, Institut für Agrarbusiness, Kiew, Ukraine, 26.02.-10.05.2003
- E. **Vöneki**, Forschungsinstitut für Agrarwirtschaft und Informatik (AKII), Budapest, Ungarn, 17.03.-16.06.2003
- Dr. V. **Valentinov**, Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, Institut für Agrarökonomik, Kiew, Ukraine, 03.03.-29.05.2003 und 01.09.2003-31.03.2004
- Assoc. Prof. Dr. O. **Kovtoun**, Nationale Agraruniversität der Ukraine, Fakultät für landwirtschaftliche Betriebslehre, Kiew, Ukraine, 23.03.-13.04.2003
- Prof. Dr. N. S. **Kharitonov**, Staatliche Lomonossow-Universität Moskau, Lehrstuhl für Agrarökonomik, Russland, 24.03.-30.03.2003
- Doz. Dr. O. **Grychtchenko**, Staatliche Technische Universität für Landwirtschaft, Charkow, Ukraine, 24.03.-25.04.2003
- Dr. A. **Khujabekov**, Agentur für ländliche Restrukturierung, Leiter des Beratungszentrums, Taschkent, Usbekistan, 07.04.-07.11.2003
- C. **Prifti**, Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung, Abteilung für Europäische Integration, Tirana, Albanien, 13.04.-18.04.2003
- E. **Petanaj**, Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung, Abteilung für Europäische Integration, Tirana, Albanien, 13.04.-18.04.2003
- O. **Lutsenko**, Staatliche Technische Universität für Landwirtschaft, Charkow, Ukraine, 12.05.-28.05.2003
- K. **Irgashev**, Agrartechnisches Produktionszentrum, Taschkent, Usbekistan, 01.07.-27.09.2003
- T. **Kalenska**, Nationale Taras-Shevchenko-Universität, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Kiew, Ukraine, 15.07.-15.09.2003
- Prof. Dr. V. **Zelenyuk**, Nationale Universität "Kyiv-Mohyla Academy", Bildungs- und Forschungszentrum für Wirtschaftswissenschaften, Kiew, Ukraine, 20.07.-10.08.2003 und 25.11.-04.12.2003
- Dr. E. **Shaikina**, Timirjasew-Akademie, Lehrstuhl für Agrarmärkte und Marktverhältnisse in Russland, Moskau, Russland, 15.07.-22.07.2003
- Dr. V. **Shaikin**, Timirjasew-Akademie, Lehrstuhl für Agrarmärkte und Marktverhältnisse in Russland, Moskau, Russland, 15.07.-22.07.2003
- Dr. T. **Kussaiynov**, Agraruniversität Astana, Kasachstan, 20.07.-15.08.2003
- D. **Ostrikova**, Institut für Agrarwirtschaft und Agrarmanagement Almaty, Kasachstan, 20.07.-17.08.2003
- M. **Damgaard**, Königlich Tierärztliche und Landwirtschaftliche Universität, Kopenhagen, Dänemark, 23.07.-30.07.2003
- P. **Kulakov**, Agrarministerium der Russischen Föderation, Moskau, Russland, 25.8.-22.9.2003
- Dr. D. **Cimpoies**, Staatliche Agraruniversität Moldau, Fakultät für Ökonomie, Abteilung für Management, Chisinau, Moldau, 25.08.-03.12.2003
- M. **Romanovich**, Institut für Agrarökonomik, Minsk, Weißrussland, 26.08.-30.11.2003

- A. **Oboitchouk**, Timirjasew-Akademie, Ökonomische Fakultät, Institut für Weltlandwirtschaft und Internationale Agrarentwicklung, Moskau, Russland, 23.09.-18.10.2003
- O. **Luka**, Nationale Agraruniversität der Ukraine, Kiew, Ukraine, 01.10.-30.11.2003
- N. **Zinych**, Nationale Agraruniversität der Ukraine, Kiew, Ukraine, 11.10.-30.11.2003
- N. **Skachek**, Nationale Agraruniversität der Ukraine, Kiew, Ukraine, 02.09.-30.11.2003
- A. **Natyagach**, Ministerium für Agrarpolitik der Ukraine, Kiew, Ukraine, 01.11.-30.11.2003
- L. **Harchenko**, Ministerium für Agrarpolitik der Ukraine, Kiew, Ukraine, 01.11.-30.11.2003
- T. **Medonos**, Forschungsinstitut für Agrarökonomik (VÚZE), Prag, Tschechische Republik, 10.11.-30.11.2003
- V. **Jelinek**, Forschungsinstitut für Agrarökonomik (VÚZE), Prag, Tschechische Republik, 10.11.-30.11.2003
- Prof. Dr. R. **Weaver**, The Pennsylvania State University, USA, 22.11.-28.11.2003
- Prof. Dr. D. **Epstein**, Nord-West-Institut für Agrarökonomik, St. Petersburg-Puschkin, Russland, 23.11.-07.12.2003
- A. **Oussoltsev**, Institut für Transformationsökonomik (IET), Moskau, Russland, 25.11.-03.12.2003
- B. **Wierzbinski**, Universität Rzeszów, Rzeszów, Polen, 03.12.-05.12.2003

6.6 Verzeichnis der MitarbeiterInnen des IAMO (Stand per 31.12.2003)

<u>Geschäftsführender Direktor:</u> Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Tillack	Durchwahl (0345/2928-) 100
ABTEILUNG: RAHMENBEDINGUNGEN DES AGRARSEKTORS UND POLITIKANALYSE	
<u>Leiter:</u> Prof. Dr. Klaus Froberg (beurlaubt)	110
<u>zzt. amtierender Leiter:</u> Dr. Peter Weingarten	130
Sekretariat: Gabriele Mewes	110
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen:	
Sabine Baum	128
Agnieszka Borkowski	114
Dr. Jana Fritzsich	129
Martin Petrick	127
Henriette Stange	126
Peter Voigt	125
Etti Winter	110
Dr. Axel Wolz	124
ABTEILUNG: AGRARMÄRKTE, AGRARVERMARKTUNG UND WELTAGRARHANDEL	
<u>zzt. amtierender Leiter:</u> PD Dr. Heinrich Hockmann	225
Sekretariat: Marlies Lohr	210
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen:	
Dr. Miroslava Bavorová	224
Dr. Stephan Brosig	222
Dr. Kristina Glitsch	230
Ildiko Lajtos	219
Inna Levkovych	238
Dr. Agata Pieniadz	210
ABTEILUNG: BETRIEBS- UND STRUKTURENTWICKLUNG IM LÄNDLICHEN RAUM	
<u>Leiter:</u> Prof. Dr. Alfons Balmann	300
Sekretariat: Angela Scholz	310
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen:	
Helga Biesold	131
Dr. Raushan Bokusheva	134
Dr. Jarmila Curtiss	330
Martin Damgaard	240
Olena Dolud	329
Dr. Ulrich Fiege	326
Kathrin Happe	322
Olaf Heidelberg	321
Dr. Ludger Hinners-Tobrägel	327
Dr. Alexej Lissitsa	121
Konrad Kellermann	227
Andriy Nedoborovskyy	328
Christoph Sahrbacher	234
Doz. Dr. Eberhard Schulze	320

ABTEILUNG: ADMINISTRATION UND ZENTRALE DIENSTE/TECHNIK

<u>Leiterin:</u> Hannelore Zerjeski		400
Sekretariat: Sabine Tretin		410
MitarbeiterInnen:		
Jürgen Heep	EDV/Technik	420
Lothar Lehmann	EDV/Technik	421
Monika Pahl	Buchhaltung	426
Doreen Pflüger	Buchhaltung	426
Bernd Scharf	Haustechnik	425
Bärbel Trautmann	Bibliothek	423
Manuela Ullmann	Bibliothek	423
Petra Zehler	Personalverwaltung	422
Regina Kunert	Gästebetreuung	438
Winfried Kunert	Hauswirtschaft	438
Stephanie Eschke	Auszubildende	424
Anne Schöppe	Auszubildende	422
Datenrecherche/Projektakquisition/Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit		
Sonja Engelhardt	Datenrecherche	119
Dr. Klaus Reinsberg	Projektakquisition	133
Dr. Michael Kopsidis (Elternzeit)	Projektakquisition/Öffentlichkeitsarbeit	110
Margot Heimlich	Sachbearbeiterin/ Assistentin für Öffentlichkeitsarbeit	220
Zentrale Sekretariatsaufgaben		
Antje Elsner	zentrales Sekretariat	324
Silke Scharf	zentrales Sekretariat	325

6.7 Verzeichnis der Abkürzungen

AgriPoliS	Agricultural Policy Simulation Model
BMVEL	Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft
CEEC-ASIM	Central and Eastern European Country Agricultural Simulation Model
CSSD	Tschechische Sozial Demokratische Partei
DAAD	Deutscher Akademischer Austausch Dienst e. V.
DEA	Data Envelopment Analysis
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
EAAE	European Association of Agricultural Economists
EPACIS	Economic Policy Analysis of the Community of Independent States
EU	Europäische Union
FADN	Farm Accountancy Data Network
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
GFA	Gesellschaft für Agrarprojekte
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GTZ	Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
IAA	Institut für Agrarökonomie und Agrarraumgestaltung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)
IAMO	Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa, Halle (Saale)
IDEMA	The Impact of Decoupling and Modulation in the Enlarged Union: a sectoral and farm level assesment
IPB	Institut für Pflanzenbiochemie Halle
IWH	Institut für Wirtschaftsforschung Halle
LEI-DLO	Landbouw Economisch Instituut Dienst Landbouwkundig Onderzoek
LPG	Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
MEA-Scope	Micro-economic instruments for impact assessment of multifunctional agriculture to implement the <i>Model of European Agriculture</i>
MLU	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
MOE	Mittel- und Osteuropa
MOEL	Mittel- und osteuropäische Länder
NMT	nichtmonetäre Transaktion
RALW	Russische Akademie der Landwirtschaftswissenschaften
SAPARD	Special Accession Program for Agriculture and Rural Development
SWP	Stiftung Wissenschaft und Politik
TEUR	Tausend EURO
VÚZE	Výzkumný ústav zemědělské ekonomiky Praha [Forschungsinstitut für Agrarökonomik Prag]
WTO	World Trade Organisation
ZMP	Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle